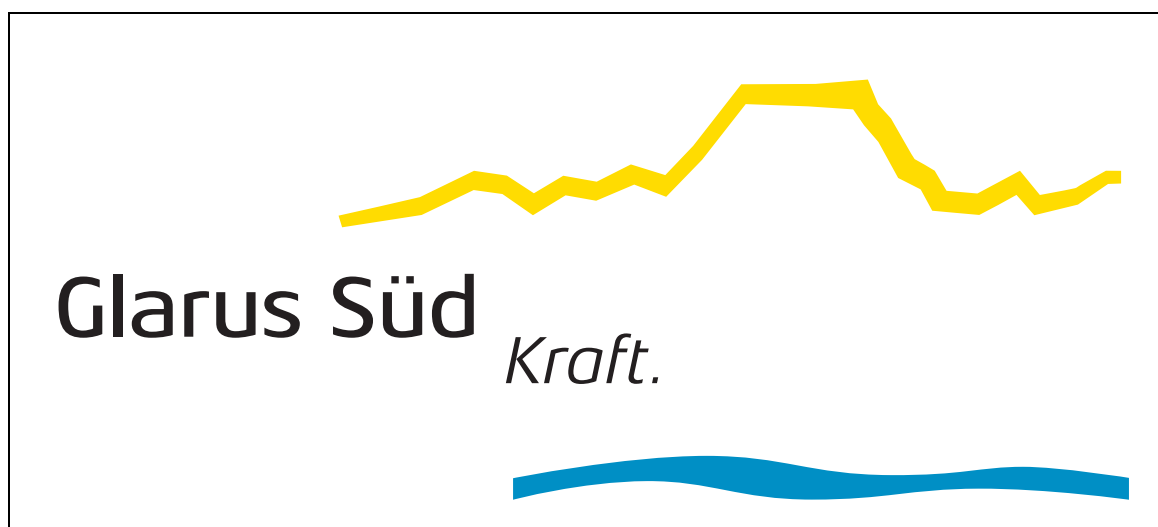


MEMORIAL



Gemeindeversammlung Glarus Süd

18. November 2021, 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Schwanden

Gemäss Art. 53 des Gemeindegesetzes ist die Gemeindeversammlung öffentlich. Nicht stimmberechtigte Personen sind als Zuhörer zugelassen, soweit die räumlichen Verhältnisse dies gestatten und dadurch die Ermittlung des Mehrs nicht beeinträchtigt wird. Sie dürfen die Verhandlungen und Abstimmungen nicht stören und sich nicht daran beteiligen.

Es stehen für alle Versammlungsteilnehmer für die An- und Rückfahrt zur Gemeindeversammlung Gratisbusse zur Verfügung.
Alle Busse verkehren bis und ab Schwanden, Sporthalle.

| Kurse: | Ort | Zeit | Haltestellen |
|---------------|--------------|-------------|---------------------|
| | Braunwald ab | 17.55 Uhr | |
| | Linthal ab | 18.00 Uhr | Bahnhof |
| | Elm ab | 18.04 Uhr | Station |
| | Mitlödi ab | 18.38 Uhr | Schulhaus |
| | | 18.39 Uhr | Kirche |
| | Schwändi ab | 18.17 Uhr | Post |
| | Sool ab | 18.30 Uhr | Schulhaus |

Wichtige Informationen an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir heissen Sie herzlich Willkommen zur Gemeindeversammlung am Donnerstag, 18. November 2021, 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in Schwanden.

Weil die Corona-Pandemielage (Coronavirus COVID-19) nach wie vor vorherrscht, ist die Vorgabe und Einhaltung von Schutzmassnahmen unumgänglich.

Der Gemeinderat lehnt sich an das verabschiedete Schutzkonzept vom 11. Mai 2021 an, das er zu Händen der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2021 genehmigt hat.

Gerne geben wir Ihnen die wichtigsten Schutzmassnahmen daraus bekannt, damit Sie im Voraus informiert sind, was Sie erwartet:

Auszug aus dem Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung

- Personenansammlungen sind vor und nach der Versammlung zu vermeiden.
- Es gilt eine generelle Maskentragpflicht (Hygienemaske) für alle an der Gemeindeversammlung anwesenden Personen. Die Schutzmasken sind auf dem gesamten Areal des Gemeindezentrums ab 18.15 Uhr (Türöffnung), d.h. bereits ab dem Anstehen zum Einlass, während der Dauer der Versammlung und beim Verlassen der Versammlung zu tragen. Ausnahmen von der Schutzmaskenpflicht gelten bei Wortmeldungen, für die Versammlungsleitung sowie für Personen, die nachweisen können, dass sie aus besonderen Gründen, insbesondere medizinischen, keine Schutzmaske tragen können. Letztere haben einen auf ihren Namen ausgestellten, entsprechenden Nachweis (z.B. unterzeichnetes Arztzeugnis) vorzuweisen und müssen in einem separat bezeichneten Sektor im Gemeindezentrum Platz nehmen: **Masken werden vor dem Gemeindezentrum abgegeben.**
- Personen, die sich krank oder unwohl fühlen und/oder für eine Infektion mit dem Coronavirus typische Krankheitssymptome aufweisen, sind gehalten, an der Gemeindeversammlung nicht teilzunehmen.
- Das Rednerpult wird nach jeder Wortmeldung desinfiziert und das Rednermikrofon mit einem neuen Plastiküberzug versehen.
- Zuschauern wird gleichzeitig mit den Stimmberechtigten Einlass ins Gemeindezentrum gewährt. Für Zuschauer ist ein separater Bereich ausgeschieden und es gilt Maskentragpflicht.

Der Gemeinderat behält sich vor, je nach Entwicklung der Corona-Pandemielage das Schutzkonzept anzupassen und/oder die Gemeindeversammlung kurzfristig abzusagen oder in die Sporthalle zu verlegen. Die entsprechende Kommunikation erfolgt über die örtlichen Medien und die Homepage der Gemeinde Glarus Süd (www.glarus-sued.ch).

Die Versammlungsleitung wird sich bei den Mitteilungen und Ausführungen zu den Geschäften auf das Wesentliche beschränken, um die Dauer der Gemeindeversammlung so kurz wie möglich zu halten. Deshalb werden die Mitteilungen des Gemeindepräsidenten bereits vorgängig in den Medien publiziert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 18. November 2021.

| | Traktanden | Seite |
|---|--|--------------|
| 1. | Begrüssung und Mitteilungen | |
| 2. | Budget 2022 - Genehmigung Budget 2022 - Genehmigung Investitionsrechnung 2022 inkl. neuer Verpflichtungskredite - Kenntnisnahme Finanzplan 2023 - 2026 <i>Anhang Unterlagen ab Seite 49</i> | 4 |
| 3. | Festsetzung Steuerfuss pro 2022 - Genehmigung von 65 % | 6 |
| 4. | Mandatsverlängerung mit Visit Glarnerland AG - Genehmigung eines Verpflichtungskredits von jährlich CHF 110'000 als Betriebsbeitrag für die Jahre 2022 - 2027 (total CHF 660'000) | 8 |
| 5. | Sanierung der Ableitung aus der Brunnenstube Fruttmatt in Linthal - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 900'000 (inkl. MWST) | 12 |
| 6. | Werkleitungs- und Strassensanierung Hauptstrasse in Linthal Perimeter Dorfstrasse bis Ennetlinth - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 855'000 (inkl. MWST) | 15 |
| 7. | Werkleitungs- und Strassensanierung in Diesbach Perimeter Kantonsstrasse 5 bis 32 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'240'000 (inkl. MWST) | 17 |
| 8. | Werkleitungs- und Strassensanierung Dorfstrasse in Engi Perimeter Dorfstrasse 1 bis 59 und Schulhausgässli - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'995'000 (inkl. MWST) | 19 |
| 9. | Genereller Wasserversorgungsplan (GWP) Grosstal Überarbeitung Region Grosstal - Genehmigung | 21 |
| 10. | Sanierung Schulanlagen in Engi und in Matt - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 5 Mio. (inkl. MWST) | 24 |
| 11. | Hochwasserschutz Ennetlinth in Linthal - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 2.42 Mio. (inkl. MWST) | 37 |
| 12. | Totalrevision Statuten Abwasserverband Glarnerland (AVG) - Genehmigung | 40 |
| 13. | Kehrichtverbrennungsanlage Linth (KVA); Realisierung des Projektes "KVA Linth 2025" - Genehmigung eines Baukredites von 198 Mio. (exkl. MWST und teuerungs bedingte Mehr- und/oder Minderkosten) | 42 |
| 14. | Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung und Umfrage | |
| Sprachform Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter. | | |

2. Budget 2022

- Genehmigung Budget 2022
 - Genehmigung Investitionsrechnung 2022 inkl. neuer Verpflichtungskredite
-

2.1 Ausgangslage

Sämtliche Unterlagen zum Budget 2022 und der Investitionsrechnung 2022 befinden sich im Anhang zum Memorial.

Sie umfassen:

- 2.1 Bericht des Gemeinderates zum Budget 2022
- 2.2 Gesamtüberblick Budget 2022
- 2.3 Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2 (Details in Textform)
 - 2.3.1 Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2
 - 2.3.2 Erfolgsrechnung nach Kostenarten
 - 2.3.3 Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

Die detaillierten Budgetunterlagen sind auf der Homepage www.glarus-sued.ch unter Politik/Gemeindeversammlung abrufbar oder können bei der Abteilung Finanzen unter Telefon 058 611 92 52 oder unter finanzen@glarus-sued.ch angefordert werden.

2.2 Anträge des Gemeinderates

Gestützt auf den Bericht zum Budget mit den genannten Details beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, nachstehenden Anträgen zuzustimmen:

- 2.2.1 **Genehmigung Budget 2022**
- 2.2.2 **Genehmigung Investitionsrechnung 2022**

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Das vorliegende Budget 2022 der Erfolgsrechnung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'312'800. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 11'421'700. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 21.8 %. Dieser tiefe Wert ist auf längere Zeit nicht tragbar.

Die Vorgaben des Finanzhaushaltsgesetzes nach Art. 8 Abs. b, das Haushaltsgleichgewicht zu halten, erfüllt das Budget 2022 klar nicht.

Die GPK befragte den Gemeinderat zum Budget 2022 sowie zur Investitionsrechnung 2022. Im Weiteren hat die GPK zu einzelnen Budget Positionen die Departementsvorsteher und Departementsleiter vertieft befragt und keine wesentlichen Vorkommnisse festgestellt.

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung den Anträgen des Gemeinderates, gestützt auf den Bericht zum Budget mit den genannten Details, zu genehmigen.

3. Festsetzung Steuerfuss pro 2022 - Antrag auf Genehmigung von 65 %

3.1 Ausgangslage

Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung geht bei einem Aufwand von CHF 58'185'000 und einem Ertrag von CHF 56'872'200 von einem Aufwandsüberschuss von CHF 1'312'800 aus. Der Abschreibungsbedarf beträgt CHF 5'564'200. Bei einem Investitionsvolumen von netto CHF 11'421'700 beträgt der Finanzierungsfehlbetrag CHF 8'936'600. Die Selbstfinanzierung liegt bei CHF 2'485'100 und der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 21.8 % und damit wiederholt in einem äusserst tiefen Bereich.

Der Kanton und die Gemeinden setzen den für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigten Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer fest.

3.2 Erwägungen des Gemeinderates

Für das vorliegende Budget 2022 beantragt der Gemeinderat einen Steuerfuss von 65 %.

Die Gemeinde hat in den Rechnungsjahren 2018 und 2019, dank dem Härteausgleich, einen "genügenden" Finanzausgleich erhalten. Ebenso waren die Steuererträge wie budgetiert eingegangen, sogar etwas besser als erwartet. Das Jahr 2020 musste hingegen als problematisch bezeichnet werden, weil die juristischen Personen deutlich weniger Steuern abliefern konnten. Man kann annehmen (oder hoffen), dass dies eher ein Ausreisser nach unten war und nicht dauerhaft ist. Allerdings lassen die andauernde Corona-Situation und die damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken einige Unsicherheiten offen, wie sich die Steuererträge entwickeln werden. Es muss vorsichtig budgetiert werden. Der Finanzausgleich wird zwar ansteigen, genügt aber klar nicht, um ein ausgeglichenes Budget 2022 erreichen zu können.

Unter diesen Voraussetzungen ist eine moderate Steuererhöhung um 2 % damit begründbar, dass damit eigener Unterhalt und z.B. ein höherer Abschreibungsbedarf finanziert werden muss. Auch die besseren aber immer noch ungenügenden Zahlungen aus dem Finanzausgleich zeigen, dass die Gemeinde auch trotz aller Bemühungen möglichst sparsam mit den Ressourcen umzugehen hat und eindeutig mehr Erträge benötigt. Naturereignisse wie Überschwemmungen (Runsen) oder Sturmschäden (Wald), benötigen zunehmend mehr finanzielle Ressourcen, welche durch Subventionen teilweise ungenügend abgegolten werden. Selbst mit der Steuererhöhung um 2 % ist deutlich kein ausgeglichenes Budget zu erreichen.

Solange der Finanzausgleich nicht dauerhaft und den Gegebenheiten (Grösse gegenüber Einwohnerzahl) angepasst ist, kann die Gemeinde über Kurz oder Lang nicht mit den zwei anderen Gemeinden, insbesondere nicht mit der deutlich besser gestellten Gemeinde Glarus, mithalten. Aus eigener Kraft kann die Gemeinde nur über weitere Steuererhöhungen und deutlich geringerer Investitionstätigkeit (was aber aufgrund des Nachholbedarfs bei den Investitionen nicht einfach erreichbar ist) ein ausgeglichenes Budget erreichen.

Der Gemeinderat kommt deshalb nicht umhin, aufgrund der Finanzlage der Gemeinde, der äusserst ungenügenden Kennzahlen und der nicht absehbaren Verbesserung eine

Steuererhöhung von 2 % auf 65 % der einfachen Staatssteuer zu beantragen. Die Erhöhung wird bewusst moderat ausgestaltet, damit die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie die zu erwartenden Entlastungen durch das Pflege- und Betreuungsgesetz zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigt werden können. Auf eine Steuererhöhung zu verzichten würde aber bedeuten, weiterhin mit diesem notwendigen Schritt zuzuwarten. Mit dem vorliegenden Antrag ist einzugestehen, dass ohne Steuererhöhung auch künftig kein ausgeglichenes Budget erreicht werden kann, weshalb ein weiteres Zuwarten keinen Sinn macht.

3.3 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

3.3.1 Festsetzung Steuerfuss pro 2022 auf 65 % der einfachen Staatssteuer

3.3.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates für das Budget 2022 eine Steuererhöhung von 2 % auf 65 % der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Die GPK hat mehrmals darauf hingewiesen, dass die finanzielle Lage der Gemeinde Glarus Süd angespannt ist und eine Steuererhöhung unumgänglich sein wird. Sie ist aber auch der Ansicht, dass eine Steuererhöhung allein die kritische finanzielle Lage der Gemeinde Glarus Süd nicht verbessern wird.

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung den Gemeindesteuerfuss für das Budget 2022, wie vom Gemeinderat beantragt, auf 65 % der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

4. Mandatsverlängerung mit Visit Glarnerland AG - Genehmigung eines Verpflichtungskredits von jährlich CHF 110'000 als Betriebsbeitrag für die Jahre 2022 - 2027 (total CHF 660'000)

4.1 Ausgangslage

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 30. November 2018 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von jährlich CHF 112'500 als Betriebsbeitrag an das kantonale Trägerschaftsmodell Tourismus und Freizeit (Visit Glarnerland AG) für die Jahre 2019 - 2021. Zugleich wurde der Gemeinderat mit dem Vollzug und Abschluss der Leistungsvereinbarung zwischen Marketingorganisation, Kanton und Gemeinden beauftragt.

Die Gemeinden und der Kanton handelten daraufhin eine Leistungsvereinbarung aus, die per 1. Juli 2019 mit der Visit Glarnerland AG (nachstehend Visit Glarnerland genannt) abgeschlossen wurde. Diese Leistungsvereinbarung dauert noch bis zum 30. Juni 2022, weshalb im Herbst 2021 durch den Landrat und die Gemeindeversammlungen über eine Verlängerung des Mandats und die finanzielle Abgeltung Beschluss gefasst werden muss.

4.2 Erwägungen

Der Kanton und die Gemeinden haben sich seit Beginn der Mandatsvergabe in einem halbjährlichen Rhythmus mit dem VR-Präsidium und der Geschäftsführung von Visit Glarnerland über das Erreichte und über offene Fragen ausgetauscht. Im Hinblick auf die Verlängerung des Mandats wurde auch die bestehende Leistungsvereinbarung gemeinsam beraten und Anpassungen für die nächste Mandatsperiode diskutiert. Visit Glarnerland hat sich etabliert und schneller als erwartet auch zusätzliche Aufgaben, die im ursprünglichen Lösungsmodell andern Institutionen zugewiesen waren, entweder in die Organisation integriert oder dann im Auftragsverhältnis übernommen. Zudem eröffnet sich mit der Vergabe des Eidg. Schwing- und Älplerfestes (ESAF) 2025 ins Glarnerland eine riesige Chance für das Glarnerland, sich nachhaltig positiv im Tourismusmarkt zu positionieren. Eine starke gesamtkantonale Tourismusorganisation bietet Gewähr, dass das Potenzial dieses Anlasses bestmöglichst für den Kanton genutzt werden kann. Diesen neuen Fakten gilt es in der kommenden Mandatsperiode Rechnung zu tragen und dementsprechend soll die neue Leistungsvereinbarung ausgestaltet werden.

4.3 Merkmale Trägerschaftsmodell

Merkmale Trägerschaftsmodell bisher:

Strukturierung der Zuständigkeiten für die Vermarktung von Tourismus und Freizeit im Glarnerland auf drei Ebenen:

- Visit Glarnerland (kantonal)
- Tourismusorganisationen auf Gemeindeebene
- touristische Leistungserbringer in den Destinationen

Merkmale Trägerschaftsmodell neu:

Markenversprechen durch "Visit Glarnerland"

Visit Glarnerland koordiniert das gesamte Tourismus- und Freizeitangebot im Kanton Glarus. Die Promotion erfolgt unter der Marke „Glarnerland“ mit den entsprechenden Produkten und gemeinsamen Angeboten. Wichtigste Aufgabe ist die Absatzförderung in allen Stamm- und Neumärkten und die Sicherstellung des hohen Freizeitwertes des Glarnerlandes für die einheimische Bevölkerung.

Produkteversprechen durch die Leistungsträger und Tourismusorganisationen (Bergbahnen, Hotellerie, Parahotellerie, Veranstalter, Tourismusorganisationen)

Alle Leistungsträger pflegen und bauen ihre eigenen Produkte und Infrastrukturen selbstständig aus. Die lokalen Tourismusorganisationen koordinieren die Partner vor Ort, stellen die Gästebetreuung vor Ort sicher und organisieren Veranstaltungen. Die Marketingaufgaben treten sie mittels Leistungsaufträgen an die kantonale Organisation Visit Glarnerland ab.

Finanzversprechen durch Kanton und Gemeinden

Kanton und Gemeinden definieren mittels Leistungsaufträgen die im öffentlichen Interesse liegenden und von der neuen Organisation zu erfüllenden Aufgaben. Als Abgeltung dafür stellen sie die erforderlichen finanziellen Mittel bereit, überwachen den Einsatz der eingesetzten Mittel und messen deren Wirksamkeit.

Die Erkenntnisse seit dem Start von Visit Glarnerland zeigen auf, dass in der Realität die beiden Ebenen «Markenversprechen» und «Produkteversprechen» sich immer mehr annähern. Durch die Integration aller Glarner Destinationen im Lenkungsausschuss von Visit Glarnerland und die zum Teil ganz erfolgte Integration von bisher regionalen Institutionen in Visit Glarnerland, muss das zukünftige Modell von Visit Glarnerland angepasst werden: Aus der weiteren Konzentration der verfügbaren personellen und finanziellen Mittel soll noch mehr Effizienz und Effektivität resultieren.

Zuständigkeiten bisher Leistungsperiode 2019 - 2021:

Leistungsperiode 2019 - 2021

| Aufgabe im Marketing-Mix | VISIT -> Kommunikation | 4 Destinationen -> Erlebnisse | Öffentliche Hand |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------------|
| PRODUKTVERSPRECHEN | | | |
| Produktgestaltung | | X | |
| Preisgestaltung | | X | |
| MARKENVERSPRECHEN | | | |
| Kommunikation | X | | |
| Vertrieb | X | | |
| FINANZVERSPRECHEN | | | X |

Zuständigkeiten neu Leistungsperiode ab 2022:

Leistungsperiode ab 2022

| Aufgabe im Marketing-Mix | VISIT + 4 Destinationen gemeinsam Kommunikation + Erlebnisse | Öffentliche Land |
|---------------------------|---|---------------------|
| PRODUKTVERSPRECHEN | | |
| Produktgestaltung | X | |
| Preisgestaltung | X | |
| MARKENVERSPRECHEN | | |
| Kommunikation | X | |
| Vertrieb | X | |
| FINANZVERSPRECHEN | | X |

Resultierend aus der Neudefinition der Zuständigkeiten wird die Leistungsvereinbarung ab dem Jahr 2022 angepasst. Das Produkteversprechen wird zusammen mit dem Markenversprechen neu Visit Glarnerland und den vier Destinationen im Verbund zugeteilt. Die interne Organisation zur bestmöglichen Erfüllung der definierten Leistungen und Aufgaben wird dabei den Akteuren selbst überlassen.

Im Falle der Gemeinde Glarus Süd bedeutet dies, dass die Gemeinde nicht nur eine Leistungsvereinbarung mit der Visit Glarnerland abgeschlossen hat, sondern auch mit der "eigenen" Glarus Süd Tourismus AG. Diese bündelt einerseits die Aktivitäten, die in den beiden Destinationen Elm und Braunwald samt ihren jeweiligen Einzugsgebieten erbracht und ausgeführt werden und stellt andererseits die Verbindung zur kantonalen Organisation Visit Glarnerland dar. Die Zusammenarbeit ist eng und hat sich bewährt. Visit Glarnerland führt bereits heute die Geschäfte der Glarus Süd Tourismus AG und erbringt für sie sämtliche Leistungen. Die Glarus Süd Tourismus AG hat kein eigenes Personal, sondern kauft die Leistungen bei Visit Glarnerland ein. Diese Situation stellt eine Übergangsphase dar und wird wohl relativ bald geändert, indem die Gemeinde für die kommunalen Tourismusaufgaben, die früher der Verein Elm Ferienregion und die Braunwald-Klausenpass Tourismus AG und heute die Glarus Süd Tourismus AG wahrnimmt eine separate Leistungsvereinbarung mit der Visit Glarnerland abschliesst und damit die Struktur vereinfacht. Diese Vereinfachung der Struktur ist im Sinne des Glarner Tourismus, weil sie dazu führt, dass die vorhandenen Mittel koordinierter und effizienter eingesetzt werden.

Inhaltlich werden die zu erfüllenden Leistungsbereiche in grossen Teilen beibehalten, bei Bedarf geschärft und um zwei Elemente erweitert. Visit Glarnerland wird zusätzlich beauftragt, das Potenzial nachhaltig auszuschöpfen, den das ESAF 2025 Glarnerland+ als grösster Sportanlass der Schweiz bietet. Auch zeichnet sich Visit Glarnerland zusammen mit dem OK ESAF 2025 Glarnerland+ für die Erarbeitung und Umsetzung des Beherbergungskonzeptes des Grossanlasses verantwortlich.

Für Infrastrukturvorhaben mit flächendeckender Auswirkung im Kanton (z. B. Velo- und Bikerouten, Camping), die hauptsächlich im Zuständigkeitsbereich von Kanton und Gemeinden liegen, steht Visit Glarnerland zudem neu den Behörden als Ansprechpartner für gesamtkantonale Konzepte und als Koordinatorin der einzelnen Anbieter zur Verfügung.

4.4 Kosten/Finanzierung

Die Höhe der jährlichen Beiträge von Kanton und Gemeinden sollen wie bisher beibehalten werden. Der Beitrag der Gemeinde Glarus Süd beläuft sich nach dem vereinbarten Schlüssel auf jährlich CHF 110'000 beinhaltend einen Sockelbeitrag von CHF 50'000.- plus CHF 6.25 je Einwohner.

4.5 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

- 4.5.1 Genehmigung des Verpflichtungskredits von jährlich CHF 110'000.- für die Mandatsverlängerung mit Visit Glarnerland AG für die Jahre 2022-2027 (total CHF 660'000), unter der Voraussetzung der Zustimmung des Kantons und der Gemeinde Glarus und Glarus Nord (eine allfällige Kürzung eines Gemeinde- oder Kantonsbeitrages hätte die anteilmässige Kürzung des Beitrages der Gemeinde Glarus Süd zur Folge)**
- 4.5.2 Der Gemeinderat wird mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung zwischen Marketingorganisation und Gemeinden / Kanton beauftragt**
- 4.5.3 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt**

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Mit dem kantonalen Trägerschaftsmodell für den Tourismus im Kanton Glarus wird sichergestellt, dass die Schlüsselfunktionen noch enger zusammenarbeiten und Synergien genutzt werden können. Durch das Angebot von Visit Glarnerland können auf Gemeindeebene Ressourcen eingespart werden.

Die GPK weist darauf hin, dass es sich beim Verpflichtungskredit von CHF 110'000 um einen jährlichen wiederkehrenden Beitrag für die Jahre 2022 bis 2027 also insgesamt um eine Verpflichtung über CHF 660'000 handelt.

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung gestützt auf die Ausführungen und des Antrags vom Gemeinderat, den Verpflichtungskredit von jährlich CHF 110'000.- für die Jahre 2022-2027 zu genehmigen.

5. Sanierung der Ableitung aus der Brunnenstube Fruttmatt in Linthal

- Genehmigung eines Verpflichtungskredites von
CHF 900'000 (inkl. MWST)

5.1 Ausgangslage

Die bestehende Wasserableitung ab der neu erstellten Brunnenstube und Quellfassung Fruttmatt bis Bänzenäuli ist in einem schlechten Zustand. An der bestehenden Leitung (Grauguss NW 100 und Stahlrohre NW 120) kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Leitungsbrüchen und Wasserverlusten. Aufgrund der schwierigen Zugänglichkeit und der topographisch anspruchsvollen Linienführung, waren die notwendigen Sanierungen immer wieder sehr konstantensiv. In Betracht des Alters der über hundert jährigen Leitung (Erstellung im Jahr 1910), muss davon ausgegangen werden, dass sich Schäden an dieser Leitung häufen werden, sofern keine Sanierung erfolgt.

5.2 Versorgung Linthal, Rüti und Betschwanden

Bereits im Rahmen der Genehmigung des Verpflichtungskredites von CHF 745'000 für den Brunnenstubenneubau und die Quellfassung in Linthal, der im Juni 2020 mittels Dringlichkeitsbeschluss gefasst wurde, ist auf den schlechten Zustand der Ableitung aufmerksam gemacht worden. Im Dringlichkeitsbeschluss wurde auf das Memorial der abgesagten Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020 verwiesen, das auf der Homepage aufgeschaltet war und worin ab Seite 19 das Projekt ausführlicher als im Amtsblatt beschrieben war.

Die Quelle Fruttmatt weist eine grosse Schüttmenge mit zeitweise über 15'000 lt/min auf. Die mittlere Schüttmenge beträgt rund 5'000 bis 6'000 lt/ min. Auch im Winter werden regelmässig Wassermengen von über 2'000 lt/ min gemessen. Die Fruttmattquelle ist für die Wasserversorgung des südlichen Grosstals von zentraler Bedeutung. Zukünftig soll das Wasser nicht nur für Linthal, sondern auch für die Dörfer Betschwanden und Rüti genutzt werden können. Mit der Erneuerung der Ableitung soll gleichzeitig auch die Möglichkeit geschaffen werden, dass im Raum Bänzenäuli zu einem späteren Zeitpunkt, ein Trinkwasserkraftwerk erstellt und betrieben werden kann.

5.3 Details zur Sanierung

- Leitungsmaterial Guss, Faserzement beschichtet, NW 250/ 150
- Leitungslänge NW 250, 430 m
- Leitungslänge NW 150, 380 m
- Zusätzlich zur Wasserleitung werden Kabelschutzrohre für Strom und Steuerung verlegt
- Damit während dem Sanierungszeitraum ausreichend Wasser für Linthal zur Verfügung steht, wird zuerst die Verbindungsleitung mit Rüti erstellt. Bei Bedarf erfolgt ein Wasserbezug von Rüti. Mit dieser Lösung kann auf eine provisorische Leitung während den Bauarbeiten für die Versorgungssicherheit von Linthal verzichtet werden.

- Wegen des sehr steilen Geländes müssen ca. alle 50 m Betonriegel als Schubsicherung eingebaut werden.
- Auf einer Länge von ca. 100 m verläuft der Graben in extrem steilem Felsgelände. Personal und Maschinen müssen in diesem Bereich gegen Absturz gesichert werden.

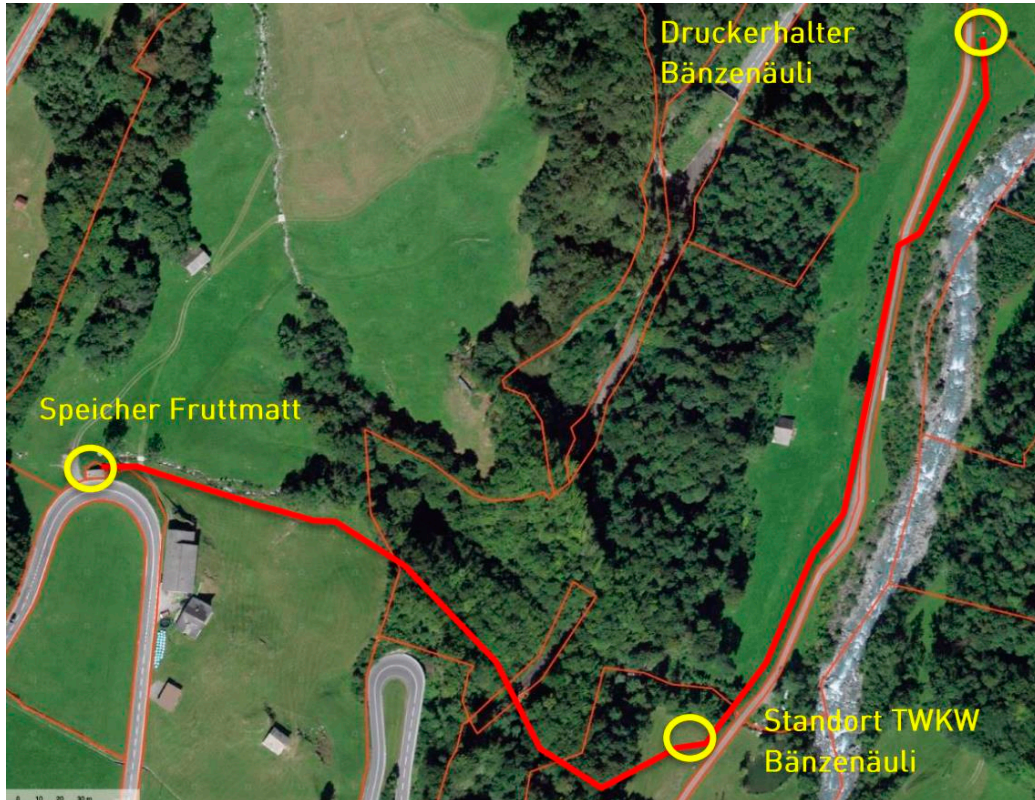


Abb. 1 Ableitungsperimeter in rot

5.4 Kosten

Wegen der erschwerten Zugänglichkeit und den topographisch schwierigen Verhältnisse wurden die Arbeiten bereits ausgeschrieben, um damit eine Kostengenauigkeit zu erhalten. Die Kosten basieren auf der Grundlage von Offerten.

| Kosten | CHF inkl. MWST |
|---|----------------|
| Baumeister | 450'000 |
| Sanitär und Leitungsmaterial | 262'630 |
| Ingenieur | 79'515 |
| Regiearbeiten, Forstarbeiten, Ertragsausfallentschädigung | 46'855 |
| MWST | 61'000 |
| Gesamtkosten | 900'000 |

Die Genauigkeit der Kosten beträgt +/- 10%

5.5 Finanzierung

Die Kosten sind in der Investitionsrechnung unter Wasserversorgung, Linthal Fruttmatt, Ableitung Quellfassung, im Jahr 2022 eingestellt.

5.6 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

5.6.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 900'000 (inkl. MWST) für die Sanierung der Ableitung aus der Brunnenstube Fruttmatt in Linthal

5.6.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GR sieht den Handlungsbedarf für die Sanierung der Wasserableitung ab der neu erstellten Brunnenstube und Quellfassung Fruttmatt in Linthal, welche in einem schlechten Zustand ist. Gestützt auf die Ausführungen im Memorial, unterstützt die GPK den Antrag des Gemeinderates, einen Verpflichtungskredit von CHF 900'000 (inkl. MWST) für die Sanierung der Ableitung aus der Brunnenstube Fruttmatt in Linthal zu genehmigen.

6. Werkleitungs- und Strassensanierung Hauptstrasse in Linthal; Perimeter Dorfstrasse bis Ennetlinth - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 855'000 (inkl. MWST)

Archiv-Nummer
33.03

6.1 Ausgangslage

In den Jahren 2020 bis 2023 saniert der Kanton den Strassenbelag der Hauptstrasse in Linthal. Die Gemeindeversammlung hat bereits am 19. November 2020 dem Verpflichtungskredit für den Sanierungsperimeter Poststrasse bis Dorfstrasse zugestimmt. Im Jahr 2022 ist geplant, den Perimeter Dorfstrasse bis Ennetlinth Strasse zu erneuern. Die Gemeinde Glarus Süd möchte auch für diesen Abschnitt die Synergien nutzen und im Gleichschritt die gemeindeeigenen Leitungen sanieren, um damit Kosten einzusparen. In diesem Perimeter sind die Wasserleitungen über 80 Jahre alt, weshalb in den letzten Jahren immer wieder Reparaturen ausgeführt werden mussten. Auch die Meteorwasserleitung weist Sanierungsbedarf auf. Heute fliesst ein Teil des Meteorwassers in die Schmutzwasserleitung. Im Zuge der Sanierung wird das Trennsystem eingeführt, sodass das Schmutz- und Meteorwasser in getrennten Leitungen abgeführt wird. Diese Trennung führt zu erheblichen Kosteneinsparungen bei der Abwasserreinigung. Die Strassenbeleuchtung wird den aktuellen Vorschriften angepasst. Vor allem im Bereich der Fussgängerstreifen müssen zusätzliche Strassenlampen eingebaut werden. Durch die bessere Ausleuchtung der Fussgängerstreifen wird die Sicherheit der Fussgänger erhöht. Die Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) erneuern auf ihre Kosten zeitgleich den Kabelrohrblock und das Fernwärme-Netz.



Abb. 2 Situationsausschnitt des gesamten Perimeters

Details zur Sanierung:

- Erneuerung Strassenbelag
- Einführung Trennsystem
- Erneuerung Wasserleitung
- Sanierung und Erneuerung Strassenbeleuchtung
- Erneuerung und Erweiterung Kabelrohrblock durch die tbgs
- Erweiterung Fernwärme-Netz durch die tbgs

6.2 Kosten

Die Ausschreibung dieser Arbeiten durch den Kanton ist noch nicht erfolgt. Auf der Grundlage vertiefter Ingenieurberechnungen werden die Kosten nach Verursacherprinzip auf die einzelnen Werke aufgeteilt.

| Kosten pro Werk | CHF inkl. MWST |
|---------------------|----------------|
| Strassenbeleuchtung | 100'000 |
| Wasser | 490'000 |
| Abwasser | 265'000 |
| Gesamtkosten | 855'000 |

Die Genauigkeit der Kosten beträgt +/- 10 %

6.3 Finanzierung

Die Kosten sind in der Investitionsrechnung unter Dorfstrassen, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Linthal, Dorfstrasse - Ennetlinthstrasse, im Jahr 2022 eingestellt.

6.4 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

6.4.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 855'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Hauptstrasse in Linthal; Perimeter Dorfstrasse bis Ennetlinth

6.4.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats im Memorial, den Verpflichtungskredit von CHF 855'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Hauptstrasse in Linthal; Perimeter Dorfstrasse bis Ennetlinth zu genehmigen.

7. Werkleitungs- und Strassensanierung in Diesbach
Perimeter Kantonsstrasse 5 bis 32;
- Genehmigung eines Verpflichtungskredites von
CHF 1'240'000 (inkl. MWST)

Archiv-Nummer
33.03

7.1 Ausgangslage

In den Jahren 2022 bis 2023 saniert der Kanton den Strassenbelag der Kantonsstrasse in Diesbach. Die Gemeinde Glarus Süd möchte für diesen Abschnitt die Synergien nutzen und im Gleichschritt die gemeindeeigenen Leitungen sanieren, um damit Kosten einzusparen. In diesem Perimeter ist die Wasserleitung über 80 Jahre alt, weshalb es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Reparaturen kam. Die Behebung von Wasserrohrbrüchen in einer Kantonsstrasse sind sehr kostenintensiv und wegen des starken Verkehrsaufkommens sehr umständlich. Auch deswegen macht die Arbeit im Gleichschritt zusammen mit dem Kanton Sinn.

Die Kanalisation ist vor allem durch Querungen in der Kantonsstrasse tangiert, auch diese wird im Zuge der Bauarbeiten erneuert. In einzelnen Abschnitten wird das Meteorwasser vom Schmutzwasser getrennt werden. Im Zuge der Sanierung wird das Trennsystem eingeführt, sodass das Schmutz- und Meteorwasser in getrennten Leitungen abgeführt wird. Diese Trennung führt zu erheblichen Kosteneinsparungen bei der Abwasserreinigung. Die Strassenbeleuchtung wird den aktuellen Vorschriften angepasst. Vor allem im Bereich der Fussgängerstreifen müssen zusätzliche Strassenlampen eingebaut werden. Durch die bessere Ausleuchtung der Fussgängerstreifen wird die Sicherheit der Fussgänger erhöht.

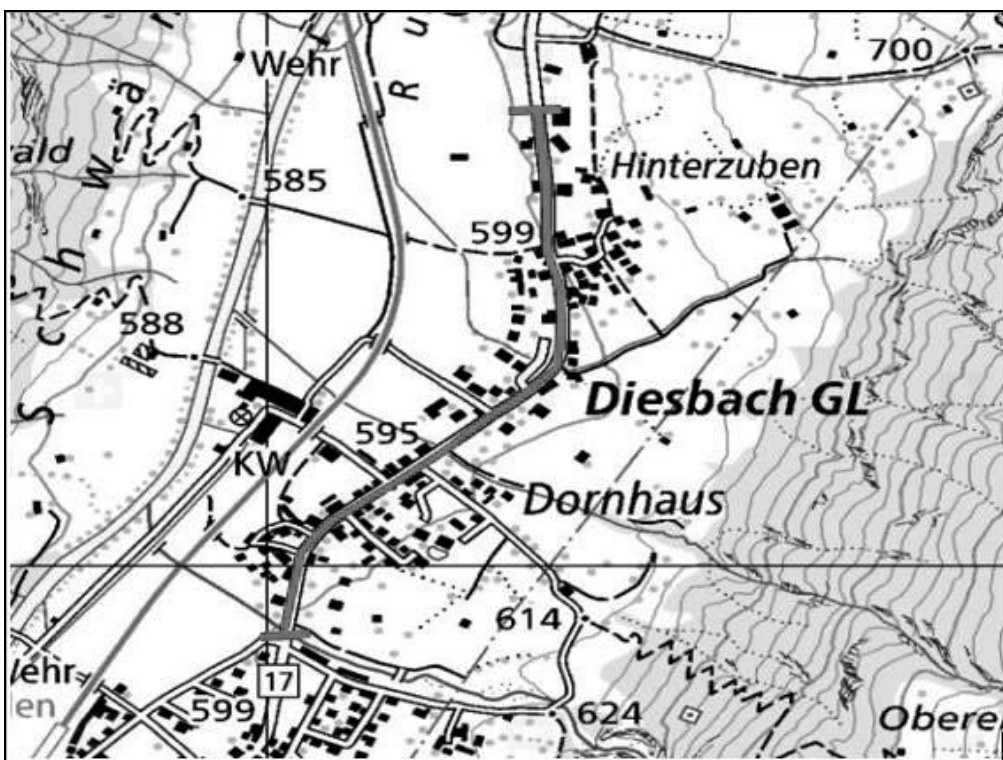


Abb. 3 Situationsausschnitt des gesamten Perimeters

Details zur Sanierung:

- Erneuerung Strassenbelag, Deck- und Tragschicht durch den Kanton
- Trennung Schmutz- und Meteorwasser
- Erneuerung Wasserleitung
- Ergänzung Strassenbeleuchtung
- Erneuern und Erweitern Kabelrohrblock durch die tbgs

Ausführung der Arbeiten in den Jahren 2022 und 2023.

7.2 Kosten

Die Ausschreibung dieser Arbeiten durch den Kanton ist noch nicht erfolgt. Auf der Grundlage vertiefter Ingenieurberechnungen werden die Kosten nach Verursacherprinzip auf die einzelnen Werke aufgeteilt.

| Kosten pro Werk | CHF inkl. MWST |
|-----------------------------------|------------------|
| Strasse inkl. Strassenbeleuchtung | 150'000 |
| Wasserleitung | 970'000 |
| Abwasserleitung | 120'000 |
| Gesamtkosten | 1'240'000 |

Die Genauigkeit der Kosten beträgt +/- 10%

7.3 Finanzierung

Die Kosten sind in der Investitionsrechnung unter Dorfstrassen, Wasserwerk und Abwasserbeseitigung, Diesbach, Kantonsstrasse 5 - 32 in den Jahren 2022, 2023 eingestellt.

7.4 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

7.4.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'240'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Kantonsstrasse in Diesbach; Perimeter 5 bis 32

7.4.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderates im Memorial, den Verpflichtungskredit von CHF 1'240'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Hauptstrasse in Diesbach; Perimeter 5 bis 32 zu genehmigen.

8. Werkleitungs- und Strassensanierung Dorfstrasse in Engi; Perimeter Dorfstrasse 1 bis 59 und Schulhausgässli

- Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'995'000 (inkl. MWST)

Archiv-Nummer
33.03

8.1 Sachverhalt

Der Strassenbelag in der Dorfstrasse Engi ist geprägt von unzähligen Belagsflicken. Viele dieser Flickstellen sind auf Leitungsreparaturen zurückzuführen. Vor allem die Wasserleitung musste schon mehrmals repariert werden. Wasserrohrbrüche führten auch schon zu Wasserschäden in Kellern. Aufgrund des Alters der Leitung (Baujahr 1940) muss davon ausgegangen werden, dass sich Schäden der Wasserleitung in naher Zukunft häufen werden. Der Sanierungsbedarf des Strassenbelages und der überalteten Wasserleitung ist sehr hoch.

Die Abwasserleitung wurde als Mischabwasserleitung erstellt, auch diese Leitung weist Sanierungsbedarf auf. Im Zuge der Sanierung wird das Trennsystem eingeführt, sodass das Schmutz- und Meteorwasser in getrennten Leitungen abgeführt wird. Diese Trennung führt zu erheblichen Kosteneinsparungen bei der Abwasserreinigung. Die Brücke über den Mühlebach weist ebenfalls dringenden Sanierungsbedarf auf. Die Hauptarbeiten an der Brücke sind Abdichtungsarbeiten, damit kein Salzwasser in die Armierung eindringen kann. Hierfür ist es notwendig, an der Oberfläche einen Teil des Brückenkörpers abzutragen und neu aufzubauen. Die Aufhängungen der Werkleitungen unter dem Brückenkörper werden ersetzt.

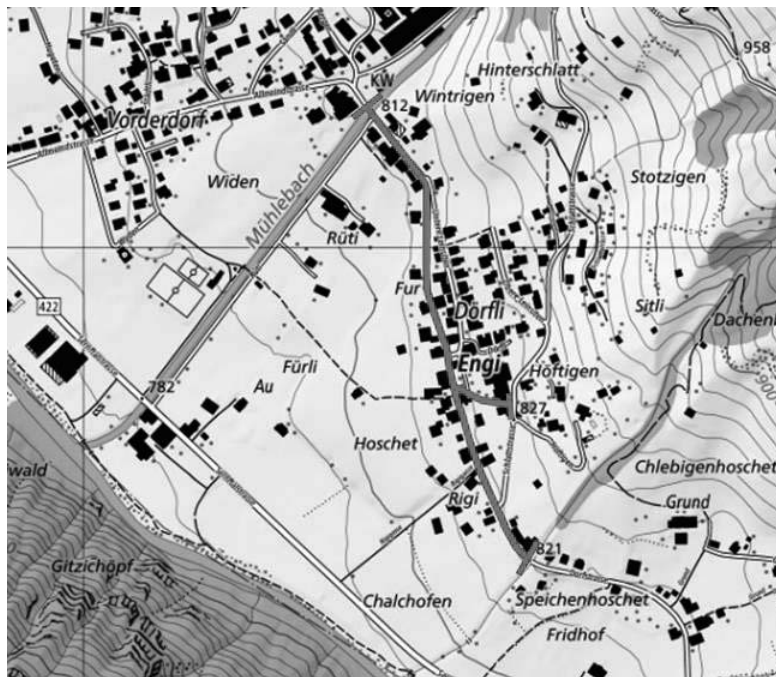


Abb. 4 Situationsausschnitt des gesamten Perimeters

Im Zuge der Bautätigkeiten wird die Bushaltestelle bei der Schlattstrasse gemäss den Vorgaben der Verordnung über die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs ausgebaut.

Details zur Sanierung:

- Totalerneuerung Strassenbelag
- Einführung Trennsystem
- Erneuerung Wasserleitung
- Örtliche Anpassungen am Kabelrohrblock durch die tbgs

Ausführung der Arbeiten in den Jahren 2022 und 2023.

8.2 Kosten

Auf der Grundlage vertiefter Ingenieurberechnungen werden die Kosten nach dem Verursacherprinzip auf die einzelnen Werke aufgeteilt.

| Kosten | CHF inkl. MWST |
|---------------------|------------------|
| Strasse | 850'000 |
| Wasser | 695'000 |
| Abwasser | 450'000 |
| Gesamtkosten | 1'995'000 |

Die Genauigkeit der Kosten beträgt +/- 10 %

8.3 Finanzierung

Die Kosten sind in der Investitionsrechnung unter Dorfstrassen, Wasserwerk und Abwasserbeseitigung, Engi, Dorfstrasse, Sanierung, in den Jahren 2022 und 2023 eigestellt.

8.4 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

8.4.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'995'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Dorfstrasse in Engi; Perimeter 1 bis - 59 und Schulhausgässli

8.4.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK sieht den hohen Sanierungsbedarf des Strassenbelages und der veralteten Wasserleitung der Dorfstrasse 1 – 59 und Schulhausgässli in Engi und stützt sich auf die Ausführungen des Gemeinderates im Memorial.

Sie unterstützt den Antrag des Gemeinderates und empfiehlt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit von CHF 1'995'000 (inkl. MWST) für die Werkleitungs- und Strassensanierung Dorfstrasse in Engi; Perimeter 1 bis - 59 und Schulhausgässli zu genehmigen.

9. Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) Überarbeitung Region Grosstal - Genehmigung

9.1 Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 20. November 2015 hat die generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) für Glarus Süd genehmigt.

- Wasserversorgungsplan Braunwald
- Wasserversorgungsplan Region Grosstal (Linthal, Rüti, Betschwanden, Diesbach, Hätzingen, Luchsingen)
- Wasserversorgungsplan Region Schwanden (Leuggelbach, Haslen, Nidfurn, Sool, Schwanden, Mitlödi)
- Wasserversorgungsplan Region Sernftal (Engi, Matt, Elm)

Die GWP ist ein kommunales Planungsinstrument, mit deren Hilfe die öffentliche Wasserversorgung (WV) in der Gemeinde sichergestellt und ein bedarfsgerechter Ausbau der dazu notwendigen Infrastrukturen ermöglicht. Die GWP Region Grosstal legt die ordnungsgemässe Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser und die notwendigen Anlagen fest und beziffert die dafür erforderlichen finanziellen Mittel.

Zwischenzeitlich zeigt sich beim GWP Region Grosstal Handlungsbedarf. Dieser Handlungsbedarf resultiert daraus, dass durch die Verbindungsleitungen zwischen den Dörfern, die bereits gebaut oder noch im Entstehen sind, Voraussetzungen vorhanden sind, die nicht mehr in allen Dörfern ein eigenes Reservoir bedingen. Dank diesen Verbindungsleitungen kann zudem die Versorgungssicherheit mit Trink- und Löschwasser massiv erhöht werden. Jedes Dorf erhält damit sozusagen ein zweites Standbein in Bezug auf die Versorgungssicherheit. Aufgrund dieser Sachlage wurde die GWP Grosstal überarbeitet und basierend auf der Grundlage aus dem Jahr 2015 ein Konzept erstellt, das die Verschlankung des Versorgungssystems abbildet.

9.2 Erwägungen

Das Resultat dieses Konzeptes zeigt gegenüber der Ursprungsvariante verschiedene Vorteile auf. Darin ist bspw. die Erschwerung des optimalen Wasseraustausches, die durch die zu vielen unterschiedlichen Druckzonen in Dörfern hervorgerufen ist, weitgehend behoben. Aus den vorgeschlagenen Optimierungen resultieren Kosteneinsparungen für Erstellungs- und Werterneuerungen von rund CHF 2 Mio. Zusätzlich minimieren sich durch die Reduktion der Anlagen und den besseren Zugänglichkeiten die Betriebs-, Wartungs- und Unterhaltskosten.

9.3 Überarbeitung im Überblick

Die Region Grosstal soll neu durch eine Zone mit nur noch zwei Reservoiren versorgt werden. Sämtliche versorgungstechnischen, löschschutzmässigen und qualitätsrelevanten Vorgaben können erfüllt werden. Die Gebiete Rüti und Betschwanden werden mit einer neuen Leitung verbunden. Die Gebiete Hätzingen Nord und Luchsingen Nord

werden mit zwei Einspeisungen als eine druckreduzierte Teilzone versorgt. Die vorhandenen Trennschächte werden als Messschächte umgenutzt und die Leitung ohne Absperrung miteinander verbunden.

Neben dem bestehenden Reservoir Schluchen ob Diesbach mit einem Löschreservevolumen von 150 m³ und einer Brauchwasserreserve von 150 m³ soll ein neues Reservoir Mäderli zwischen Betschwanden und Rüti mit einem Löschreservevolumen von 150 m³ und einer Brauchwasserreserve von 400 m³ gebaut werden. Auf die Reservoir Luchsingen, Hätzingen, Obermarglen-Betschwanden und Eggli-Rüti kann verzichtet werden, diese werden aufgegeben und nach und nach zurückgebaut. Die Quellen Chlettenboden, Geissgässli und Sellboden (Hätzingen) werden in das Reservoir Schluchen geführt. Damit wird der derzeit nicht gesicherte Wasseraustausch der Kammern sichergestellt. Mit einer Reservoirableitung Schluchen-Hätzingen wird die geforderte Versorgungssicherheit erreicht.

Die Quellen Nessel (Luchsingen) werden bei Bedarf direkt in das Netz eingeleitet. Überschüssiges Wasser kann im mittels Aufbereitungsanlage ausgerüsteten Schacht Bad (eingangs Bachtobel) turbinert werden. Für den Netz-Anschluss ist eine neue Leitung (Linthunterquerung) zu erstellen.

Das Quellwasser Eggli wird direkt ins Reservoir Mäderli geleitet. Die Aufbereitung erfolgt im Schacht Marglen, wo überschüssiges Wasser auch turbinert werden kann. Ebenfalls in diesem Schacht wird das Quellwasser Obermarglen geleitet, wo es bei Bedarf mittels Pumpen in das Netz gefördert wird. Überschüssiges Wasser beider Quellen kann separat auch turbinert werden.

9.4 Kosten

GWP 2014 - Grosstal : Anteil Luchsingen bis Rüti

| Objekt | Arbeitsgattung | GWP | 2021-2025 | 2025-2035 | 2035-2045 |
|---|---|-----------------|------------------|-------------------|------------------|
| Rüti Sanierung Reservoir Eggli | Sanierung Reservoir | 2014 | 500'000 | | |
| <i>Rüti</i> <i>Sanierung Reservoirableitung</i> | 400 m / NW 200 | <i>Nachtrag</i> | <i>350'000</i> | | |
| Betschwanden Umbau Reservoir Obermarglen | Umbau zu Pumpstation | 2014 | 300'000 | | |
| Hätzingen-Diesbach Neubau Quellzuleitung Reservoir Schluchen | Neubau Quellzuleitung Anpassung Verrohrung | 2014 | 500'000 | | |
| <i>Messschacht Diesbach-Hätzingen</i> | | <i>Nachtrag</i> | <i>100'000</i> | | |
| <i>Neubau SBS (Nutzung Quellen Sellboden)+ Verwurf Schluchen</i> | | <i>Nachtrag</i> | <i>300'000</i> | | |
| Luchsingen Neubau Reservoir | Neubau Reservoir Abbruch | 2014 | | 1'600'000 | |
| <i>Luchsingen</i> <i>Sanierung Reservoirableitung</i> | 400 m / NW 200 | <i>Nachtrag</i> | | <i>300'000</i> | |
| <i>TWK Bad</i> | | <i>Nachtrag</i> | | <i>150'000</i> | |
| <i>Linthquerung Hätzingen-Luchsingen mit Trennschacht+Steuerung</i> | | <i>Nachtrag</i> | <i>300'000</i> | | |
| Rüti / Betschwanden Neubau Reservoir Mäderli | Neubau Reservoir mit Netzzuleitungen | 2014 | | | 2'000'000 |
| <i>Messschacht Marglen</i> | | <i>Nachtrag</i> | | | <i>50'000</i> |
| <i>TWK Marglen</i> | | <i>Nachtrag</i> | | | <i>250'000</i> |
| Quellfassungen | Neue Quellschächte, Brunnenstuben (exkl. SBS Sellboden) | 2014 | | | 900'000 |
| Rohrleitungsnetz | Ersatz alter Rohrleitungen | 2014 | 1'000'000 | 2'000'000 | 2'000'000 |
| | | | 3'350'000 | 4'050'000 | 5'200'000 |
| TOTAL 2021 - 2045 | | | | 12'600'000 | |

Abb. 5 Kosten GWP Region Grosstal heute noch gültige Variante

GWP2021red, mit GWP 2014 ergänzt

| Objekt | Arbeitsgattung | GWP | 2021-2025 | 2025-2035 | 2030-2045 |
|---|---|------|------------------|-------------------|------------------|
| Sanierung + Ausbau Luchsingen | SBS Nesslen und Quellableitung | 2021 | 700'000 | | |
| Hätzigen-Diesbach Neubau Quellzuleitung Reservoir Schluchen | SBS Sellboden Neubau Quellableitung Einbauten Res Schluchen | 2021 | 650'000 | | |
| Hätzigen: Reservoiranschlussleitung | | 2021 | 300'000 | | |
| Neubau Druckreduzierung Hätzigen-Luchsigen | | 2021 | 600'000 | | |
| Verbindungsleitung Rüti- Betschwanden | | 2021 | | 400'000 | |
| Ausbau und Anpassungen Rüti / Betschwanden | | 2021 | | 2'450'000 | |
| Quellfassungen | Restanteil neue Quellschächte, Brunnenstuben | 2014 | | 500'000 | |
| Rohrleitungsnetz | Ersatz alter Rohrleitungen | 2014 | 1'000'000 | 2'000'000 | 2'000'000 |
| | | | 3'250'000 | 5'350'000 | 2'000'000 |
| TOTAL 2021 - 2045 | | | | 10'600'000 | |

Abb. 6 Kosten GWP Region Grosstal überarbeitete Variante

Die Kostenberechnungen der heute noch gültigen GWP Region Grosstal im Vergleich zur überarbeiteten GWP zeigen Kosteneinsparungen bei der überarbeiteten GWP von rund CHF 2 Mio. auf und führt somit zu einer Verbesserung der Finanzplanung in den kommenden Jahren. Darüber hinaus erhält jedes Dorf den positiven Effekt eines zweiten Standbeines in Bezug auf die Versorgungssicherheit.

9.5 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

9.5.1 Genehmigung der Überarbeitung Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) Region Grosstal

9.5.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK nimmt das Vorgehen zur Überarbeitung der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) Region Grosstal zur Kenntnis.

10. Sanierung Schulanlagen in Engi und in Matt - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 5 Mio. (inkl. MWST)

10.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Glarus Süd führt im Sernftal mit dem Kindergarten in Elm, der Oberstufe in Matt und der Primarschule in Engi drei Schulstandorte. Die Schulhäuser in Engi und in Matt sind sanierungsbedürftig.

10.1.1 Schulstandort Engi

Beurteilung aus baulicher Sicht

Das Schulhaus in Engi wurde vor über 30 Jahren saniert. Die Sanierung umfasste jedoch nicht alle Räume und Bauteile. Im Kontrollbericht der glarnerSach aus dem Jahr 2019 sind diverse Mängel aufgeführt, welche bei den nächsten baulichen Massnahmen behoben werden müssen. Die Fenster sind in einem schlechten Zustand. Die fehlenden Beschattungs- und Verdunkelungsmöglichkeiten für die Schulzimmer müssen beim Fensterwechsel behoben werden. Die Fassade weist diverse Schäden an Putz und Fensterleibungen auf. Die Dacheindeckung wird ersetzt und die fehlende Dämmung wird eingebaut. Die Schulanlage ist momentan nicht behindertengerecht ausgebaut. In der Mehrzweckhalle ist die Bühnentechnik den Anforderungen anzupassen und generell zu überholen und die teilweise von Schimmel befallenen Nassräume sind zu sanieren. Ein zusätzlicher Notausgang ist für eine zweckmässige Belegung bei Anlässen zwingend notwendig. Die in der Turnhalle verbauten Fensterscheiben genügen den heutigen Sicherheitsanforderungen nicht mehr.

In Engi wurden in den vergangenen Jahren bereits die Umgebung inkl. Treppe, das Turnhallendach sowie die Heizung für rund CHF 360'000 erneuert oder saniert.

Beurteilung aus Sicht der Schulorganisation und Schulentwicklung

Das Schulhaus in Engi muss saniert werden, es entspricht nach der Sanierung jedoch den Bedürfnissen der Primarschule als zeitgemässes Schulhaus und erfüllt auch die Anforderungen der Primarschule an den Lehrplan 21, mit Ausnahme der Distanz zum Kindergarten und dem beschränkten Angebot an Aussenräumen (Pausenplatz).

10.1.2 Schulstandort Matt

Beurteilung aus baulicher Sicht

Die Schulliegenschaft Matt besteht aus einem alten Schulhaus und einem Mehrzweckbau (Schulräume, MZH, Singsaal und Werkräume), welcher im 1987 erweitert wurde. Das alte Schulhaus (Baujahr unbekannt), dient den heutigen Anforderungen in keiner Weise mehr. Bereits vor der Gemeindefusion plante die damals noch zuständige Behörde, das alte Schulhaus zu sanieren. Seither sind wiederum 10 Jahre vergangen und der Handlungsbedarf ist nicht kleiner geworden. Akut ist die Sanierung der Wärmeerzeugung, welche dringendst erneuert werden muss. Die heute bestehende Ölheizung im alten Schulhaus heizt auch das Mehrzweckgebäude. Mit der Sanierung soll der heutige Energieträger durch einen ökologischen Brennstoff ersetzt werden. Diese Massnahme setzt jedoch voraus, dass der Umgang mit dem alten Schulhaus (Sanierung oder Ersatzneubau) entschieden ist.

Beim Mehrzweckbau wurden im Jahr 2016 die Fenster in den Schulzimmern ersetzt. Die im UG vorhandenen Werkräume für Holz und Metall müssen den gültigen Sicherheitsvorschriften angepasst werden. Auch die Bühneneinrichtung muss bedarfsgerecht saniert werden.

Beurteilung aus Sicht der Schulorganisation und Schulentwicklung

Während der Kindergarten und die Primarschule im Sernftal aus Sicht der Schulorganisation unbestritten sind, gibt es bei der Oberstufe verschiedene Faktoren, die eine Verlegung nach Schwanden rechtfertigen würden. Bei den drei Oberstufen Standorten Linthal, Schwanden und Matt handelt es sich, im Vergleich zu den Schulen in den anderen beiden Gemeinden, um sehr kleine, übersichtliche Schulen. Kleine Schulen haben durchaus Vorteile, aber auch gewichtige Nachteile. Die Klassengrössen sind weniger stabil als in grösseren Schulen und die Klassenzusammenlegungen wechseln von Jahr zu Jahr. Viele Lehrpersonen wissen oft bis im März nicht, in welchem Pensum und in welcher Teamzusammensetzung sie ab August arbeiten werden.

Glarus Süd betreibt 17 Schulhäuser an 11 Schulstandorten. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass jeder Schulstandort Unterhalts-, Planungs-, Organisations- und Betreuungsaufwand generiert.

10.1.3 Kindergarten Elm

Beurteilung aus baulicher Sicht

Der aktuelle Standort in Elm eignet sich sehr gut als Kindergartenstandort. Das Schulhaus ermöglicht die Beschulung von zwei Klassen und hat grosszügige Innen- und Aussenräume. Das Gebäude ist sehr gut unterhalten und baulich in einem guten Zustand. Nach den Anpassungen für den Kindergartenbetrieb sind nun mittelfristig keine grösseren Investitionen anstehend.

Beurteilung aus Sicht der Schulorganisation und Schulentwicklung

Aus Sicht der Schulorganisation und Schulentwicklung wäre ein Zusammenzug vom Zyklus 1, das heisst Kindergarten und die ersten zwei Primarschulklassen optimal. Die Schulkommission hat jedoch Verständnis, dass man einerseits den schönen Kindergartenstandort in Elm nicht aufgeben möchte und andererseits ein zentraler Schulstandort die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde übersteigen.

10.2 Rückblick auf Vernehmlassungsverfahren

Das Departement Hochbau und Liegenschaften hat in Absprache mit dem Departement Schule und Familie sieben Sanierungsvarianten ausgearbeitet. Für die Entscheidung, welche der sieben Varianten umgesetzt werden soll, sind die baulichen Gegebenheiten und Möglichkeiten, aber auch die finanziellen Überlegungen und die Aspekte der Schulorganisation und Schulentwicklung betrachtet worden. In der Folge werden Fakten, Zahlen, Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten erläutert.

Variante 1

**Sanierung Primarschule Engi, Oberstufe nach Schwanden, Kindergarten in Elm;
Gesamtkosten ca. CHF 3'800'000**

Davon Kosten in Engi CHF 3'350'000

Die beschädigten Fassadenteile werden saniert und die gesamte Fassade neu gestrichen. Die Fenster werden ersetzt und dabei die nötigen Absturzsicherungen realisiert. Das Dach wird gedämmt und neu eingedeckt. Sämtliche Schulzimmer werden einer Sanierung

unterzogen (neue Bodenbeläge, neue Einbauschränke, Anstriche, Beleuchtung usw.) Die gesamte Schulanlage wird behindertengerecht ausgebaut. Dazu wird ein Vertikallift eingebaut. Die Stark- und Schwachstromanlagen werden erneuert. Die notwendige brandschutztechnische Ertüchtigung im gesamten Gebäude wird realisiert. Die sanitären Anlagen werden erneuert. Die Mehrzweckhalle wird mit einem zusätzlichen Notausgang versehen. Ein behindertengerechtes WC, zugänglich von der Halle, wird eingebaut. Sämtliche nicht den Anforderungen entsprechenden Fensterscheiben werden ersetzt. Der hinter dem Schulhaus liegende Aussenplatz wird durch eine Verbindungstüre im Treppenhaus besser erschlossen. Der Platz wird neugestaltet.

Davon Kosten in Matt CHF 450'000

Der Schulstandort Matt wird aufgehoben. Die Wärmeerzeugung und die Veranstaltungstechnik müssen trotzdem saniert werden, da der Neubau '89 weiterhin betrieben werden muss. Das alte Schulhaus kann abgebrochen und der Ausserraum entsprechend gestaltet werden. Die zukünftige Nutzung der nicht mehr benötigten Schulräume im Neubau '89 ist noch nicht definiert. Eine weitere öffentliche Nutzung (für Vereine, Probelokal, Kulturlokal usw.) ist durchaus denkbar und konkrete Ideen sind sehr willkommen. Klar ist, dass der Neubau '89 weiter genutzt wird.

Variante 2

Sanierung Primarschule Engi, moderate Sanierung Oberstufe Matt, Kindergarten in Elm; Gesamtkosten ca. CHF 4'450'000

Davon Kosten in Matt CHF 1'100'000

Im Altbau werden die Fenster ersetzt, die elektrischen Installationen angepasst und die Schulküche rückgebaut. Kleinere Reparaturarbeiten und neue Farbanstriche sind vorgesehen. Die Wärmeerzeugung wird erneuert. Im Neubau '89 werden die Werkräume Holz und Metall den heute gültigen Vorschriften angepasst und die Veranstaltungstechnik in der Halle teilweise erneuert.

Davon Kosten in Engi CHF 3'350'000

Die baulichen Massnahmen sind identisch mit der Variante 1

Variante 3

Sanierung Primarschule Engi, Sanierung und Vollausbau Oberstufe Matt, Kindergarten in Elm; Gesamtkosten ca. CHF 7'820'000

Davon Kosten in Matt CHF 4'470'000

Der Altbau wird durch einen Neubau mit einfachem Ausbaustandart ersetzt. Im Neubau werden die Klassenzimmer angeordnet. Die Stellung des Neubaus ist so gewählt, dass für die Erschliessung der beiden Gebäude nur ein Treppenhaus und ein Lift notwendig sind. Die behindertengerechte Erschliessung der gesamten Schulanlage kann somit sichergestellt werden. Die Wärmeerzeugung wird erneuert. Im Neubau '89 werden die heute bestehenden Schulzimmer den Nutzungen Schulküche, Natur + Technik angepasst. Die Werkräume Holz und Metall werden den heute gültigen Vorschriften angepasst und die Veranstaltungstechnik in der Halle teilweise erneuert. Zudem sind noch Anpassungen im Rahmen des Brandschutzes (Brandschutztüren, Fluchtwege, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen etc.) notwendig.

Davon Kosten in Engi CHF 3'350'000

Die baulichen Massnahmen sind identisch mit der Variante 1

Variante 4

Zentraler Schulstandort Sernftal in Matt (Primarschule, Oberstufe und Kindergarten in Matt); Gesamtkosten ca. CHF 12'260'000

Davon Kosten in Matt CHF 11'760'000

Der Einzelkindergarten wird als freistehendes Gebäude auf der südlichen Landreserve der Schulanlage erstellt. Die bestehenden Sportanlagen, roter Platz und Rasenplatz mit Weitsprunganlage, werden durch den Neubau nicht beeinträchtigt. Gegenüber der Variante 3 ist der Bedarf an Klassenzimmern für einen zentralen Schulstandort viel höher. Zudem ist die Erstellung einer Unterflurgarage notwendig, da die räumlichen Verhältnisse nur noch eine geringe Anzahl Aussenparkplätze zulassen. Der Altbau wird durch einen Neubau mit einfachen Ausbaustandart ersetzt. Im Neubau werden die Klassenzimmer angeordnet. Die Stellung des Neubaus ist so gewählt, dass für die Erschliessung der beiden Gebäude nur ein Treppenhaus und ein Lift notwendig sind. Die behindertengerechte Erschliessung der gesamten Schulanlage kann somit sichergestellt werden. Die Wärmeerzeugung wird erneuert. Im Neubau '89 werden die heute bestehenden Schulzimmer den Nutzungen Schulküche, Natur + Technik angepasst. Die Werkräume Holz und Metall werden den heute gültigen Vorschriften angepasst und die Veranstaltungstechnik in der Halle teilweise erneuert. Zudem sind noch Anpassungen im Rahmen des Brandschutzes (Brandschutztüren, Fluchtwege, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen etc.) notwendig.

Davon Kosten in Engi CHF 500'000

Die Arbeiten in der MZH und an der Fassade müssen trotz der Stilllegung des Schulstandorts kurzfristig in Angriff genommen werden. Dabei sind die Arbeiten an der MZH dringlicher einzustufen. Die zukünftige Nutzung des Schulhauses wird über die weiteren Kosten entscheiden.

Variante 5

**Primarschule in Engi wird stillgelegt, Primarschule in Matt, Oberstufe in Schwanden, Kindergarten in Matt;
Gesamtkosten ca. CHF 7'056'000**

Davon Kosten in Matt CHF 6'556'000

Der Einzelkindergarten wird als freistehendes Gebäude auf der südlichen Landreserve der Schulanlage erstellt. Die bestehenden Sportanlagen, roter Platz und Rasenplatz mit Weitsprunganlage, werden durch den Neubau nicht beeinträchtigt. Gegenüber der Variante 3 ist der Bedarf an Klassenzimmern für einen zentralen Schulstandort etwas höher. Die räumlichen Verhältnisse ermöglichen ein ausreichendes Angebot an Aussenparkplätzen. Der Altbau wird durch einen Neubau mit einfachem Ausbaustandart ersetzt. Im Neubau werden die Klassenzimmer und Spezialräume angeordnet. Die Stellung des Neubaus ist so gewählt, dass für die Erschliessung der beiden Gebäude nur ein Treppenhaus und ein Lift notwendig sind. Die behindertengerechte Erschliessung der gesamten Schulanlage kann somit sichergestellt werden. Die Wärmeerzeugung wird erneuert. Im Neubau '89 werden die heute bestehenden Schulzimmer nur geringfügig baulich verändert. Die Werkräume Holz und Metall werden den heute gültigen Vorschriften angepasst und die Veranstaltungstechnik in der Halle teilweise erneuert.

Zudem sind noch Anpassungen im Rahmen des Brandschutzes (Brandschutztüren, Fluchtwege, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen etc.) notwendig.

Davon Kosten in Engi CHF 500'000

Die baulichen Massnahmen sind identisch mit der Variante 4

Variante 6

**Primarschule in Engi wird stillgelegt, Primarschule in Matt, Oberstufe in Schwanden
Gesamtkosten CHF 6'051'000**

Davon Kosten in Matt CHF 5'551'000

Die baulichen Massnahmen sind identisch mit der Variante 5 mit Verzicht auf den Neubau des Kindergartens.

Davon Kosten in Engi CHF 500'000

Die baulichen Massnahmen sind identisch mit der Variante 4

Variante 7

**Primarschule und Kindergarten in Matt, Oberstufe in Engi
Kosten wurden nicht berechnet**

Der Einzelkindergarten wird als freistehendes Gebäude auf der südlichen Landreserve der Schulanlage erstellt. Die bestehenden Sportanlagen, roter Platz und Rasenplatz mit Weitsprunganlage, werden durch den Neubau nicht beeinträchtigt. Gegenüber der Variante 3 ist der Bedarf an Klassenzimmern für einen zentralen Schulstandort etwas höher. Die räumlichen Verhältnisse ermöglichen ein ausreichendes Angebot an Aussenparkplätzen. Der Altbau wird durch einen Neubau mit einfachen Ausbaustandart ersetzt. Im Neubau werden die Klassenzimmer und Spezialräume angeordnet. Die Stellung des Neubaus ist so gewählt, dass für die Erschliessung der beiden Gebäude nur ein Treppenhaus und ein Lift notwendig ist. Die behindertengerechte Erschliessung der gesamten Schulanlage kann somit sichergestellt werden. Die Wärmeerzeugung wird erneuert. Im Neubau '89 werden die heute bestehenden Schulzimmer baulich nur geringfügig verändert. Die Werkräume Holz + Metall werden den heute gültigen Vorschriften angepasst und die Veranstaltungstechnik in der Halle teilweise erneuert. Zudem sind noch Anpassungen im Rahmen des Brandschutzes (Brandschutztüren, Fluchtwege, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen etc.) notwendig. Diese Tausch - Variante bringt im baulichen Bereich erheblichen Mehraufwand mit sich. Aus Sicht des Departementes Hochbau und Liegenschaften ist diese Variante nicht weiter zu verfolgen, weshalb auch keine Pläne und Kostenschätzung erstellt wurden.

10.3 Vernehmlassungsverfahren/Auswertung

In Anlehnung an die aufgeführten Beurteilungen der Departemente Hochbau und Liegenschaften, Schule und Familie sowie Wirtschaft und Finanzen entschied der Gemeinderat eine Vernehmlassung zu den sieben Varianten durchzuführen. Die Vernehmlassung wurde im Amtsblatt vom 3. März 2021 publiziert und dauerte bis zum 14. April 2021.

Zu den sieben Sanierungsvarianten konnte mit Ja, eher Ja, Nein oder eher Nein Stellung genommen werden. Zusätzlich konnten Argumente, Bemerkungen und Begründungen deponiert werden. Die Vernehmlassung erfolgte elektronisch.

Es gingen rund zweihundert Rückmeldungen ein. Grosse Ablehnung, d.h. mehr als doppelt so viele Nein als Ja erhielten die Varianten 1, 5, 6 und 7. Ebenfalls mehr Ablehnung als Zustimmung, wenn auch etwas knapper, bekamen die Varianten 2 (sanfte Sanierung der Standorte Engi und Matt) und Variante 4 (zentraler Schulstandort in Matt). Einzig mehr Zustimmung als Ablehnung erhielt in den Onlineantworten die Variante 3 (Neubau für die Oberstufe in Matt).

In den Argumenten und Bemerkungen gingen die Meinungen diametral auseinander. Während die Einen die Weiterführung der Oberstufe in Matt als zu teuer beurteilten, überwog doch eine Mehrheit mit dem Argument, man solle die Schulstandorte beibehalten und die entsprechenden Beschlüsse der Gemeindeversammlungen akzeptieren.

Neben den Onlineantworten mit den entsprechenden Argumenten und Begründungen gingen auch schriftliche Stellungnahmen ein, insbesondere von Parteien (FDP, SVP, Grüne, BBB), der Schulkommission, einzelnen Bürgerinnen und Bürgern, der Lehrerschaft aus Engi/Matt und der IG Schule. Letztere erarbeitete sogar eine weitere Variante in Anlehnung an die Variante 4, die gemäss der IG günstiger gebaut werden könnte, die jedoch die Integration des Kindergartens erst in einer späteren Bauphase vorsah.

Auch die Meinungen in den schriftlichen Rückmeldungen gingen diametral auseinander. Während die Einen zuerst eine Abstimmung über die Weiterführung der Oberstufe in Matt wünschen, beantragten Andere, dass genau diese Grundsatzfrage nicht gestellt werden dürfe. Sie erwarten die Beibehaltung der bestehenden Schulstandorte. Einzelne Parteien geben an, dass die Meinung innerhalb der Partei gespalten war und erwähnen die Vor- und Nachteile aus Sicht beider Seiten.

Mit Ausnahme der IG Schule und der Lehrerschaft Engi/Matt favorisierte in den schriftlichen Rückmeldungen niemand die Variante 4 (zentraler Schulstandort in Matt). Als Grund werden die Kosten genannt. Tendenziell gehen die Meinungen in den schriftlichen Rückmeldungen in Richtung zwischen Variante 2 und 3 (Beibehaltung der Schulstandorte, günstigere Variante 3, Variante 2 mit Küche).

Zusammenfassung

Die Vernehmlassung ergibt keine klare Mehrheit für eine der aufgeführten Varianten. Die Kosten für einen zentralen Schulstandort beurteilen viele Vernehmlassungsteilnehmer (vor allem die Parteien) als zu hoch. Auf der anderen Seite wünschen viele die Beibehaltung der bestehenden Schulstandorte. Nicht mehrheitsfähig scheint die Integration der Oberstufe in Schwanden.

10.4 Beurteilung der Varianten aus finanzieller/finanzpolitischer Sicht

10.4.1 Investitionskosten

Die Gemeinde plant für die kommenden Jahre erhebliche Investitionen. Insbesondere die Investitionstätigkeit im Bereich der Hochbauten ist aus heutiger Sicht generell eine zu starke Belastung für die Gemeinderechnung. Grundsätzlich gibt es zwei Varianten, wie solche Investitionen finanziert werden können. Einerseits als "normales" Investitionsprojekt. Diese Investitionen laufen über die Investitionsrechnung, werden dann aber über die Nutzungsdauer von 33 Jahren in der laufenden Rechnung abgeschrieben. Dabei erfolgt die Abschreibung mit 12 % degressiv. Das bedeutet, dass eine Investition von einer Million Franken im ersten Jahr mit CHF 120'000 abgeschrieben wird, im zweiten

Jahr mit 12 % des Restbetrages usw. Die Belastung ist in den ersten Jahren der Nutzungsdauer erheblich höher und sinkt dann stark ab.

Andererseits ist es auch denkbar, einen Bausteuerzuschlag einzuführen. Vereinfacht gesagt bedeutet dies, dass eine gesonderte Steuer für die Abschreibung der Investition erhoben wird. Im Unterschied zum vorstehend Dargelegten würde ein solches Projekt dann linear abgeschrieben. Jedes Jahr würde also der gleich hohe Betrag (bzw. der Bausteuerertrag) abgeschrieben. Der Gemeinderat möchte einen solchen Bausteuerzuschlag vermeiden. Zwar würde die laufende Rechnung nicht zusätzlich belastet, die Steuerlast für die Einwohnerinnen und Einwohner würde aber unmittelbar steigen. Zudem würde die Abschreibung der Investitionen in die Zukunft verschoben und damit künftige Generationen weit stärker belasten. Aus finanzpolitischer Sicht ist dies nicht nachhaltig, insbesondere dann nicht, wenn die Nutzung über die gesamte Nutzungsdauer nicht erwartet werden kann, was bei den Investitionen in den Oberstufenstandort Matt der Fall sein könnte. Als Beispiel für die konkrete Höhe einer Bausteuer, wird Variante 4 mit Kosten von CHF 12.26 Mio. angenommen. Bei einer Nutzungsdauer von 33 Jahren müssten jährlich rund CHF 372'000 mittels Bausteuer eingenommen werden können. Heute entspricht dies etwas mehr als einem Steuerprozent.

Ebenfalls gegen eine Bausteuer spricht, dass im Entwurf des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) vorgesehen ist, anstatt heute degressiv, künftig linear abzuschreiben. Die mit der degressiven Abschreibungsmethode verbundenen Nachteile (hohe Belastung in den ersten Jahren) werden also zugunsten einer gleichmässigen Belastung analog einer Bausteuer verschwinden. Eine solche zu erheben macht damit noch weniger Sinn.

In Anbetracht der finanziellen Situation und der Tatsache, dass es mit der Vorlage um Schulräume für einen relativ kleinen Teil der Gemeinde (weniger als 1/6 der Einwohner leben im Sernftal) geht, scheinen die hohen bis sehr hohen Investitionskosten der Varianten 3, 5, 6 und 7 nicht tragbar. Die Investitionen scheinen auch nicht mit Sicherheit nachhaltig, da insbesondere die Investitionen in den Oberstufenstandort bei einer späteren Verlegung der Oberstufe nach Schwanden nicht über die volle Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben werden könnten. Es wird deshalb nachfolgend lediglich zu den "übrigen" Varianten 1, 2 und 4 Stellung und eine finanzpolitische Einschätzung abgegeben.

Variante 4

Die Investitionskosten liegen deutlich über dem, was sich die Gemeinde Glarus Süd leisten kann. Interessant wäre eine solche Variante dann, wenn sie günstiger realisiert werden könnte. Immerhin könnte so die Anzahl Liegenschaften reduziert werden. Die IG Schule hat dazu konkrete Vorschläge gemacht. Es ist allerdings fraglich, wie hoch die genauen Kosten lägen und nur ein (teurer) Planungskredit würde darüber Aufschluss bringen. Es ist jedoch zu vermeiden, dass eine teure Planung gemacht wird und dann, aufgrund der Erkenntnisse klar wird, dass die Variante finanzpolitisch nicht tragbar ist. Zudem wäre auch diese Variante nur sinnvoll, wenn das Schulhaus Engi abgestossen werden könnte, was nicht ohne Weiteres realisierbar scheint. Insgesamt wäre die Variante "4 modifiziert" (also günstiger) interessant, aber nicht mit Sicherheit realisierbar und die notwendige Planung teuer und auch zeitlich verzögernd.

Variante 1

Die Variante 1 wäre aus Sicht der Gemeindefinanzen äusserst attraktiv, weil die Investitionen auf das nötige beschränkt würden und damit die laufende Rechnung am wenigsten belastet würde. Die Variante ist aus finanzieller und finanzpolitischer Sicht

eindeutig die nachhaltigste, konsequenteste und nachvollziehbarste. Die Gefahr, Investitionen in den Standort Matt zu tätigen, die bei einer Nutzungsänderung oder einer späteren Verlegung der Oberstufe auf einmal abzuschreiben wären, ist nicht vorhanden. Die Einsparungen würden die Position der Gemeinde in Verhandlungen über einen höheren Finanzausgleich verbessern.

Variante 2

Die Variante 2 ist finanziell tragbar. Zwar besteht auch bei dieser Variante die Gefahr, dass die tieferen Investitionen nicht über die gesamte Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben werden können. Aufgrund der geringeren Investitionen wäre dies aber tragbar. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass die Frage von grösseren Investitionen in den Standort Matt nur hinausgeschoben ist und sich relativ bald wieder stellen wird. Die Problematik wird dannzumal dieselbe sein. Nicht vergessen werden darf, dass insbesondere die Investitionen im Rahmen der politischen Diskussion um den Finanzausgleich zugunsten von Glarus Süd regelmässig thematisiert werden. Die bisherigen Diskussionen haben gezeigt, dass die hohe Investitionstätigkeit der Gemeinde Glarus Süd stark kritisiert wird und auch dazu führen könnte, dass der Kanton und die anderen beiden Gemeinden nicht bereit sind, mehr Finanzausgleich für Glarus Süd zu leisten.

10.4.2 Betriebskosten

Die Betriebskosten fallen nicht so stark ins Gewicht. Tendenziell sind diejenigen Varianten, die eine Reduktion auf weniger Gebäude (Varianten 1, 4, 5 und 6) vorsehen, zu günstigeren Betriebskosten führen. Tendenziell dürften zudem die Neubauvarianten gegenüber der weiteren Nutzung von Altbauten zu tieferen Betriebskosten führen (zum Beispiel Varianten 3 oder 4 gegenüber Variante 2).

10.4.3 Kosten für den Schulbetrieb

Auch wenn bei dieser Vorlage die Investitionen zur Debatte stehen, dürfen die Kosten für den Schulbetrieb nicht vernachlässigt werden. Sie belasten direkt die laufende Rechnung und sind sehr relevant. Die Gemeinde Glarus Süd erzielt derzeit Steuereinnahmen von rund CHF 24 Mio. (Stand Rechnung 2020). Alleine sämtliche Lehrerlöhne betragen CHF 10 Mio. Die weiteren Ausgaben für den Schulbetrieb sind noch erheblich höher. Damit wird klar, dass ein erheblicher Teil der Steuereinnahmen für die Kosten des Schulbetriebes verwendet werden müssen. Dieser Anteil ist aus finanzieller Sicht klar zu hoch. Zu bedenken ist, dass die Steuereinnahmen wohl als Folge der Covid-19-Pandemie zurückgehen werden. Erste Zahlen zeigen, dass mit einem nicht unerheblichen Rückgang gerechnet werden muss. Ohne Einsparungen in der laufenden Rechnung, markante Steuererhöhungen oder einem deutlichen Mehrertrag aus dem Finanzausgleich sind diese Mindererträge nicht zu kompensieren. Die Varianten, die weiterhin die Führung der Primarschule und der Oberstufe im Sernftal vorsehen (2, 3, 4 und 7) sind, was die Kosten für den Schulbetrieb angeht, ungefähr identisch. Auch wenn die Schulen an einem Standort konzentriert werden (Variante 4), können nicht erhebliche Einsparungen gemacht werden. Sämtliche Varianten, die eine Verlegung der Oberstufe Sernftal nach Schwanden vorsehen (Varianten 1, 5 und 6), würden zu erheblichen Einsparungen führen. Die Personalkosten der Lehrpersonen können um rund CHF 300'000 pro Jahr gesenkt werden. Auch wenn Mehrkosten für die Gemeinde anfallen, die sich wie folgt zusammensetzen: Mittagstisch CHF 6.-/ Person (Anteil Gemeinde, CHF 4.- Anteil Eltern) mal 156 Tage bei einer Klasse von 30 Schülern CHF 28'080.- / Jahr; Transport Mehrkosten Matt-Schwanden CHF 4'115.-/ Jahr; Beaufsichtigung Mittagstisch CHF 15'600.-/ Jahr, bleiben bei diesen Varianten (1, 5 und 6) Einsparungen von rund CHF 250'000.-/ Jahr.

Diese Einsparungen entsprechen fast einem Steuerprozent und sind als erheblich zu betrachten. Zusammen mit den (hypothetisch linear berechneten) Abschreibungskosten beträgt der finanzielle Minderaufwand der mit Abstand günstigsten Variante 1 zur (in jeder Hinsicht) teuersten Variante 4 rund CHF 550'000 bis CHF 600'000 pro Jahr. Eine Einsparung in dieser Grössenordnung würde die Gemeinderechnung sehr stark und konstant entlasten.

10.5 Neue Variante 2 optimiert

Der Gemeinderat hat anlehnend an die Auswertung der Vernehmlassungsantworten und diversen Gesprächen mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen die Variante 2 optimiert ausgearbeitet und beantragt diese der Gemeindeversammlung zur Genehmigung. Sie beinhaltet zusätzlich zur Variante 2 den Einbau einer Schulküche sowie eine behindertengerechte Erschliessung.

Auswirkungen Standort Engi

Diese neue Variante 2 optimiert hat keine nennenswerten planerischen und finanziellen Auswirkungen. Eine Kostenminderung wird erreicht, indem die Ausführungen an der Technik in der MZH etwas optimiert werden. Somit wird für die Sanierung der Schule Engi CHF 3'306'000 benötigt.

Auswirkungen Standort Matt

Die Schulküche wird im Neubau '89 im jetzigen Natur + Technik Schulzimmer eingebaut. Die Unterkellerung ist ausschlaggebend, damit das Abwasser der Küchenzeilen effektiv und kostengünstig abgeleitet werden kann. Die Nähe zur MZH bringt Synergien bei der Nutzung durch Veranstalter. Mit dem Einbau eines Gruppenraums neben dem Klassenzimmer im 1.OG Neubau '89 verfügen alle Klassenzimmer über einen Gruppenraum und verbleiben im Neubau '89. Das NT - Schulzimmer wird in den Altbau verlegt. In der heutigen Schulküche wird das Vorbereitungszimmer Natur + Technik eingerichtet. Im Schulzimmer auf der gleichen Etage entsteht das Natur + Technik Schulzimmer. Der Neubau '89 erhält eine behindertengerechte Erschliessung mit einem Vertikal-Lift und im Altbau ist die behindertengerechte Erschliessung ins 1.OG mit einer Hebebühne vorgesehen.

10.5.1 Kosten Variante 2 und Variante 2 optimiert

Die Gesamtkosten für die Sanierungen der beiden Schulstandorte Engi und Matt Variante 2 optimiert betragen CHF 4'996'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Schulhaus Engi

| Massnahmen | Kosten in CHF |
|---|---------------|
| Baustelleneinrichtung und Schadstoffsanierung | 55'000 |
| allg. Baumeisterarbeiten | 45'000 |
| Dachdecker- und Spenglerarbeiten | 302'000 |
| Fassadensanierung und Sanierung Turmuhr | 152'000 |
| Ersatz Fenster und Verdunkelungseinrichtungen Schulzimmer | 292'000 |
| Sanierung Stark- und Schwachstrominstallationen, Ersatz Leuchten | 430'000 |
| Brandschutzmassnahmen | 50'000 |
| Einbau Lift | 270'000 |
| Innensanierung Zimmer: Malerarbeiten, Schreinerarbeiten, Gipsarbeiten | 225'000 |

| | |
|---|------------------|
| Bodenbeläge | 149'000 |
| Ersatz Aussen- und Innentüren | 65'000 |
| Metallbau: Absturzsicherungen und Geländer | 50'000 |
| Inneneinrichtungen: Wandschränke, Regale, Teeküche | 95'000 |
| Umgebung: Kanalisation, Einfriedungen, Spielplatz, Velounterstand | 172'000 |
| Anpassungen Sanitär-, Lüftungs- und Heizungsanlagen | 59'000 |
| Honorare Architekt und Ingenieure | 324'000 |
| Reserven | 150'000 |
| Bewilligungen, Versicherungen | 8'000 |
| Förderbeiträge | - 39'000 |
| Total | 2'854'000 |

Mehrzweckhalle Engi

| Massnahmen | Kosten in CHF |
|---|----------------|
| Sanierung Bühnentechnik | 210'000 |
| Einbau Notausgang und behindertengerechtes WC | 82'000 |
| Einbau Sicherheitsverglasungen | 94'000 |
| Umgebung | 12'000 |
| Honorare Architekt und Ingenieure | 54'000 |
| Total | 452'000 |

Schulhaus Matt Altbau

| Massnahmen | Kosten in CHF |
|---|----------------|
| Baustelleneinrichtung und Schadstoffsanierung | 20'000 |
| Ersatz Fenster und Verdunkelungseinrichtungen | 118'000 |
| Anpassungen Elektroverteilung | 20'000 |
| Reparaturen an Bodenbelägen, Einrichtungen und san. Anlagen | 52'000 |
| Metallbau: Absturzsicherungen und Geländer | 21'000 |
| Schreinerarbeiten und Laboreinrichtung | 53'000 |
| Honorare Architekt und Ingenieure | 32'000 |
| Reserven | 53'000 |
| Total | 369'000 |

Schulhaus Matt Neubau '89

| Massnahmen | Kosten in CHF |
|---|----------------|
| Baustelleneinrichtung und Schadstoffsanierung | 10'000 |
| allg. Baumeisterarbeiten | 45'000 |
| Anpassungen Elektroinstallation | 25'000 |
| Brandschutzmassnahmen | 49'000 |
| Einbau Lift | 70'000 |
| Malerarbeiten, Schreinerarbeiten, Gipserarbeiten | 41'000 |
| Bodenbeläge | 22'000 |
| Sanierung Werkräume Holz und Metall | 160'000 |
| Sanierung Bühnentechnik | 180'000 |
| Einbau Schulküche | 140'000 |
| Anpassungen Sanitär-, Lüftungs- und Heizungsanlagen | 35'000 |
| Honorare Architekt und Ingenieure | 92'000 |
| Reserven | 75'000 |
| Bewilligungen, Versicherungen | 7'000 |
| Total | 951'000 |

Anbau Heizzentrale

| Massnahmen | Kosten in CHF |
|---|------------------|
| allg. Baumeisterarbeiten | 120'000 |
| Dachdeckerarbeiten | 22'000 |
| Apparate Heizung | 160'000 |
| Schreiner- und Metallbauarbeiten | 11'000 |
| Honorare Architekt und Ingenieure | 40'000 |
| Umgebung | 10'000 |
| Reserven | 25'000 |
| Förderbeiträge | - 18'000 |
| Total | 370'000 |
| Gesamttotal Sanierungskosten Engi und Matt Kostengenauigkeit +/- 10 % | 4'996'000 |

Die Mehrkosten für die Variante 2 optimiert im Vergleich zur Variante 2 betragen CHF 546'000. Diese sind in den Gesamtkosten der Sanierungen Engi und Matt mit Kosten von CHF 4'996'000 bereits enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

| Mehrkosten Variante 2 optimiert/Massnahme (Gesamttotal Sanierungskosten Engi und Matt bereits enthalten) | Kosten in CHF |
|---|--------------------|
| Mehrkosten Sanierung Wärmeerzeugung (vertiefere Kostenberechnung) | 106'000 |
| Einbau der Schulküche im Neubau 89 | 140'000 |
| Einbau Vertikal - Lift im Neubau 89 | 110'000 |
| Honorare Fachplaner und Architekt | 80'000 |
| Einbau Natur + Technik Zimmer im Altbau | 40'000 |
| Erhöhung Reservebetrag (durch Eingriffe in die Substanz erhöht sich das Risiko für unvorhergesehene Zusatzarbeiten) | 70'000 |
| Total Mehrkosten | CHF 546'000 |

10.5.2 Beurteilung aus finanzieller/finanzpolitischer Sicht

Die Variante "2 optimiert" ergibt nur in geringem Umfang eine andere Bewertung. Die zusätzlichen Investitionen belasten zwar die Gemeinderechnung. Sie sollten allerdings auch zu etwas tieferen Betriebskosten führen, weil der Kochunterricht in Matt stattfinden kann. Sie ist zudem als nachhaltig zu bezeichnen, weil ein Lifteinbau in ein auch künftig öffentlich genutztes Gebäude erfolgt.

10.6 Finanzierung

In der Investitionsrechnung sind unter Schulliegenschaften in den Jahren 2023 und 2024 Beträge für die Sanierungen eingestellt. Auf die Erhebung einer Bausteuer soll verzichtet werden. Die Investitionen werden damit über die laufende Rechnung (derzeit noch) degressiv abgeschrieben. Die Belastung für die Gemeinderechnungen der nächsten Jahre ist erheblich. Wenn gemäss Entwurf FHG auf lineare Abschreibungen umgestellt wird, reduziert sich dieser Druck etwas.

10.7 Sanierungsetappen

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten werden auf den Zeitraum 2022 - 2025 aufgeteilt. Am höchsten ist der Sanierungsdruck bei der Heizungsanlage in Matt. Im 2022 soll neben der Heizzentrale auch der Altbau saniert werden. Im Neubau '89 sind die Rohbauarbeiten für den Lift vorgesehen. Ab Juli 2023 bis Juli 2024 soll das Schulhaus Engi saniert werden. Im 2025 werden im Neubau '89 die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten erledigt. Die Arbeiten werden mehrheitlich in den Schulferien ausgeführt. Bei der umfangreichen Sanierung in Engi ist keine Etappierung der Arbeiten vorgesehen. Die Arbeiten greifen so stark ineinander, dass erhebliche Mehrkosten zu erwarten wären. Der Schulbetrieb wäre zudem durch die Emissionen zu stark belastet. Die Primarschule wird deshalb während der Bauzeit von max. 12. Monaten auf verschiedene Standorte (Elm altes Schulhaus, Matt Altbau, ev. Kirchgemeindsaal Matt u. w.) verteilt.

10.8 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

10.8.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 5 Mio. (inkl. MWST) für die Sanierung der Schulanlagen Engi und Matt Variante 2 optimiert

10.8.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Mitbericht der Schulkommission (SK)

Die Schulkommission hat über die vom Departement Hochbau und Liegenschaften ausgearbeiteten Varianten beraten und nimmt wie folgt Stellung:

Eine Mehrheit der Schulkommission sprach sich für den Erhalt der Oberstufe in Matt aus. Somit waren die Varianten 1, 5 und 6 aus dem Rennen. Variante 7 erachtete die Schulkommission als nicht prüfungswert. Von den verbliebenen Varianten 2, 3 und 4 wurde die Variante 4 bevorzugt. Ein zentraler Schulstandort in Matt würde aus schulorganisatorischer Sicht und für die Schulentwicklung die grössten Vorteile bringen. Gegen die Variante 3 sprachen die hohen Kosten im Verhältnis zu den geringen schulorganisatorischen Optimierungen. Die Variante 2, die günstigste Variante, erachtete die Schulkommission als nicht ideal, da der Kochunterricht nach Schwanden ausgelagert hätte werden müssen. Die Schulkommission erwartete unter diesen Voraussetzungen in der jährlichen Schulplanung sich wiederholende grosse Herausforderungen. Diese Bedenken hat die Schulkommission an der gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat am 12. August 2021 noch einmal in die Diskussion eingebracht.

Die Schulkommission begrüsst den Entscheid des Gemeinderates die Variante 2 mit dem Einbau einer Küche zu erweitern. Zudem unterstützt die Schulkommission den vorliegenden Antrag, betont jedoch, dass die Wahl für die Variante 2 optimiert ein finanzpolitischer Entscheid ist und somit die Vorteile eines zentralen Schulstandortes leider nicht berücksichtigt werden.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK begrüsst es, dass der Gemeinderat zu diesem Geschäft eine Vernehmlassung durchgeführt und mit diesem Verfahren die Bevölkerung miteinbezogen hat. Bis auf das Resultat, dass die Teilnehmenden den Oberstufenstandort Matt nicht aufgeben wollen, kristallisierte sich keine eindeutige Variante heraus.

Der vom Gemeinderat beantragte Verpflichtungskredit für die Sanierung der Schulanlagen Engi und Matt von CHF 5 Mio. (inkl. MWST) mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 % für die Variante 2 optimiert kann die GPK unterstützen.

Die GPK weist daraufhin, dass der Souverän bereits zweimal über die Schulstandortmodelle beschlossen hat. Am 22.11.2013 wurde deutlich das Schulmodell 9+3 beschlossen (Gemeindeversammlungsprotokoll Seite 75) dieses für die nächsten vier Jahre so zu belassen. An der Gemeindeversammlung vom 24.11.2017 wurde eindeutig an den Schulstandorten festgehalten (Gemeindeversammlungsprotokoll Seite 138).

Mit diesem Hinweis hält sie fest, dass nicht über die Schulstandorte abzustimmen ist, sondern über die Sanierung der Schulanlagen Engi und Matt.

11. Hochwasserschutz Ennetlinth in Linthal - Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 2.42 Mio. (inkl. MWST)

11.1 Ausgangslage

Das Dorf Linthal ist durch Hochwasserprozesse gefährdet. Auf Stufe Vorprojekt wurde ein integrales Hochwasserschutzprojekt „Hochwasserschutz Linthal“ erarbeitet, welches Hochwasserschutzmassnahmen über mehrere Prozessquellen beinhaltet.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. Juli 2020 beschlossen, aus dem Einzelprojekt Hochwasserschutz Linthal die Teilprojekte Linth, Runsen Ennetlinth, Brumbach und Chieligenrunse herauszulösen und jedes Teilprojekt separat zu bearbeiten. Prioritär soll das Projekt Hochwasserschutz Runsen Ennetlinth vorangetrieben werden. Für die in diesem Projekt zu erstellenden Schutz- und Rückhaltedämme kann Ausbruchsmaterial aus dem Projekt Tiefenentwässerung Braunwald verwendet werden. So können zwischen den beiden Projekten sinnvolle Synergien genutzt werden. Ein Vergleich der beiden Terminpläne zeigt auf, dass diese Möglichkeit besteht.

Am 8. Juli 2021 genehmigte der Gemeinderat als weiteren Umsetzungsschritt das Veranlagungskonzept Hochwasserschutz Runsen Ennetlinth mit der Abgrenzung des Veranlagungsperimeters und der Bemessung der individuellen Beitragspflicht. Zudem legte er den Anteil der öffentlichen Interessenz auf 35 % fest. Damit wurden die Voraussetzungen für die Heranziehung der Grundeigentümer zur Kostentragung gemäss Absatz 3 zu Artikel 200 EG ZGB geschaffen.

11.2 Projektbeschreibung

Das vorliegende Hochwasserschutzprojekt Runsen Ennetlinth konkretisiert im ausgearbeiteten Massnahmenkonzept 13 Massnahmen (vgl. Plan mit M bezeichnet).

Im Gebiet Ennetlinth können neun Runsen auf das Siedlungsgebiet einwirken, weshalb die vorgenommene Gefahrenabklärung verschiedene Schwachstellen aufzeigt, die mit dem Hochwasserschutzprojekt behoben werden. Insbesondere sind die vorhandenen Geschieberückhalteräume zu klein und die meisten Runsen sind nicht an einen Vorfluter angeschlossen. Für die Ableitung des anfallenden Wassers stehen lediglich Meteorwasserleitungen zur Verfügung, welche jedoch stark unterdimensioniert sind. Aus diesem Grund sieht das Massnahmenkonzept die Erstellung von grösseren Geschieberückhalteräumen, gesicherten Abflusskorridoren, sowie die Erstellung von Retentionsbecken vor. Durch die gestaffelte Anordnung von zwei Retentionsbecken (M3 + M4) kann das Retentionsvolumen stark vergrössert werden, sodass bis zu einem 300-jährlichen Ereignis alles anfallende Wasser aufgenommen und dotiert über die bestehenden Meteorwasserleitungen abgegeben werden kann.

Die durchgeführte Risikoanalyse zeigt grosse Gesamtrisiken auf. Bei den Runsen Ennetlinth betragen die jährlichen Risiken infolge Hochwasserabflüssen rund CHF 153'000. Mit einem Nutzen-Kostenverhältnis von 2 zu 1 sind die Hochwasserschutzmassnahmen des Teilprojektes Runsen Ennetlinth als wirtschaftlich zu beurteilen. Die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen hat eine hohe Priorität.



Abb. 7 Massnahmen im Überblick

Erst durch die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen aller 4 Teilprojekte können in Linthal alle relevanten Gefahrenbereiche im Siedlungsgebiet eliminiert werden. Mit der Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen Runsen Ennetlinth wird diesbezüglich ein erster Schritt gemacht.

11.3 Finanzierung

| Kosten/Beiträge | CHF inkl. MWST |
|--|--------------------|
| Bruttokosten Hochwasserschutz Ennetlinth | CHF 2'420'000 |
| Subvention Bund/Kanton (65 %) | CHF -1'573'000 |
| Zwischentotal | CHF 847'000 |
| Anteil betroffene Grundeigentümer gemäss Veranlagung (65 %) | CHF - 550'000 |
| Anteil Gemeinde Glarus Süd öffentliche Interessenz (35 %) | CHF 297'000 |

Die Kostenschätzung weist eine Genauigkeit von +/- 15 % auf.

In der Finanzierung sind die kostenmindernden Faktoren aus der Synergienutzung bei gleichzeitiger Umsetzung der beiden Projekte Hochwasserschutz Runsen Ennetlinth und Tiefenentwässerungsstollen Braunwald berücksichtigt.

11.4 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

11.4.1 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von CHF 2.42 Mio. (inkl. MWST) für den Hochwasserschutz Ennetlinth in Linthal

11.4.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Nach den Erläuterungen des Gemeinderates empfiehlt die GPK der Gemeindeversammlung dem Antrag eines Verpflichtungskredites von CHF 2.42 Mio. (inkl. MWST) für den Hochwasserschutz Ennetlinth in Linthal zu folgen.

Die GPK weist darauf hin, dass der Bund und der Kanton dieses Projekt mit Subventionszahlungen mit einem Anteil von 65 % der effektiven Kosten unterstützt. Zudem werden CHF 550'000 von den betroffenen Grundeigentümern gemäss Veranlagung beigetragen. Somit ergibt sich ein Restkostenanteil von CHF 297'000 welcher von der Gemeinde getragen wird.

Die GPK hält fest, dass kein Kostenvoranschlag, sondern eine Kostenschätzung gemacht wurde und deshalb grössere Abweichungen von +/- 20 % möglich sind.

12. Totalrevision Statuten Abwasserverband Glarnerland (AVG) - Genehmigung

Die Fassung der neuen Statuten des Abwasserverbandes Glarnerland befindet sich im Anhang zum Memorial. Die heute gültige Fassung der Statuten Abwasserverband Glarnerland ist auf der Homepage www.glarus-sued.ch unter Politik/Gemeindeversammlung abrufbar oder kann bei der Kanzlei unter 058 611 90 11 oder kanzlei@glarus-sued.ch angefordert werden.

12.1 Ausgangslage

Der Abwasserverband Glarnerland verarbeitete in den ersten Jahren seiner Geschichte bis zum Jahr 2015 das Abwasser von rund 70'000 Einwohnern. Mit den anstehenden Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten liegt das Ausbauziel der Anlage bei 105'000 Einwohnern. Die Belegschaft wuchs in den Jahrzehnten parallel zur Grösse des Einzugsgebietes und zur Komplexität der Abwasserreinigungsanlage und ihres Kanalisationsnetzes. Die Struktur und die Organisation der Institution blieben während dieser Zeit hingegen weitgehend unverändert. Die Vorsteherschaft des Abwasserverbandes hat sich aus diesem Grunde das Ziel gesetzt, die Struktur/Organisation soweit anzupassen, um für künftige Herausforderungen gerüstet zu sein.

12.2 Problemstellung

Gemäss den heute gültigen Statuten obliegt der Vorsteherschaft die Aufsicht über den Betrieb und die operative Leitung. Die Vorsteherschaft ist im Milizprinzip zusammengesetzt und besteht ausschliesslich aus politischen Vertretern der Verbandsgemeinden. Die Führung des Tagesgeschäftes teilen sich der Präsident und der Betriebsleiter, dies erfordert vom Präsidenten eine ausgesprochen hohe Präsenz. Der Betriebsleiter ist vollamtlich tätig, verfügt jedoch über keine formellen Kompetenzen. Dem Betriebsleiter ist de facto das Betriebspersonal unterstellt. Formell jedoch liegt die Entscheidungsbefugnis bei der Vorsteherschaft, welche grossmehrheitlich einmal im Monat tagt. Diese Sachlage führt zum einen zu einer verzögerten Entscheidungsfindung und zum anderen liegt das operative technische Wissen nicht bei der Vorsteherschaft, welche entscheidungsbefugt ist.

12.3 Totalrevision Statuten Abwasserverband

Mit der vorgeschlagenen Totalrevision der Statuten des Abwasserverbandes werden folgende Ziele erreicht:

- Trennung zwischen strategischer (politischer) Führung/Aufsicht und operativer (technischer) Führung
- Verbleib politische Verantwortung und strategische Führung bei der Vorsteherschaft
- Übertragung technische Verantwortung auf operative Ebene

- Bildung einer Geschäftsleitung inkl. Kompetenzen für die operative Führung. Hierfür erfolgt die personelle Besetzung der Geschäftsleitung weitgehendst mit vorhandenen Mitarbeitenden, woraus, falls überhaupt, minime Mehrkosten resultieren

Die Organe des Verbandes bleiben im Vergleich mit neuen statutarischen Lösung unverändert. Die Statuten sehen neu jedoch vor, dass die Vorsteherschaft einen Teil ihrer Aufgaben an die Geschäftsleitung delegieren kann. Zudem wird die Möglichkeit geschaffen, die Vorsteherschaft mit externen Mitgliedern zu ergänzen, welche als Fachpersonen die Gemeindevertreter in der Ausübung ihrer Funktion mit externem Fachwissen ergänzen.

Die neue Fassung der Statuten sieht des Weiteren eine Erhöhung der finanziellen Kompetenzen der Delegiertenversammlung und der Vorsteherschaft vor. Mit den Kompetenzstufen wird eine effizientere Aufteilung zwischen den Organen erreicht. Die Kompetenzschwelle der Verbandsgemeinden für Investitionen bleibt unverändert bei CHF 3 Mio.

12.4 Zustimmung Delegiertenversammlung/Inkrafttretung

Die Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2021 hat die Totalrevision der Statuten des Abwasserverbandes zu Handen der Genehmigung durch die Verbandsgemeinden verabschiedet.

Vorgesehene Inkrafttretung: 1. Januar 2022

12.5 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

12.5.1 Genehmigung der Totalrevision "Statuten Abwasserverband Glarnerland" als Verbandsgemeinde

12.5.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK nimmt die Totalrevision der Statuten des Abwasserverbands Glarnerland zur Kenntnis.

13. Kehrichtverbrennungsanlage Linth Realisierung des Projektes "KVA Linth 2025" - Genehmigung eines Baukredites von 198 Mio. (exkl. MWST und teuerungsbedingter Mehr- und/oder Minderkosten)

13.1 Unternehmensgeschichte

Die KVA Linth in Niederurnen wurde zwischen 1967 und 1973 gebaut. 1974 wurde der interkantonale Zweckverband für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet gegründet. Nach verschiedenen Gemeindefusionen besteht der Zweckverband heute aus 28 Gemeinden aus den Kantonen Glarus, Schwyz und St. Gallen mit gesamthaft über 170'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Abfallmenge pro Kopf und Jahr hat sich in der Schweiz seit dem Bau der KVA Linth mehr als verdoppelt, von rund 300 Kilogramm im Jahr 1970 auf über 700 Kilogramm heute. Vor diesem Hintergrund hat sich die Schweizer Abfallwirtschaft immer stärker in Richtung Ressourcenwirtschaft entwickelt. Wiederverwendung und Aufbereitung von Abfällen gewannen an Bedeutung und prägten in der Folge auch die verschiedenen Ausbau- und Erneuerungsprojekte des Zweckverbands für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet.

13.2 Ausgangslage

Die KVA Linth in Niederurnen erfüllt im Dienst der Gesellschaft vielfältige Aufgaben. Sie verwertet jedes Jahr bis zu 116'000 Tonnen Siedlungs- und Industrieabfälle. Ausserdem produziert sie Ökostrom, versorgt einheimische Unternehmen und Private mit hauseigener Wärme und rezykliert Metall. Die Anlage wurde 1973 eröffnet und seither stetig erneuert und modernisiert. Die Infrastruktur der KVA Linth hat in der Vergangenheit sehr zuverlässig funktioniert. Um den Betrieb auch für die kommenden Generationen sicherzustellen, ist in den nächsten Jahren eine umfassende Erneuerung nötig. Die 1984 in Betrieb gesetzte Ofenlinie 2 nähert sich im Jahr 2025 nach über 40-jähriger Betriebszeit dem Ende der Nutzungsdauer. Dasselbe gilt für die dazu gehörende Dampfturbine zur Stromerzeugung und für weitere Anlagenteile. Die 2001 ersetzte Ofenlinie 1 ist weiterhin einsatzfähig, benötigt aber eine umfassende Sanierung. Seit 2016 ist die neue Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) des Bundes in Kraft. Die Anforderungen an die Energetische Nettoeffizienz – eine Kennzahl, welche die abgegebene Energie ins Verhältnis zur im Abfall enthaltenen Energie setzt – sowie an die Metallrückgewinnung wurden damit erhöht. Die heutige Abgasreinigung der KVA Linth entspricht bezüglich Energieeffizienz nicht mehr dem geforderten Stand der Technik und wird deshalb ersetzt. Bei der Metallrückgewinnung stellt die KVA Linth auf einen Trockenschlackenaustrag um. Damit kann sie die Rückgewinnung von wertvollen Metallen zum Wohle der Umwelt weiter steigern.

13.3 Bauvorhaben/Projekt KVA Linth 2025

Umsetzung

Es ist vorgesehen, das Projekt KVA Linth 2025 unter laufendem Betrieb umzusetzen. Der Bauablauf ist so geplant, dass eine Aufrechterhaltung des Betriebes und die Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet stets gewährleistet ist. Auch die vertraglich festgelegte Liefermenge von Fernwärme kann zu jedem Zeitpunkt garantiert werden.

Anlieferung, Zwischenlager, Bunker

Die Anlieferungslogistik wird entflochten. Siedlungs-, Gewerbe- und Privatabfall werden künftig an getrennten Stellen abgeladen. Bisherige Engpässe werden dadurch behoben, Wartezeiten minimiert, und für die anliefernden Personen erhöht sich die Sicherheit. Das Volumen des heutigen Hauptbunkers bleibt mit dem Umbau unverändert. Der Bunker wird aber mit Betontrennwänden in drei Bereiche unterteilt, was die Lagerkapazität erhöht und betriebliche Engpässe löst. Die Krananlagen, welche für die Entsorgungssicherheit zentral und heute sehr störungsanfällig sind, müssen komplett ersetzt werden. Die KVA Linth verfügt heute über ein Zwischenlager. Im Rahmen des Projekts wird ein zweites Zwischenlager am Ort des heutigen Klärschlammgebäudes erstellt. Damit werden die Lagerkapazitäten vergrössert und betriebliche Abläufe optimiert.

Energieerzeugung

Für die Stromerzeugung in der KVA Linth sind heute zwei Turbogruppen zuständig, bestehend aus jeweils einer Dampfturbine, einem Generator und weiteren Anlagenteilen. Diese zwei Anlagen werden durch eine einzige Turbogruppe ersetzt, ohne dass die Produktionsmenge verringert wird. Die neue Turbogruppe zeichnet sich durch einen höheren Wirkungsgrad und eine grosse Zuverlässigkeit aus. Aufwand und Kosten für den Unterhalt werden gesenkt. Über den beiden Energiegebäuden befinden sich heute zwei Luftkondensatoren. Jener über dem Energiegebäude 2 muss ebenfalls der neuen Ofenlinie 2 weichen. Im Gegenzug entsteht auf dem Dach der beiden Zwischenlager ein neuer, vergrösserter und effizienterer Luftkondensator.



Abb. 8 Anlagen im Überblick

Ofenlinie 1

Die Feuerung und der Kessel der im Jahr 2001 erbauten Ofenlinie 1 werden saniert. Damit ist der Betrieb für weitere 20 Jahre gewährleistet. Zusätzlich können die Energieeffizienz gesteigert und die Unterhaltskosten reduziert werden. Ebenso werden die Voraussetzungen für den Betrieb der neuen Abgasreinigung geschaffen. Die Kapazität der Ofenlinie 1 bleibt unverändert bei 60'000 Tonnen/Jahr.

Ofenlinie 2

Die Feuerung und der Kessel der 1984 in Betrieb gesetzten Ofenlinie 2 werden altersbedingt komplett ersetzt. Aus Gründen der Flexibilität und der Wirtschaftlichkeit

weist sie neu eine theoretische Kapazität von 90'000 Tonnen/Jahr aus (bisher 60'000 Tonnen/Jahr). Die effektive Jahreskapazität bleibt aufgrund der interkantonalen Abfallplanung aber unverändert. Die beiden Ofenlinien werden deshalb im Normalfall im Teillastbetrieb von ca. 80 % eingesetzt. Dieser Teillastbetrieb reduziert die Betriebs- und Unterhaltskosten und schont die Anlagenteile vor Verschleiss. Weiter kann die KVA Linth bei Ausfällen in der eigenen Anlage flexibel reagieren oder bei Ausfällen in anderen Anlagen Nothilfe leisten. Ausserdem behält sich das Unternehmen mit Blick auf spätere Erneuerungsschritte alle Optionen offen und deckt verschiedene Szenarien der künftigen Abfallentwicklung ab. Falls die Abfallmenge zunimmt oder stagniert, ist die KVA Linth mit den beiden Ofenlinien ideal aufgestellt. Sollte das Abfallaufkommen in Zukunft rückläufig sein, etwa aufgrund von neuen, effizienteren Recyclingverfahren, bestünde die Möglichkeit, die Ofenlinie 1 dereinst stillzulegen und den Betrieb nur noch mit der Ofenlinie 2 reduziert weiterzuführen.

Abgasreinigung

Die Abgasreinigung beider Ofenlinien wird im bestehenden Gebäude vollständig neu gebaut. Schon heute werden am Kamin hervorragende Luftwerte registriert – dies geschieht aber mit einem hohen Energieaufwand, der nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Die neue Abgasreinigung wird effizienter arbeiten, bei gleichbleibenden, sehr tiefen Emissionen. Zudem wird die Voraussetzung geschaffen, das gesamte CO₂ aus dem Abgas zu waschen.

Metallrückgewinnung

Heute wird die Schlacke, die am Schluss des Verbrennungsprozesses übrigbleibt, mit Wasser abgekühlt (sog. Nass-Schlackenaustrag). Im Rahmen des Projekts rüstet die KVA Linth auf einen Trockenaustrag um. Die Schlacke wird künftig in einem Silo gelagert, in staubdichte Container verladen und zur ZAV Recycling AG in Hinwil transportiert, wo die Aufbereitung und Metallrückgewinnung erfolgen.

Dieser Wechsel hat für die KVA Linth diverse Vorteile. Die Schlacke wird günstiger, effizienter und ökologischer behandelt. Dadurch steigen die Qualität und Menge der zurückgewonnenen Metalle deutlich – bei tieferen Betriebskosten.

13.4 Ökologie

Energie- und Ressourceneffizienz

Die Abfallverordnung des Bundes stellt immer höhere Ansprüche an die Energieeffizienz einer Kehrichtverwertungsanlage. Mit dem Erneuerungsprojekt und in Kombination mit dem Ausbau der Fernwärme kann die energetische Nettoeffizienz von 50 % auf 73 % gesteigert werden. Damit übertrifft sie den gesetzlich geforderten Wert von 55 % und ist gewappnet für künftige gesetzliche Verschärfungen. Im Rahmen des Projekts kann die Menge des verkauften Stroms gemäss Planung von heute rund 62'000 MWh pro Jahr auf 87'000 MWh pro Jahr erhöht werden. Diese zusätzliche Menge entspricht dem Jahresverbrauch von rund 5600 Haushalten. Das Fernwärmenetz kann wie geplant ausgebaut werden. Gleichzeitig steigen sowohl Menge als auch Qualität der zurückgewonnenen Metalle. Die Menge der wertvollen Nicht-Eisen-Metalle (Kupfer, Aluminium, Gold etc.) beispielsweise kann um 50 Prozent gesteigert werden.

Einsparung von CO₂

Schon heute kann die KVA Linth ihren CO₂-Ausstoss dank der Produktion von Strom und Fernwärme sowie durch die Metallrückgewinnung indirekt senken. Das Projekt KVA Linth 2025 ermöglicht den Einsatz neuer Technologien in diesen Bereichen, um die

Umweltbilanz noch weiter zu verbessern. Zudem werden mit dem Projekt erste Vorkehrungen getroffen, um eine spätere Abscheidung von CO₂ direkt in der Anlage zu ermöglichen. Die Abscheidung und anschliessende Nutzung oder Lagerung von CO₂ («Carbon Capture and Storage» oder kurz «CCS») ist eine wichtige Massnahme im Hinblick auf das Ziel der KVA Linth, klimaneutral zu werden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der Klimastrategie des Bundesrats.

13.5 Gesellschaft

Kapazitätsplanung

Gemäss einer Studie, die der Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) 2017 in Auftrag gegeben hat, hat die Menge an Siedlungsabfall innerhalb von zehn Jahren um 9 % zugenommen und wird, sofern keine neuen Massnahmen zur Gegensteuerung eingeführt werden, bis im Jahr 2050 um weitere 36 % steigen. Szenarien, die von einer intensiveren Separatsammlung oder von einer stärkeren Kreislaufwirtschaft ausgehen, sehen weniger Wachstum oder sogar einen leichten Rückgang der Abfallmenge. In den vergangenen zehn Jahren wurde in der KVA Linth eine Zunahme von jährlich rund 1.4 % verzeichnet. Dies ist einerseits auf das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum zurückzuführen, andererseits auf den Umstand, dass heute weniger Marktkehricht aus dem Verbandsgebiet abwandert. Durch das Projekt KVA Linth 2025 bleibt die Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet langfristig gewährleistet. Mit den künftigen Kapazitäten der beiden Ofenlinien kann die KVA Linth zudem flexibel auf die Entwicklung der Abfallmenge reagieren.

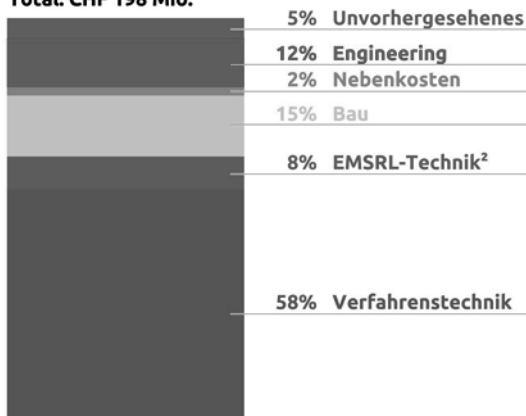
Regionale Wertschöpfung

Als verlässliche und wirtschaftlich solide Arbeitgeberin beschäftigt die KVA Linth heute in Niederurnen rund 50 Mitarbeitende in verschiedenen Berufen und bildet angehende Fachkräfte Betriebsunterhalt aus. Mit dem Projekt KVA Linth 2025 bleiben die Arbeitsplätze auch langfristig erhalten. Darüber hinaus generiert die KVA Linth weitere Wertschöpfung in der Region, indem sie jährlich zahlreiche Aufträge beim lokalen Gewerbe platziert. Durch das Erneuerungsprojekt ist dies auch in Zukunft sichergestellt. Für die Umsetzung des Projekts sind zudem viele Aufträge im Submissionsverfahren zu vergeben, wobei lokale Unternehmen ihren Standortvorteil nutzen können.

13.6 Kosten

KVA Linth 2025

Total: CHF 198 Mio.¹



¹ Stand 31.03.2021, exkl. MWST (da vollständig vorsteuerabzugsberechtigt)

² EMSRL = Elektro-, Mess-, Steuerungs-, Regelungs- und Leittechnik

Gemäss dem aktuellen Projektierungsstand ergeben sich Investitionskosten in der Höhe von CHF 198 Mio. exkl. MWST und Teuerung. Die Mehrwertsteuer fällt beim Projekt nicht ins Gewicht, da die Erträge aus den künftigen Geschäftstätigkeiten der KVA Linth ebenfalls der Mehrwertsteuer unterliegen. Aus diesem Grund sind die Investitionskosten vorsteuerabzugsberechtigt. Der Investitionsbedarf ist vergleichbar mit den aktuellen Projekten anderer Schweizer Kehrichtverbrennungsanlagen. Er befindet sich zudem in der Grössenordnung des letzten grossen

Erneuerungsprojekts der KVA Linth, das rund um die Jahrtausendwende umgesetzt und mit CHF 178 Mio. abgerechnet wurde. Die damaligen Baukosten sind mittlerweile vollständig amortisiert, es konnten sogar bereits Rückstellungen von über CHF 30 Mio. getätigt werden.

13.7 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt primär über die Verbrennungsgebühren. Hierfür werden keine Steuergelder verwendet. Unter der Annahme, dass sich die Rahmenbedingungen (Entwicklung Preise Marktkehricht und Strom) nicht massgeblich ändern, können die Verbrennungsgebühren beibehalten werden. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Verbrennungsgebühren seit 1995 gesunken und seit rund 10 Jahren auf einem stabilen Niveau geblieben sind.

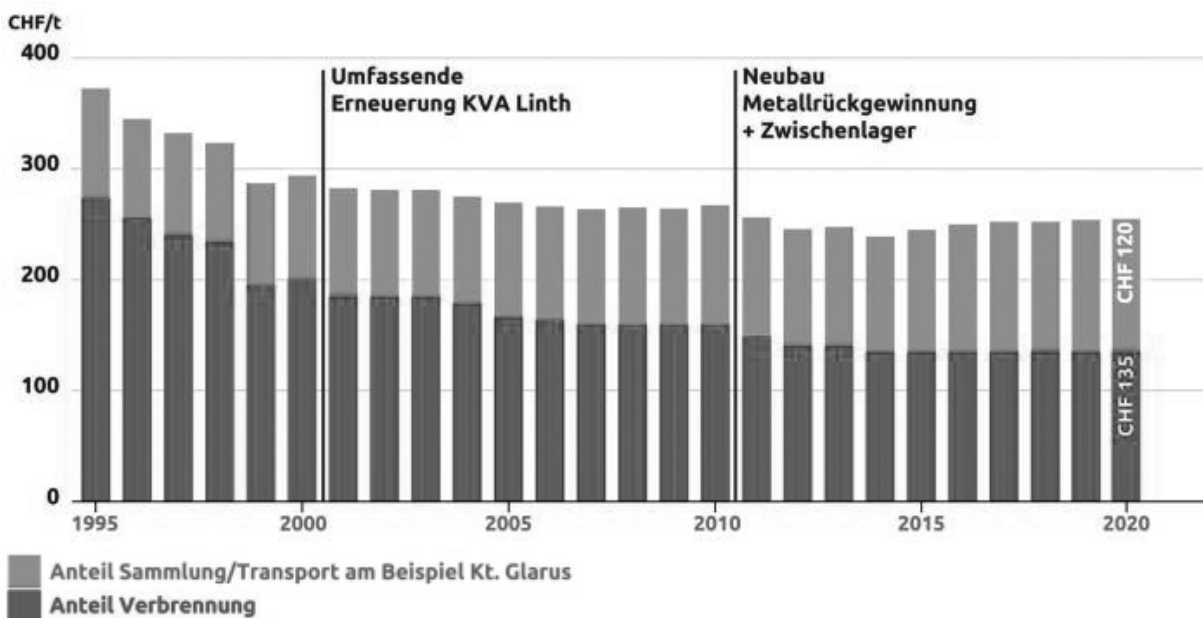


Abb. 9 Entwicklung Verbrennungsgebühren

13.8 Fazit

- Mit dem Erneuerungsprojekt stellt die KVA Linth die zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sicher.
- Die hohen Umweltstandards in den Bereichen Luftemissionen und Abwasser bleiben erhalten.
- Die Energieproduktion und die Metallrückgewinnung können zugunsten der Umwelt und des Klimas signifikant gesteigert und effizienter gestaltet werden.
- Nach der Erneuerung ist die KVA Linth «CCS-ready» und damit ihrem Ziel, klimaneutral zu werden, einen grossen Schritt näher.
- Das Projekt wird im Rahmen der üblichen Erneuerungszyklen umgesetzt und sorgt dafür, dass sich die KVA Linth wieder auf dem aktuellsten Stand der Technik befindet.
- Dank zwei verschiedenen grossen Ofenlinien kann die KVA Linth in Zukunft flexibel auf die Entwicklung der Abfallmenge reagieren und deckt dabei verschiedene Szenarien ab.

- Die Investitionskosten von CHF 198 Mio. werden über die Verbrennungsgebühren, bereits vorhandene Rücklagen sowie gesteigerten Erträge aus Energieverkauf und Metallrückgewinnung finanziert. Es werden keine Steuergelder eingesetzt.

13.9 Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die Ausführungen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung nachstehendem Antrag zuzustimmen:

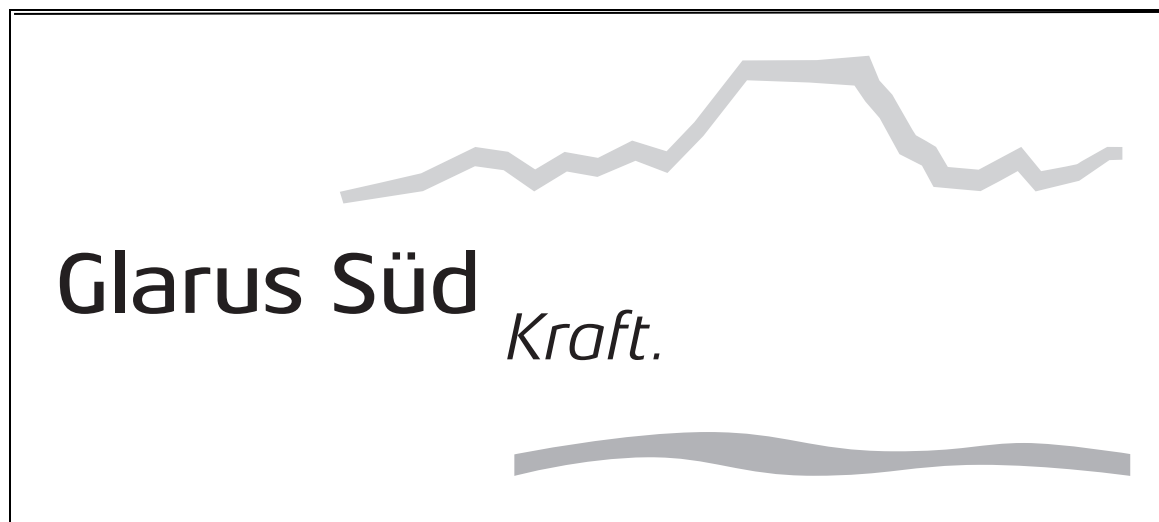
13.9.1 Genehmigung eines Baukredites von CHF 198 Mio. für die Realisierung des Projektes "KVA Linth 2025" (exkl. MWST und exkl. teuerungsbedingte Mehr- oder Minderkosten) als Verbandsgemeinde

13.9.2 Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderates im Memorial, den Antrag zur Annahme. Für die Investitionskosten von CHF 198 Mio. werden keine Steuergelder eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt nicht durch die Gemeinde, sondern durch die Verbrennungsgebühren, bereits vorhandene Rücklagen sowie gesteigerten Erträge aus Energieverkauf und Metallrückgewinnung.

**Anhang zum Memorial
der Gemeindeversammlung vom 18. November 2021**



Inhaltsverzeichnis

| | Inhalt | Seite |
|-------|---|--------------|
| 2.1 | Bericht des Gemeinderates zum Budget 2022 | 50 |
| 2.2 | Gesamtüberblick Budget 2022 | 69 |
| 2.3 | Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2 <i>(siehe Text Punkt 2.3 im Bericht des Gemeinderates zum Budget 2022)</i> | 53 |
| 2.3.1 | Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2 | 70 |
| 2.3.2 | Erfolgsrechnung nach Kostenarten | 71 |
| 2.3.3 | Erfolgsrechnung nach Kostenstelle | 73 |
| 2.4 | Investitionsrechnung 2022 und Finanzplanung 2023 - 2026 | 80 |
| 2.5 | Finanzplanung 2023 - 2026 <i>(siehe Text Punkt 2.5 im Bericht des Gemeinderates zum Budget 2022)</i> | 66 |
| 2.5.1 | Gesamtüberblick Budget 2022 und Finanzplanung 2023 - 2026 | 85 |
| 2.5.2 | Erfolgsrechnung (Kostenart) Budget 2022 Finanzplanung 2023 - 2026 | 86 |
| | Neue Statuten Abwasserverband Glarnerland (AVG) | 87 |

2.1 Bericht zum Budget 2022

Beurteilung aus Sicht des Gemeinderates

Die Gemeinde Glarus Süd kann auch mit dem Budget 2022 keine positiven Aussichten präsentieren. Trotz verbesserten Zahlen bei einigen Ertragspositionen muss mit einem Verlust von CHF 1'312'800 gerechnet werden. Natürlich kann aufgrund des Vorsichtsprinzips bei der Budgetierung auf einen besseren Rechnungsabschluss gehofft werden. Der Rechnungsabschluss 2020 zeigt aber auf, dass eine Rechnung auch schlechter abschliessen kann als budgetiert worden ist, wenn sich massgebliche Parameter ändern. Es muss aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Glarus Süd "aus eigener Kraft" in den nächsten Jahren keine ausgeglichene Rechnung mehr erreichen wird.

Folgende Eckpunkte zeigen die nach wie vor schwierige Situation von Glarus Süd auf:

Kantonaler Lastenausgleich

Der Finanzausgleich seitens Kanton, der sogenannte Lastenausgleich ist mit CHF 1 Mio. sehr knapp bemessen. Zum Vergleich: der Geo-/topografische Lastenausgleich des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) an den Kanton Glarus beträgt derzeit gut CHF 5 Mio. Dies praktisch ausschliesslich aufgrund der Faktoren "Steilheit des Geländes" mit rund CHF 3 Mio. sowie "Geringe Bevölkerungsdichte" mit rund CHF 2 Mio. Die dem NFA zu Grunde liegende Tabelle zeigt deutlich, dass der Kanton zu einem grossen Teil aufgrund der Gegebenheiten von Glarus Süd vom Nationalen Lastenausgleich profitiert. Die Gemeinde vertritt die Auffassung, dass davon zu wenig im kantonalen Lastenausgleich an die Gemeinde mit klar den grössten Lasten und 2/3 der Kantonsfläche weitergeleitet wird.

Härteausgleich

Der Härteausgleich wird im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr wiederum um CHF 250'000 sinken und nur noch CHF 500'000 ausmachen. Im Jahr 2023 wird dann letztmalig CHF 250'000 ausbezahlt. Wir können hier lediglich die Aussage aus der Rechnung 2020 wiederholen, wonach der Rückgang vom Härteausgleich schlichtweg nicht kompensiert werden kann. Insofern liegt dem Härteausgleich ein unrealistisches Konzept zugrunde, wenngleich natürlich zu begrüssen war, dass der Kanton für Glarus Süd einen zusätzlichen Ausgleich leistete. Auch hier zeigt aber der Vergleich zum Nationalen Finanzausgleich, welcher an die ressourcenschwachen Kantone pro Kopf der Bevölkerung verteilt wird, aber ein starkes Ungleichgewicht. Der Härteausgleich an den Kanton Glarus wird per 2022 rund CHF 4.9 Mio. betragen. Davon leitet der Kanton somit nur gerade 10 % an Glarus Süd weiter.

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich ist die Ausgleichszahlung des unterschiedlichen Ressourcenpotentials (Steueraufkommen) unter den Gemeinden (respektive unter den Kantonen)

| Ressourcenausgleich | | | | |
|--|----------------|---------------|---------------|------------------|
| Gesamt | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
| Glarus Süd | -64'041 | 73'390 | 56'030 | 1'140'053 |
| Glarus | -830'672 | -829'056 | -1'004'086 | -1'932'808 |
| Glarus Nord | 894'713 | 755'666 | 948'056 | 828'754 |
| Nationaler Ressourcen- ausgleich Kt. an Kt. | 61'021'000 | 62'921'000 | 56'916'000 | 53'009'000 |

Wie aus obiger Tabelle entnommen werden kann, wird der Ressourcenausgleich per 2022 spürbar erhöht und dies weiterhin zu Lasten der Gemeinde Glarus. Der Nationale Finanzausgleich, welcher

bezüglich Ressourcenausgleich sehr ähnlich aufgebaut ist, führt ebenfalls zu hohen Zahlungen an den Kanton Glarus.

Es ist erfreulich, dass der Finanzausgleich 2022 durch den deutlich höheren Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr um fast CHF 1.1 Mio. erhöht wird. Diesem Ausgleich liegen die Rechnungsabschlüsse 2020 zugrunde. In diesem Jahr hatte Glarus Süd sehr viel weniger Steuern einnehmen können (insbesondere bei den juristischen Personen), während die anderen beiden Gemeinden diesen Effekt nicht hatten. Insofern ist es nichts als logisch, dass der Ressourcenausgleich so stark steigt. Nachhaltig ist dies aber nur dann, wenn die Steuern weiterhin tief bleiben. Der höhere Ressourcenausgleich wird also mit tiefen Steuereinnahmen (über)kompensiert und nützt damit unter dem Strich nicht, um einen ausgeglichenen Abschluss zu erreichen.

Steuerentwicklung juristischer Personen und STAF

Nach wie vor ist die Entwicklung der Steuerzahlen der juristischen Personen nicht zuletzt auch wegen den Massnahmen aufgrund der Corona-Pandemie kaum abschätzbar. Es wurde hier ein Mittelweg gesucht zwischen dem Rechnungsjahr 2020 und 2019. Um das Vorsichtsprinzip einzuhalten, musste die Zahl gegenüber den Vorjahren ziemlich deutlich zurückgenommen werden. Ebenso bewirkt die 2019 von Bund und Kantonen beschlossene "Steuerreform und AHV-Finanzierung" STAF nach den ersten Erkenntnissen grössere Verschiebungen im Ressourcenausgleich (deutliche Besserstellung der Gemeinde Glarus). Die Auswirkungen sind aber auch für das Budget 2022 nach wie vor sehr offen. Der Regierungsrat erstattet dem Landrat erst per Ende 2022 Bericht über die Auswirkungen des STAF. Solange werden wir wohl ohne einigermaßen berechenbare Grundlagen leben müssen und erst die tatsächlichen Eingänge werden zeigen, welche Prognosen zutreffen. Es ist deshalb zu wiederholen, dass das Vorsichtsprinzip bei der Budgetierung der Steuererträge unbedingt zu beachten ist.

Investitionen

Der Investitionsdruck oder Nachholbedarf in Glarus Süd ist nach wie vor hoch. Dies Einerseits bei den spezial- respektive gebührenfinanzierten Werken, aber auch bei den Investitionen des allgemeinen Haushalts. Insbesondere die Schulgebäude, aber auch andere Hochbauprojekte, werden in den nächsten Jahren einen grossen Anteil der Investitionen ausmachen.

Die Gemeinde Glarus Süd kann auch nicht einfach diese notwendigen Investitionen zurückfahren. Viele, wenn nicht alle Investitionsprojekte sind einfach schon wegen des Alters und/oder dem Zustand der bisherigen Anlagen notwendig. Ein Verschieben würde hier nichts bringen, da dies einen noch grösseren Finanzbedarf und zusätzlichen Unterhalt auslösen würde. Zu hinterfragen sind jedoch Projekte, welche nicht zwingenden Bedarf darstellen und/oder problemlos auf künftige Jahre verschoben werden können. Insbesondere bei den Hochbauten wird eine gewisse Abwägung von Projekten gegeneinander unumgänglich sein. Oder anders gesagt: Wenn man das eine Projekt umsetzen will, muss zwingend ein anderes hinterfragt werden.

Die Investitionsrechnung rechnet somit mit einem Netto-Investitionsbetrag von CHF 11'421'700. In den vergangenen Jahren wurden üblicherweise weniger Nettoinvestitionen geplant. Der Effekt dabei war, dass kaum alle Projekte (durch Einsparungen oder andere Umstände) wie geplant durchgeführt werden konnten und andererseits dadurch viele Projekte einfach verschoben und gar nicht in Angriff genommen wurden, was sich schlussendlich später in höheren Kosten niederschlug.

Der Finanzplan zeigt es deutlich, dass auch in den kommenden Jahren viele grössere Sanierungsmassnahmen anstehen. Dies bedeutet, dass auch künftig mit einem Investitionsbedarf von CHF 10 Mio. oder mehr gerechnet werden muss. Das weiterhin günstige Zinsumfeld begünstigt diesen Umstand natürlich und ein Ende des tiefen Zinsniveaus ist derzeit nicht auszumachen. Insofern ist die Aufnahme von Fremdkapital derzeit immer noch zu sehr guten Konditionen möglich. Nichts desto trotz führen die notwendigen, aber eigentlich für eine Gemeinde mit der Finanzkraft von Glarus Süd deutlich (um mehrere Millionen) zu hohen Investitionen zu einer hohen Belastung der künftigen Jahresrechnungen. Die angedachte Umstellung von degressiven auf lineare

Abschreibungen wird hier zwar etwas Linderung verschaffen, dennoch muss - mit Blick auf den Selbstfinanzierungsgrad - festgestellt werden, dass die Gemeinde Glarus Süd so hohe Investitionen tätigen sollte, diese aber nur absolut ungenügend selbst finanzieren kann.

Naturereignisse

Grosse Sorgen bereiten dem Gemeinderat auch zunehmende Wetterkapriolen, welche Schäden bei Wald und Landschaft auslösen die mitunter sehr teuer werden und meistens sofort an die Hand genommen werden müssen. Alleine die Wagenrunse, welche die Strasse ins Chies/Mettmen verschüttet und mitgerissen hat, löste Kosten von über CHF 4 Mio. aus. Geld, das von Seiten Bund/Kanton nicht einfach zu 100 % subventioniert wird und die Gemeindefinanzen entsprechend belasten. Ebenso Sturmschäden am Wald, welche mittels Notfallmassnahmen sofort beseitigt oder zumindest so behandelt werden müssen, damit keine Langzeitschäden (durch Borkenkäferbefall) am noch gesunden Baumbestand entstehen. Solche Ereignisse treffen Glarus Süd vermehrt, haben wir doch rein aufgrund der Fläche eine grössere Last als Nord und Mitte zusammen.

Die Zunahme solcher Ereignisse, welche nicht zuletzt auch stark mit dem Klimawandel zusammenhängen dürfte, bedingt ein Umdenken bei der Subventionierung und den entsprechenden Ansätzen oder müsste beim Lastenausgleich Beachtung finden. Auch hier ist klar, dass Glarus Süd mit 2/3 der Kantonsfläche übermässig belastet ist und die Auswirkungen des Klimawandels mit Abstand am meisten spürt.

Steuererhöhung

Die allermeisten Kosten der Gemeinde lassen sich kaum oder nur unwesentlich beeinflussen. Externe Ereignisse tragen dann zu grossen Ausreissern bei. Während einiger Jahre hatte der Gemeinderat auf den höheren Bedarf hingewiesen. Gewisse Unsicherheiten bei der Ertragslage und durch den zwischenzeitlich besseren Finanzausgleich haben dann den Gemeinderat immer wieder veranlasst auf eine Steuererhöhung zu verzichten. Wegen der nun ungewissen Aussichten bei den Steuern der juristischen Personen, dem zwar für 2022 höheren aber immer noch ungenügenden Finanzausgleich und vor allem aufgrund der nach wie vor grossen Investitionstätigkeit (und folglich höherem Abschreibungsbedarf) muss mit eher knappen Ergebnissen gerechnet werden. Dies bewegt den Gemeinderat nun eine Steuererhöhung um 2 % auf 65 % zu beantragen. Zudem müssen sich die Stimmbürger vergegenwärtigen, dass allenfalls gewisse grössere Bauprojekte (z.B. für Schulhausbauten) evtl. mit einem nunmehr auch auf Gemeindeebene möglichen Bausteuerzuschlag zu finanzieren sein werden.

Zur Steuererhöhung werden im separaten Antrag Ausführungen gemacht. Hier sei einfach nochmals anzumerken, dass die Steuererhöhung zwar unumgänglich ist und möglichst moderat ausgestaltet wird, langfristig aber die unterschiedlichen Finanzlagen der drei Glarner Gemeinden dazu führen werden, dass Glarus Süd mit Abstand die höchste Steuerbelastung ausweisen wird. Dies entspricht der Notwendigkeit, die Einwohnerzahl von Glarus Süd zu erhöhen und das Ressourcenpotential (auch durch gute Steuerzahler) zu erhöhen, absolut nicht. Die kantonale Steuerstrategie kann nicht aufgehen, wenn sich die südlichste Gemeinde zur "Steuerhölle" entwickelt. Gefragt wäre hier innerkantonale Solidarität, die letztlich wieder im Interesse des gesamten Kantons liegt. Gefragt ist aber auch ein Verzicht auf gewisse Ausgaben, damit Glarus Süd aufzeigt, dass man selbst auch einen Teil leistet. Gerade der enorm grosse Immobilienbestand der Gemeinde (die Gemeinde weist Immobilien von rund CHF 48 Millionen aus, davon knapp 29 Millionen Hochbauten *). Vieles davon ist natürlich bereits zu recht grossen Teilen abgeschrieben, Netto sind die Hochbauten aber nach wie vor mit rund 13 Mio. in der Bilanz aufgeführt. Derzeit sind zudem rund CHF 2 Mio "als im Bau befindlich" bilanziert und einige sehr grosse Hochbauprojekte stehen im Budget und Finanzplan. Mit derzeit 12 % Abschreibungssatz (degressive Abschreibungsmethode) belastet jede Million Investition die Erfolgsrechnung künftig in den ersten Jahren mit ca. CHF 120'000.

Oder anders ausgedrückt: Pro 3 Millionen beschlossene Hochbauten müsste künftig jeweils 1 % Steuererhöhung beschlossen werden, um die Erfolgsrechnung im gleichen Rahmen zu entlasten.

* Dabei sind die Immobilien der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Abfall welche nochmals rund CHF 22 Mio. ausmachen nicht berücksichtigt.

2.2 Gesamtübersicht Budget 2022

Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung rechnet bei einem Aufwand von CHF 58'185'000 und einem Ertrag von CHF 56'872'200 und somit einem Aufwandsüberschuss von CHF 1'312'800. Der Abschreibungsbedarf beträgt CHF 5'564'200. Bei einem Investitionsvolumen von netto CHF 11'421'700 beträgt der Finanzierungsfehlbetrag CHF 8'936'600. Die Selbstfinanzierung liegt bei CHF 2'485'100 und der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 21.8 %.

| ERFOLGSRECHNUNG | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|---------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|
| Total Aufwand | 56'131'461 | 58'998'314 | 54'984'800 | 58'185'000 |
| Total Ertrag | -56'179'586 | -57'013'297 | -53'758'700 | -56'872'200 |
| Ertragsüberschuss | -48'125 | | | |
| Aufwandüberschuss | | 1'985'016 | 1'226'100 | 1'312'800 |
| Nettoinvestition | 7'633'321 | 10'460'941 | 9'609'500 | 11'421'700 |
| Selbstfinanzierung | 4'764'920 | 2'372'874 | 2'822'350 | 2'485'100 |
| Finanzierungsfehlbetrag | 2'868'401 | 8'088'067 | 6'787'150 | 8'936'600 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 62.4% | 22.7% | 29.4% | 21.8% |
| Selbstfinanzierungsanteil | 9.6% | 4.8% | 6.0% | 5.0% |
| Zinsbelastungsanteil | 0.3% | 0.2% | 0.2% | 0.0% |

Die detaillierte Darstellung der Gesamtübersicht zum Budget 2022 und den Kennzahlen findet sich im Anhang unter der Ziffer 2.2.

Die Kennzahlen ergeben Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Selbstfinanzierungsgrad - Diese Kennzahl zeigt, welchen Anteil der Nettoinvestition eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mittel finanzieren kann. Im langfristigen Durchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 100 % liegen.

Selbstfinanzierungsanteil - Diese Kennzahl zeigt, welchen Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann. Weniger als 10 % gilt als nicht ausreichend.

Zinsbelastungsanteil - Diese Kennzahl zeigt, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens“ durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum. Mit gut bezeichnet werden 0 % - 4 %. Der Zinsertrag übersteigt damit den Zinsaufwand.

Finanzierungsfehlbetrag - Diese Kennzahl zeigt, um wieviel die Verschuldung der Gemeinde zunimmt. Die Gemeinde rechnet im Budget mit einem Fremdkapitalbedarf von rund CHF 8.9 Mio. um seine Aufgaben und Investitionen zu finanzieren. Dieser Betrag muss sich die Gemeinde auf dem Kapitalmarkt beschaffen.

2.3 Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Der gestufte Erfolgsausweis zeigt auf der ersten Stufe das operative und auf der zweiten Stufe das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und das Ergebnis aus Finanzierungen sind lediglich Zwischenergebnisse. Aufwand und Ertrag gelten als ausserordentlich, wenn mit Ihnen nicht gerechnet werden konnte. Als ausserordentlich gelten auch die zusätzlichen

Abschreibungen, die Einlagen und Entnahme aus Vorfinanzierungen sowie Einlagen und Entnahmen aus dem Eigenkapital.

Das operative Ergebnis ist die wichtigste und damit auch die aussagekräftigste Kennzahl der Jahresrechnung. Das Budget 2022 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1'312'800 vor.

| Nr. | Bezeichnung | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 | Δ R2020 - B2022 | Δ B2021 - B2022 |
|-----|---|------------------|----------------|----------------|--------------------|--------------------|
| 30 | Personalaufwand | 21'846 | 21'705 | 23'003 | 1'157 | 1'298 |
| 31 | Sach- und übriger Betriebsaufwand | 16'942 | 14'650 | 15'550 | -1'392 | 900 |
| 33 | Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'601 | 4'992 | 5'447 | 846 | 455 |
| 35 | Einlagen in Fonds und SF | 468 | 544 | 341 | -127 | -203 |
| 36 | Transferaufwand | 5'475 | 5'973 | 5'968 | 493 | -5 |
| 39 | Interne Verrechnungen | 7'331 | 6'563 | 7'542 | 211 | 979 |
| | Betrieblicher Aufwand | 56'663 | 54'428 | 57'852 | 1'188 | 3'423 |
| 40 | Fiskalertrag | -24'674 | -24'605 | -25'465 | -791 | -860 |
| 41 | Regalien und Konzession | -2'736 | -2'407 | -2'656 | 80 | -249 |
| 42 | Entgelte | -8'590 | -8'436 | -8'737 | -146 | -301 |
| 43 | Verschiedene Erträge | -321 | -179 | -318 | 3 | -139 |
| 45 | Entnahmen aus Fonds und SF | -1'709 | -1'638 | -2'107 | -398 | -470 |
| 46 | Transferertrag | -7'808 | -7'990 | -8'075 | -267 | -84 |
| 49 | Interne Verrechnungen | -7'331 | -6'563 | -7'542 | -211 | -979 |
| | Betrieblicher Ertrag | -53'169 | -51'818 | -54'900 | -1'731 | -3'082 |
| | Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | 3'494 | 2'610 | 2'952 | -542 | 342 |
| 34 | Finanzaufwand | 1'047 | 557 | 333 | -714 | -223 |
| 44 | Finanzertrag | -3'407 | -1'941 | -1'973 | 1'434 | -32 |
| | Ergebnis aus Finanzierung | -2'359 | -1'384 | -1'639 | 720 | -255 |
| | Operatives Ergebnis | 1'135 | 1'226 | 1'313 | 178 | 87 |
| 38 | Ausserordentlicher Aufwand | 1'288 | 0 | 0 | -1'288 | 0 |
| 48 | Ausserordentlicher Ertrag | -438 | 0 | 0 | 438 | 0 |
| | Ausserordentliches Ergebnis | 850 | 0 | 0 | -850 | 0 |
| | Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | 1'985 | 1'226 | 1'313 | -672 | 87 |

a. Personalaufwand (30)

| Personalaufwand | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 300 Behörden und Kommissionen | 516'503 | 495'141 | 502'000 | 509'500 |
| 301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspers. | 9'083'837 | 9'425'211 | 9'274'300 | 9'922'100 |
| 302 Löhne der Lehrpersonen | 8'236'188 | 8'317'641 | 8'114'900 | 8'623'700 |
| 305 Arbeitgeberbeiträge | 3'228'454 | 3'336'030 | 3'469'500 | 3'516'200 |
| 306 Arbeitgeberleistungen | 86'892 | 28'169 | 47'800 | 47'000 |
| 309 Übriger Personalaufwand | 239'945 | 243'540 | 296'600 | 384'200 |
| Gesamtergebnis | 21'391'819 | 21'845'732 | 21'705'100 | 23'002'700 |

Der höhere Personalaufwand von CHF 1'156'968 gegenüber der Rechnung 2020 hat sich auf Grund der nachfolgenden Punkte ergeben.

- Lohnanpassungen inkl. Sozialleistungen CHF 300'000
- Die Feuerwehr hatte wegen Corona keine Übungen; Kurse nachholen in 2022 CHF 134'900
- Erhöhung der Pensionskassenbeiträge CHF 143'700
- Reduktion Rückstellung Ferien/Gleizeit CHF -110'600
- Einsparungen (Pensen-Reduktionen/Mutationsgewinne etc.) CHF -142'500
- Pensen-Erhöhungen +6.75 Stellen und höhere Lohnsummen Total CHF 700'000. Diese Pensenerhöhungen fallen an bei:

Departement Schule und Familie +4.65 Stellen

Primarschule Mitlödi +1.40

Hort Mitlödi +1.36

Primarschule Halsen +0.80

Sonderpädagogik +0.30

Primarschule Schwändi +0.30

Primarschule Engi +0.23

Tagesbetreuung +0.20

Kindergarten Luchsingen +0.06

Departement Tiefbau und Werke +2.00 Stellen

Werkbetrieb Sekretariat +1.00

Mitarbeiter Wasser +1.00

Departement Hochbau und Liegenschaften -0.60 Stellen

Bauamt +0.20

Liegenschaftsverwaltung -0.80

Departement Wald und Landwirtschaft +0.70 Stellen

Sekretariat Wald und Landwirtschaft +0.30

Fachstelle Alpen +0.40

Einige Pensenerhöhungen wären wohl schon länger notwendig gewesen. Durch mittlerweile nachgewiesene Mehrbelastungen mussten aufgrund Kündigungen oder Krankheitsausfällen immer wieder Personal ersetzt oder mit Temporärpersonal überbrückt werden. Das solche Stellen dann schwierig zu besetzen sind, tut ein Übriges dazu. So sehr sich die Departemente bewusst sind, den Stellenplan möglichst knapp zu halten, erweist sich ein zu knappes Personalbudget manchmal als Bumerang. Zudem zeigt die Gemeinde Glarus Süd im Bereich der Personalkosten seine Bemühungen, die Kosten durchaus im Rahmen zu behalten. Seit dem Bestehen von Glarus Süd und der Rechnung 2011 (CHF 21.877 Mio.) und der Rechnung 2020 (CHF 21.845 Mio.) musste keinen namhaften Anstieg verzeichnet werden. Das Budget 2022 ist somit das erste mit deutlich höheren Personalkosten seit 11 Jahren. Es ist zudem zu sagen, dass das Budget 2020 bereits mit etwas zu tiefen Personalkosten rechnete, was sich dann im Abschluss 2020 gezeigt hat, und im Budget 2021 wohl ebenfalls zu tiefe Personalkosten eingestellt wird. Der Anstieg der Personalkosten dürfte also etwas flacher sein, wenn man die jeweiligen Abschlüsse und nicht die jeweiligen Budgets vergleicht. Nichts desto trotz ist der Anstieg aufgrund der Finanzlage natürlich problematisch, aber wohl unumgänglich.

Die Lohnanpassung von 300'000 entsprechen rund 1.5 % wobei der Anpassungsbedarf wahrscheinlich eher noch höher liegen würde. Es muss attestiert werden, dass der Arbeitsmarkt für den Verwaltungsbereich und insbesondere für den Schulbereich schwierig/ausgetrocknet ist und gegenüber dem Markt (Konkurrenzsituation March, Höfe, oberer Zürichsee, und bis nach Zürich) einen z.T. erheblicheren Rückstand oder zumindest Unterschied besteht.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Lohnanpassung grosszügig ist. Sie ist aber notwendig, wenn die bestehenden Rückstände aufgeholt werden sollen. Die letztjährige fast-Nullrunde hat diese Rückstände natürlich weiter vergrössert und damit den Druck erhöht. Es ist klar festzuhalten, dass diese Lohnerhöhung nichts mit der Teuerung zu tun hat und nicht generell ist. Sie wird gebraucht, um Personen, die zu tief eingereiht sind anzuheben. Diejenigen, die bereits gut im Lohnband liegen werden kaum Lohnerhöhungen erhalten. Es ist klar, dass vor allem die Lohnentwicklung bei jüngeren Personen stattfinden muss, wenn man diese Personen nicht verlieren will.

Die anderen Gemeinden sprachen in solchen Fällen in der Vergangenheit von "strukturellen Lohnanpassungen." Dieser Begriff ist in solchen Fällen klar abzulehnen. Es handelt sich schlicht um die Gewährleistung der individuellen Lohnentwicklung. Es sei hier festzuhalten, dass Mutations- oder Rotationsgewinne (Ältere, teurere Arbeitnehmer gehen in Pension, jüngere, günstigere kommen nach) einen rechten Anteil der Lohnerhöhungen jeweils wieder kompensieren. Das zeigt sich auch darin, dass die Lohnsumme insgesamt bedingt durch die Lohnanpassungen nicht gestiegen und jahrelang sogar gesunken ist. Wenn man aber das Gefühl hat, man könne diese jüngeren, günstigeren Personen einfach jahrelang mit kleinen Lohnschritten abspesen, dann wird man diese Personen auch schnell verlieren. Die Lohnpolitik der Gemeinde bietet deshalb wenig Spielraum für ideologische oder politische Betätigung, sondern sie sollte gerecht, verlässlich und marktgerecht sein. Zu diesem Zweck ist die hohe Lohnanpassung 2022 schlicht notwendig.

b. Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)

In dieser Sachgruppe sind enthalten: Material- und Warenaufwand, nicht aktivierbare Anlagen, Ver- und Entsorgung, Dienstleistungen Dritter und Honorare, baulicher Unterhalt, Unterhalt Mobilien, Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren, Spesenentschädigung, Wertberichtigung auf Forderungen und der übrige Betriebsaufwand. Die Details sind im Anhang unter der Position Erfolgsrechnung nach Artengliederung aufgelistet.

| Sach- und Betriebsaufwand | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 310 Material- und Warenaufwand | 1'208'491 | 1'109'968 | 1'206'750 | 1'218'500 |
| 311 Ansch. nicht aktivierb. Anlagen | 782'890 | 1'049'680 | 870'600 | 667'000 |
| 312 Ver- und Entsorgung | 933'130 | 921'275 | 944'700 | 975'850 |
| 313 Dienstleistungen und Honorare | 4'956'644 | 5'177'384 | 4'701'300 | 5'178'550 |
| 314 Baulicher Unterhalt | 6'427'841 | 7'473'331 | 5'562'700 | 6'162'000 |
| 315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen | 603'286 | 464'994 | 471'700 | 474'200 |
| 316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren | 197'943 | 208'387 | 233'400 | 224'000 |
| 317 Spesenentschädigung | 304'807 | 280'127 | 352'600 | 348'100 |
| 318 Wertberichtigungen auf Forderungen | 241'380 | 103'524 | 177'500 | 172'000 |
| 319 Verschiedener Betriebsaufwand | 181'842 | 153'266 | 129'100 | 130'000 |
| Total Sach- und Betriebsaufwand | 15'838'253 | 16'941'934 | 14'650'350 | 15'550'200 |

Die Aktivierungsgrenze für Ausgaben im Verwaltungsvermögen für Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer ist auf CHF 100'000 festgelegt (Finanzhaushaltverordnung FHV). Die untenstehenden Posten sind auf viele Kostenstellen verteilt und die Einzelausgaben erreichen diese Grenze nicht.

Detailtabellen zu den obigen Zusammenzügen pro Gruppe:

| Anschaffung nicht aktivierbarer Anlagen | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 311000 Ansch.Büromob.,-masch.u.-geräte | 11'597 | 16'347 | 17'200 | 20'500 |
| 311100 Ansch.App.,Masch.,Geräte,Fahrz.,Werkz | 337'166 | 409'910 | 497'100 | 349'700 |
| 311101 Anschaffung Wasserzähler | 4'988 | 18'133 | 10'000 | 29'000 |
| 311110 Anschaffung Schulmobiliar | 226'989 | 186'547 | 200'200 | 133'300 |
| 311200 Anschaffung Arbeitskleidung | 88'433 | 88'752 | 54'900 | 69'500 |
| 311300 Anschaffung Hardware | 113'717 | 276'416 | 91'200 | 65'000 |
| 311800 Anschaffung von imm. Anlagen | 0 | 53'575 | 0 | 0 |
| Total nicht aktivierbare Anlagen | 782'890 | 1'049'680 | 870'600 | 667'000 |

| Dienstleistungen und Honorare | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 313040 Verbands- und Mitgliederbeiträge | 38'033 | 34'448 | 15'300 | 50'100 |
| 313055 Beiträge an Korporationen | 131'341 | 210'935 | 120'700 | 165'450 |
| 313300 Informatik-Nutzungsaufwand | 856'429 | 875'472 | 856'700 | 925'400 |
| 313010 Dienstleistungen für NRP-Projekte | 0 | 82'980 | 0 | 260'000 |
| 313xxx alle übrigen Kostenarten | 3'930'841 | 3'973'548 | 3'708'600 | 3'777'600 |
| Total Dienstleistungen und Honorare | 4'956'644 | 5'177'384 | 4'701'300 | 5'178'550 |

Beim Informatik-Nutzungsaufwand wird ein neues Projekt umgesetzt betreffend Investitionsplanung und erweiterter Budgetierung in der Höhe von CHF 50'000. Neu werden die geplanten NRP-Projekte mit CHF 260'000 geführt, welche jedoch auch in der Erträgen 4631.10 mit demselben Betrag geplant werden und somit kostenneutral sind.

| Baulicher Unterhalt | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 314100 Baulicher Unterhalt Strassen/Verkehrsweg | 880'539 | 1'373'074 | 1'022'000 | 1'247'300 |
| 314300 Baulicher Unterhalt übrige Tiefbauten | 1'047'228 | 1'101'929 | 1'140'000 | 1'082'000 |
| 314400 Baulicher Unterhalt Hochbauten, Gebäude | 1'344'914 | 1'079'214 | 1'065'400 | 908'300 |
| 314510 Holzerntearbeiten | 1'517'465 | 1'844'100 | 1'000'000 | 1'500'000 |
| 314530 Heli Transporte | 343'618 | 1'080'611 | 420'000 | 500'000 |
| 314xxx alle übrigen Kostenarten | 1'294'078 | 994'405 | 915'300 | 924'400 |
| Total Baulicher Unterhalt | 6'427'841 | 7'473'331 | 5'562'700 | 6'162'000 |

Im baulichen Unterhalt muss gegenüber dem Vorjahresbudget mit höheren Holzerntearbeiten CHF 500'000 sowie höheren Heli Transporten CHF 80'000 gerechnet werden. Auch der Unterhalt der Strassen wird etwas höher budgetiert, was die übrigen Kostenstellen (Tiefbauten, Hochbauten) aber kompensieren.

c. Abschreibungen (33, 36)

Die Abschreibungen werden degressiv berechnet, richten sich nach der Nutzungsdauer und werden je nach Anlagekategorie entsprechend der Finanzhaushaltsverordnung vorgenommen. Die Abschreibungen der Investitionsbeiträge erfolgen nicht unter der Sachgruppe 33, sondern unter der Sachgruppe 36 Transferaufwand.

| Abschreibungsbedarf | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'563'708 | 4'601'199 | 4'992'250 | 5'447'400 |
| 330 Sachanlagen Verwaltungsvermögen | 4'430'840 | 4'472'672 | 4'849'350 | 5'409'900 |
| 330010 Pl. Abschr. Strassen/Verkehrswege | 847'018 | 754'400 | 1'055'400 | 1'140'300 |
| 330020 Pl. Abschr. Wasserbau VV | 51'353 | 51'300 | 57'400 | 46'700 |
| 330030 Pl. Abschr. übr.Tiefbauten VV allg.HH | 196'289 | 188'480 | 282'300 | 241'800 |
| 330031 Pl. Abschr. Tiefbauten WV SF | 809'456 | 774'780 | 931'800 | 1'018'200 |
| 330032 Pl. Abschr. Tiefbauten Abw. SF | 376'092 | 381'060 | 342'300 | 480'700 |
| 330040 Pl. Abschr. Hochbauten VV allg.HH | 1'590'804 | 1'526'220 | 1'653'000 | 1'894'800 |
| 330041 Pl. Abschr. Hochbauten SF WV | 0 | 64'420 | 0 | 107'200 |
| 330043 Pl. Abschr. Hochbauten KE SF | 13'358 | 11'760 | 10'400 | 9'200 |
| 330050 Pl. Abschr. Waldungen VV | 3'787 | 3'470 | 0 | 2'900 |
| 330060 Pl. Abschr. Mobilien VV allg.HH | 446'952 | 489'242 | 434'450 | 372'100 |
| 330061 Pl. Abschr. Mobilien WV SF | 68'844 | 203'340 | 60'500 | 73'200 |
| 330090 Pl. Abschr. übr.Sachanlagen VV allg.HH | 26'886 | 24'200 | 21'800 | 22'800 |
| 332 Abschreibungen immaterielle Anlagen | 132'868 | 128'527 | 142'900 | 37'500 |
| 332090 Pl. Abschr. übr. imm. Anlagen allg.HH | 96'315 | 80'670 | 127'400 | 34'100 |
| 332091 Pl. Abschr. übr. imm. Anlagen WV SF | 20'823 | 26'566 | 8'800 | 2'800 |
| 332092 Pl. Abschr. übr. imm. Anlagen Abw. SF | 15'730 | 21'291 | 6'700 | 600 |
| 36 Transferaufwand | 157'997 | 142'750 | 149'700 | 116'800 |
| 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge | 157'997 | 142'750 | 149'700 | 116'800 |
| 366010 Pl. Abschr. Inv'beiträge an Kanton | 12'425 | 11'190 | 10'100 | 9'100 |
| 366020 Pl. Abschr. Inv'beiträge an Gemeinden | 15'475 | 13'940 | 12'600 | 11'400 |
| 366040 Pl. Abschr. Inv'beiträge an öff. Untern. | 45'913 | 41'340 | 57'800 | 33'600 |
| 366050 Pl. Abschr. Inv'beiträge an priv. Untern. | 59'049 | 53'150 | 47'900 | 43'100 |
| 366060 Pl. Abschr. Inv'beiträge an priv. Org. | 25'135 | 23'130 | 21'300 | 19'600 |
| Total Abschreibungsbedarf 33/36 | 4'721'706 | 4'743'949 | 5'141'950 | 5'564'200 |

| | | | | |
|---------------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Nettoinvestitionen | 7'633'321 | 10'460'941 | 9'609'500 | 11'421'700 |
|---------------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|

Aufgrund der geplanten Investitionen aus 2021 sowie 2022 und dem nach wie vor grossen Investitionsbedarf in den kommenden Jahren, muss mit einem weiteren Anstieg der Abschreibungen gerechnet werden. Die nach wie vor hohen Nettoinvestitionen lassen die Abschreibungskosten im Jahr 2022 entsprechend ansteigen CHF 422'250.

d. Finanzaufwand (34)

Im Finanzaufwand enthalten sind der Zinsaufwand für alle kurz- und langfristigen Darlehen und die Zinsen für Fonds und Legate. Alle Aufwendungen (baulicher Unterhalt, Ver- und Entsorgung, Dienstleistungen Dritter etc.) für die Liegenschaften im Finanzvermögen sind ebenfalls in der Kostenart 34 eingerechnet.

e. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)

Bei den Einlagen in Fonds handelt es sich um die Abgeltung der Vorzugsenergie (des ehemaligen Versorgungsgebietes Linthal-Diesbach) von CHF 250'000 und CHF 91'000 von den Kurtaxen.

f. Transferaufwand (36)

Im Transferaufwand enthalten sind Ertragsanteile an Dritte, Entschädigungen an Gemeinwesen und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte.

| Transferaufwand | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 36 Transferaufwand | 5'399'271 | 5'475'267 | 5'973'300 | 5'968'200 |
| 360 Ertragsanteile an Dritte | 78'445 | 72'616 | 79'000 | 78'300 |
| 360101 Frepo-Gebühren | 55'207 | 55'146 | 55'000 | 55'600 |
| 360102 IDK-Gebühren | 23'238 | 17'470 | 24'000 | 22'700 |
| 361 Entschädigungen an Gemeinwesen | 2'187'834 | 2'251'948 | 2'275'600 | 2'149'900 |
| 361100 Entsch.an Kanton u.Konkordate | 293'778 | 284'363 | 291'200 | 269'200 |
| 361110 Trinkwasseruntersuchungen | 6'676 | 13'532 | 12'000 | 15'000 |
| 361200 Entsch. an Gemeinden u. Zweckverband | 1'755'423 | 1'712'792 | 1'727'000 | 1'622'000 |
| 361410 Kostenanteil Alarmierung mit SMT | 19'457 | 16'261 | 20'400 | 18'700 |
| 361101 Entschädigung Visit GL aus Kurtaxen | 112'500 | 225'000 | 225'000 | 225'000 |
| 363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte | 2'942'973 | 3'007'953 | 3'469'000 | 3'623'200 |
| 363000 Beiträge an den Bund | 18'347 | 18'521 | 18'000 | 18'500 |
| 363100 Beiträge an Kanton u.Konkordate | 0 | 3'484 | 5'000 | 4'000 |
| 363200 Beiträge an Gemeinden und ZV | 0 | 11'135 | 18'500 | 18'500 |
| 363500 Beiträge an private Unternehmungen | 92'000 | 10'000 | 10'000 | 10'000 |
| 363600 Beiträge an priv. Organisationen o. EZ | 365'052 | 693'623 | 676'300 | 784'000 |
| 363602 Beiträge Kurtaxen an Tourismusorg. Elm | 204'000 | 0 | 0 | 0 |
| 363603 Beiträge Kurtaxen an Tourismusorg. Braunwald | 221'600 | 0 | 0 | 0 |
| 363700 Beiträge an private Haushalte | 1'720'322 | 1'756'772 | 1'796'200 | 1'881'200 |
| 363710 Ungedeckte Heimkosten | 39'711 | 32'904 | 40'000 | 37'000 |
| 363604 Beiträge an Infra AG | 0 | 0 | 125'000 | 0 |
| 363650 Beiträge an priv. Organisationen | 281'943 | 471'591 | 770'000 | 860'000 |
| 363201 Mehrwertabgabe Rückzonungen | 0 | 9'923 | 10'000 | 10'000 |
| 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge | 157'997 | 142'750 | 149'700 | 116'800 |
| 362 Finanz- und Lastenausgleich | 32'021 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis | 5'399'271 | 5'475'267 | 5'973'300 | 5'968'200 |

Im Transferaufwand sind mehrheitlich gesetzlich gebundene Ausgaben budgetiert.

g. Ausserordentlicher Aufwand (38)

Es ist kein ausserordentlicher Aufwand budgetiert.

h. Interne Verrechnungen (39)

Die internen Verrechnungen sind Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Dienststellen. Müssen für eine bestimmte öffentliche Aufgabe die Gesamtkosten ermittelt werden, sind die entsprechenden internen Verrechnungen vorzunehmen. Üblicherweise handelt es sich dabei um Übertragungen von Personal- und Sachaufwendungen. Da der entsprechende Ertrag auf der Kostenart 49 gebucht wird, sind die internen Verrechnungen erfolgsneutral.

i. Fiskalertrag (40)

Der Kanton und die Gemeinden erheben jene Steuern, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Aufgrund der Ausgleichszahlungen des an der Landsgemeinde beschlossenen neuen Finanz- und Härteausgleichs und der Unsicherheit über die Auswirkungen des STAF beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung den Steuerfuss für das Budget 2022 um 2 % von 63 % auf 65 % zu erhöhen, welcher dem Steuersatz der Gemeinde Glarus Nord entspricht, kann beim

Fiskalertrag einen Mehrertrag von CHF 700'000 erzielt werden, welche notwendig ist um nicht noch negativere Zahlen zu schreiben.

| Fiskalertrag (Direkte Steuern) | Rechnung | Rechnung | Budget | Budget |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
| Gemeinde-Steuersatz | 63% | 63% | 63% | 65% |
| 40 Fiskalertrag | -25'891'376 | -23'700'221 | -23'780'000 | -24'640'000 |
| 400 Direkte Steuern natürliche Personen | -22'044'890 | -21'780'113 | -20'920'000 | -22'160'000 |
| 4000 Einkommenssteuern natürliche Personen | -17'945'419 | -17'425'711 | -16'945'000 | -18'040'000 |
| 4001 Vermögenssteuern natürliche Personen | -3'037'769 | -3'362'214 | -3'025'000 | -3'170'000 |
| 4002 Quellensteuern natürliche Personen | -1'061'703 | -992'188 | -950'000 | -950'000 |
| 401 Direkte Steuern juristische Personen | -3'846'486 | -1'920'108 | -2'860'000 | -2'480'000 |
| 4010 Gewinnsteuern juristische Personen | -2'834'867 | -882'416 | -1'900'000 | -1'500'000 |
| 4011 Kapitalsteuern juristische Personen | -1'011'619 | -1'037'692 | -960'000 | -980'000 |
| Total Steuerertrag (Direkte Steuern) | -25'891'376 | -23'700'221 | -23'780'000 | -24'640'000 |

ohne Besitz und Aufwandsteuern (403)

Wir sind bei der Budgetierung davon ausgegangen, dass bei den natürlichen Personen trotz Corona eine gewisse Konstanz vorhanden sein wird, insbesondere bei den Vermögenssteuern. Die höhere Zahl errechnet sich rein aufgrund der beantragten Steuererhöhung um 2 %

Die Steuererträge der juristischen Personen sind ohnehin schon ziemlich volatil und unterliegen nicht in jedem Fall der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Corona-Pandemie macht eine Prognose noch schwieriger.

Der Härteausgleich wird bis 2023 wie folgt ausbezahlt: per 2022 CHF 500'000 und per 2023 noch CHF 250'000.

k. Regalien und Konzessionen (41)

Die Ertragsanteile an Wasserzinsen, Nutzungskonzessionen und Kleinhandelspatenten wurden praktisch identisch wie im Vorjahr budgetiert. Obwohl die Diskussion über die Höhe der Wasserzinsen auf Bundesebene etwas abgeflaut ist, muss festgehalten werden, dass jede Senkung der Wasserzinsen direkt zu Mindereinnahmen der Gemeinde Glarus Süd führen würde.

l. Entgelte (42)

Als Entgelte sind Einnahmen für Wasser-, Abwasser- und Kehrrechtgebühren, aber auch Holzverkäufe, Benützungsgebühren und Dienstleistungen budgetiert.

| Entgelte | Rechnung | Rechnung | Budget | Budget |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
| 42 Entgelte | -7'784'991 | -8'590'224 | -8'435'700 | -8'736'700 |
| 421 Gebühren für Amtshandlungen | -277'539 | -256'460 | -294'000 | -280'500 |
| 422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder | -185'904 | -170'793 | -184'000 | -169'000 |
| 424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen | -5'660'558 | -6'423'144 | -6'569'100 | -6'776'200 |
| 425 Erlös aus Verkäufen | -1'191'495 | -1'222'646 | -1'129'400 | -1'213'500 |
| 426 Rückerstattungen | -463'476 | -517'102 | -256'200 | -295'500 |
| 427 Bussen | -6'020 | -80 | -3'000 | -2'000 |
| Total Entgelte | -7'784'991 | -8'590'224 | -8'435'700 | -8'736'700 |

Bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen wurden im Bereich Wald und Landwirtschaft auf Grund der Rechnung 2020 um CHF 200'000 gegenüber Budget 2021 erhöht.

m. Finanzertrag (44)

Budgetiert sind Erträge aus langfristigen Finanzanlagen, alle Miet- und Pachtzinsen der Liegenschaften im Finanzvermögen sowie der Finanzertrag aus selbständigen und unselbständigen Gemeindebetrieben.

n. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45)

Die Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital sind über die Erfolgsrechnung zu verbuchen und verbessern damit das Ergebnis der Erfolgsrechnung.

| Entnahme aus Spezialfinanzierungen (SF) | Stand 31.12.2021 | +/- Budget 2021 | +/- Budget 2022 | Stand 31.12.2022 |
|---|---------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| 29001.01 SF Wasserwerk | 835'494 | 0 | -328'000 | 507'494 |
| 29002.01 SF Abwasserbeseitigung | 1'430'802 | 0 | -61'200 | 1'369'602 |
| 29003.01 SF Abfallentsorgung | 854'989 | 0 | -106'000 | 748'989 |
| Total Spezialfinanzierungen | 3'121'285 | 0 | -495'200 | 2'626'085 |

| Spezialfinanzierung Wasserversorgung | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| 14031 Tiefbauten Wasserwerk | -14'242'229 | -14'717'110 | -16'500'000 | -17'500'000 |
| 14031 WB Tiefbauten Wasserwerk | 5'033'286 | 5'808'066 | 6'824'166 | 8'055'566 |
| 14071 Anlagen im Bau Wasserwerk | -3'896'275 | -2'695'158 | -3'500'000 | -2'800'000 |
| 29001 Spezialfinanzierung Wasserwerk | 1'027'907 | 835'494 | 835'494 | 507'494 |
| Guthaben/ -Verpflichtung ggü Gemeinde | -12'077'311 | -10'768'707 | -12'340'339 | -11'736'939 |

| Spezialfinanzierung Wasserversorgung SF | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 3 Aufwand | 2'617'620 | 2'910'854 | 2'957'600 | 3'257'100 |
| 30 Personalaufwand | 405'577 | 434'581 | 505'500 | 532'500 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 1'147'439 | 1'139'869 | 1'138'300 | 1'184'200 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 899'123 | 1'069'106 | 1'016'100 | 1'231'400 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfin. | 0 | 0 | 135'800 | 0 |
| 36 Transferaufwand | 6'676 | 13'532 | 12'000 | 15'000 |
| 39 Interne Verrechnung | 158'804 | 253'766 | 149'900 | 294'000 |
| 4 Ertrag | -2'617'620 | -2'910'854 | -2'957'600 | -3'257'100 |
| 42 Entgelte | -2'342'741 | -2'674'228 | -2'904'500 | -2'885'000 |
| 43 Verschiedene Erträge | 0 | -3'167 | 0 | -3'000 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfin. | -210'864 | -192'412 | 0 | -328'000 |
| 46 Transferertrag | -13'600 | 0 | 0 | 0 |
| 49 Interne Verrechnungen | -50'415 | -41'048 | -53'100 | -41'100 |

| | | | | |
|-------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Nettoinvestition | 1'953'663 | 2'310'882 | 2'685'000 | 3'191'000 |
|-------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|

| Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 14032 Tiefbauten Abwasserbeseitigung | -6'918'148 | -7'355'593 | -8'100'000 | -8'600'000 |
| 14032 WB Tiefbauten Abwasserbeseitigung | 2'593'093 | 2'974'153 | 3'323'153 | 3'804'453 |
| 14072 Anlagen im Bau Abwasser | -591'247 | -1'199'295 | -900'000 | -750'000 |
| 29002 Spezialfinanzierung Abwasser | 1'600'559 | 1'430'802 | 1'430'802 | 1'369'602 |
| Guthaben/ -Verpflichtung ggü Gemeinde | -3'315'743 | -4'149'932 | -4'246'045 | -4'175'945 |

| Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung SF | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 3 Aufwand | 2'650'975 | 2'606'200 | 2'463'000 | 2'584'100 |
| 30 Personalaufwand | 4'889 | 0 | 2'000 | 500 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 337'536 | 334'341 | 210'000 | 291'400 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 391'822 | 402'351 | 349'000 | 481'300 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanz. | 0 | 0 | 10'000 | 0 |
| 36 Transferaufwand | 1'735'304 | 1'688'681 | 1'700'000 | 1'600'000 |
| 39 Interne Verrechnung | 181'425 | 180'827 | 192'000 | 210'900 |
| 4 Ertrag | -2'650'975 | -2'606'200 | -2'463'000 | -2'584'100 |
| 42 Entgelte | -2'032'699 | -2'420'277 | -2'440'000 | -2'500'000 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und SF | -596'046 | -169'757 | 0 | -61'200 |
| 49 Interne Verrechnungen | -22'230 | -16'166 | -23'000 | -22'900 |
| Nettoinvestition | 525'556 | 1'066'041 | 1'110'000 | 1'130'000 |

o. Transferertrag (46)

Im Transferertrag enthalten sind Ertragsanteile von Bund und Kanton. Ebenfalls darin enthalten sind die Defizitbeiträge an die Feuerwehr, die Beiträge an die Anschaffungen der Feuerwehr sowie die Stützpunktbeiträge.

| 46 Transferertrag | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 46 Transferertrag | -7'813'394 | -7'807'613 | -7'990'300 | -8'074'500 |
| 460117 Anteil an kant. Motofahrzeugsteuern | -697'652 | -702'731 | -690'000 | -700'000 |
| 460119 Anteil Grundstückgewinnsteuer | -353'527 | -355'436 | -350'000 | -350'000 |
| 460180 Anteil an FW-Ersatzabgabe | -261'751 | -277'320 | -280'000 | -275'000 |
| 461100 Entsch.von Kanton u.Konkordaten | -9'570 | -15'390 | -21'000 | -16'500 |
| 461200 Entsch.von Gemeinden u.ZV | -26'754 | -22'276 | -22'300 | -26'700 |
| 462152 Härteausgleichsbeitrag von Kanton | -1'500'000 | -1'000'000 | -750'000 | -500'000 |
| 462153 Finanzausgleichsbeitrag von Kanton | 0 | -106'227 | -600'000 | -200'000 |
| 462160 Lastenausgleichsbeitrag von Kanton | -1'000'000 | -1'000'000 | -1'000'000 | -1'000'000 |
| 462270 Finanzausgleichsb.von Gemeinden u.ZV | 0 | 0 | -500'000 | 0 |
| 462271 Ressourcenausgleichsb. von Gemeinden u.ZV | 0 | -73'390 | 0 | -1'104'000 |
| 463000 Beiträge vom Bund | -82'956 | -38'050 | -72'800 | 0 |
| 463100 Beiträge vom Kanton u.Konkordaten | -3'056'075 | -3'483'590 | -2'942'800 | -3'085'100 |
| 463110 Beiträge Kanton für NRP-Projekte | 0 | -77'525 | 0 | -260'000 |
| 463400 Beiträge von öffl. Unternehmungen | -14'600 | -1'000 | -1'000 | -1'000 |
| 463420 Beiträge von FW-Inspektorat an Anschaffu | -125'017 | -132'507 | -102'800 | -13'400 |
| 463425 Defizit-Beitrag von Feuerwehrinspektorat | -606'919 | -423'774 | -616'000 | -522'800 |
| 463430 Stützpunktbeitrag von Feuerwehrinspektor | -16'500 | -16'500 | -16'600 | 0 |
| 463600 Beiträge von priv. Organisationen o. EZ | -39'925 | -72'602 | 0 | 0 |
| 469910 Rückverteilung CO2-Abgabe | -22'149 | -9'295 | -25'000 | -20'000 |
| Gesamtergebnis | -7'813'394 | -7'807'613 | -7'990'300 | -8'074'500 |

Aufgrund des sehr schlechten Jahresrechnung 2019 von CHF -1'985'016.29 erhalten wir nun beim Ressourcenausgleich wesentlich mehr als noch in 2020, statt CHF 73'390 erhalten wir nun gemäss Kanton CHF 1.1 Mio. im Jahr 2022.

Der Ressourcenausgleich 2022 zwischen den Gemeinden zeigt in die (für Glarus Süd) richtige Richtung, allerdings sieht man hier gleichzeitig, wie abhängig die finanzschwachen Gemeinden und insbesondere Glarus Süd vom Ergebnis der Gemeinde Glarus ist. Geht es Glarus gut, und Glarus Nord nicht schlechter, geht es Glarus Süd auch gut oder zumindest besser. Das ist insofern eine schwierige Situation, weil so eine eigenständige mittel- und langfristige Finanzplanung erschwert ist.

p. Ausserordentlicher Ertrag (48)

Die Entnahmen aus Vorfinanzierungen werden nach HRM2 über den ausserordentlichen Ertrag verbucht. So ist sichergestellt, dass weder die Kennzahlen noch das operative Ergebnis beeinflusst werden und die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinden beeinträchtigt ist. Es sind keine ausserordentlichen Erträge budgetiert.

q. Interne Verrechnungen (49)

Die internen Verrechnungen sind Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Dienststellen. Müssen für eine bestimmte öffentliche Aufgabe die Gesamtkosten ermittelt werden, sind die entsprechenden internen Verrechnungen vorzunehmen. Üblicherweise handelt es sich dabei um Übertragungen von Personal- und Sachaufwendungen. Da der entsprechende Aufwand auf der Kostenart 39 gebucht wird, sind die internen Verrechnungen erfolgsneutral.

2.4 Investitionsrechnung Budget 2022 / Investitionsvorhaben 2023 - 2026

a. Verpflichtungskredite bis CHF 250'000 (z. Hd. Gemeinderat)

Folgende Verpflichtungskredite im Totalbetrag von CHF 870'000 werden in der Kompetenz des Gemeinderates beschlossen und in das Investitionsbudget und in die Finanzplanung aufgenommen.

| Dep. | Kst. | Ort, Massnahme (Proj.Nr.) | 2021 | 2022 |
|---------------|--------|--|----------------|----------------|
| 4 GuS | 144400 | Engi, Abwasserleitung Spielplatz, Erstellung (242) | | 100'000 |
| 5 TuW | 151100 | Matt, Brücke Obere Allmeind, Sanierung (257) | | 150'000 |
| 5 TuW | 153100 | Linthal, Sagenstrasse, Leitungsersatz (251) | | 200'000 |
| 6 HuL | 162015 | Linthal, Turnhalle/Pausenplatz/Aussenbeuleuchtung, Sanierung (264) | | 100'000 |
| 7 WuL | 173000 | Linthal, Wanderwege, Infopunkt Tierfed, Erstellung (233) | 180'000 | 60'000 * |
| 7 WuL | 174000 | Allgemein, Bäche und Runsen, Geschiebeablagern, Planung (267) | | 100'000 |
| 7 WuL | 177022 | Schwanden, Niederenalp OS, Wasserversorgung (266) | | 160'000 |
| Gesamt | | | 180'000 | 870'000 |

*Beim Projekt Linthal, Wanderwege, Infopunkt Tierfed wurde im Budget 2021 bereits CHF 180'000 seitens Gemeinderat beschlossen, diesbezüglich sind die CHF 60'000 per 2022 als Zusatzkredit zu genehmigen.

b. Verpflichtungskredite > CHF 250'000 < CHF 500'000 (z. Hd. Gemeindeversammlung)

Folgende Tabelle zeigt alle neuen Verpflichtungskredite, welche mehr als CHF 250'000 aber weniger als CHF 500'000 betragen und somit von der Gemeindeversammlung zu beschliessen sind.

| Dep. | Kst. | Ort, Massnahme (Proj.Nr.) | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Gesamt |
|---------------|--------|---|---------------|----------|----------------|------------------|----------------|------------------|
| 4 GuS | 144500 | Schwanden, Schwimmbad, Kinderbecken, Sanierung/Erw. (209) | | | 20'000 | 233'500 | 233'500 | 487'000 |
| 5 TuW | 151100 | Matt, Weissenbergstr. Stützmauer, Sanierung (222) | | | | 280'000 | | 280'000 |
| 5 TuW | 153100 | Braunwald, Steuerung Wasser, Anpassung (124) | | | 100'000 | 150'000 | | 250'000 * |
| 5 TuW | 153100 | Elm, Schacht Auen, Sanierung (212) | | | | 490'000 | | 490'000 |
| 6 HuL | 162031 | Schwanden, Primarschulhaus Dach, | | | | 450'000 | | 450'000 |
| 6 HuL | 162041 | Engi/Matt, Planung Schulstandort, Sanierung (263) | | | | 250'000 | | 250'000 |
| 7 WuL | 175000 | Engi, Steinbogenbrücke, Sanierung (117) | 15'000 | 0 | | 250'000 | | 265'000 |
| Gesamt | | | 15'000 | 0 | 120'000 | 2'103'500 | 233'500 | 2'472'000 |

* Dieser Kredit wurde per 2021 ursprünglich vom Gemeinderat mit CHF 100'000 bewilligt. In der Zwischenzeit wird das Projekt mit insgesamt CHF 250'000 geplant, was eine Bewilligung der Gemeindeversammlung mit dem notwendigen Listeneintrag notwendig macht.

Kommentare zu den obigen Verpflichtungskrediten:

Schwanden, Schwimmbad, Kinderbecken, Sanierung Erw. (209)

Das aus den 90-iger Jahre stammende Kinderplauschbecken ist nicht mehr zeitgemäss und ist vor allem für kleinere Kinder unter 4 Jahren wenig attraktiv. Die Verletzungsgefahr durch den rauen, ausgewaschenen Beton im Badbereich ist vor allem für Kleinkinder sehr gross.

Matt, Weissenbergstr. Stützmauer, Sanierung (222)

Auf der Weissenbergstrasse, unterhalb Wyenegg, wurde vor rund 20 Jahren ein Holzkasten zur Sicherung der Strasse erstellt. Durch den fortlaufenden Rutschprozess talseitig, wurden die Rundhölzer freigelegt. Die Hölzer verfaulten und die Strasse senkte sich rund einen Meter ab. Die obersten zwei Meter müssen auf einer Länge von ca. 50 m mit Anker gesichert und aufgeschüttet werden.

Braunwald, Steuerung Wasser, Anpassung (124)

Die Steuerung der Wasserversorgung Braunwald ist in einem äusserst schlechten Zustand. Für die bestehende Steuerung sind keine Komponenten mehr erhältlich. Die Steuerung muss dringend ersetzt werden.

Elm, Schacht Auen, Sanierung (212)

Der Weiler Steinibach in Elm wird von einer einzigen Quelle mit Wasser versorgt. In den letzten Jahren kam es mehrmals vor, dass das Wasser gerade noch knapp reichte. Die Ableitung von der Quelle bis ins Reservoir Oberhaus ist in einem Rutschgebiet. Mit dem Bau des Schacht Auen kann der Weiler Steinibach zusätzlich von der Meinradsell- Quelle versorgt werden.

Schwanden, Primarschulhaus Dach, Sanierung (53)

Bei diesen Vorhaben werden die Dacheindeckung und die Glasziegelwände beim Haupteingang ersetzt. Der Dachaufbau wird den heute gültigen Vorschriften in Bezug auf die Dämmung angepasst. Die Glasziegelwände werden durch Glasfassaden aus Stahlprofilen und 3-fach Isolierverglasung ersetzt. Dabei können Lüftungsflügel und eine Zugangstüre zum Innenhof errichtet werden.

Engi/Matt Planung Schulstandort, Sanierung (263)

Da der Planungskredit durch einen Bruttokredit ersetzt wird, folgt hierzu ein separater Antrag an die Gemeindeversammlung.

Engi, Steinbogenbrücke, Sanierung (117)

Die Zustandserfassung der alten Steinbogenbrücke in Engi hat gezeigt, dass Instandsetzungsmassnahmen unumgänglich sind, um die Brückenkonstruktion und die Sicherheit langfristig zu gewährleisten. Das Natursteinmauerwerk muss neu verfugt und vor eindringendem Wasser geschützt werden. Zudem sind ergänzende Arbeiten zur Sicherung der Widerlager und seitlichen Uferbereiche notwendig.

Verpflichtungskredite von mehr als CHF 500'000 (Kompetenz Gemeindeversammlung)

Verpflichtungskredite von mehr als CHF 500'000 erfordern eine separate Kreditvorlage, müssen im Budget eingestellt sein und von der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Budgetierte Verpflichtungskredite ohne entsprechenden Beschluss werden mit einem Sperrvermerk versehen.

| Dep. | Ort, Massnahme (Proj.Nr.) | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | Gesamt |
|---------------|--|----------------|---------------|----------------|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| 5 TuW | Diesbach, Kantonsstrasse 5 -32, Sanierung (18) | 70'000 | | | 450'000 | 720'000 | | | 1'240'000 |
| 5 TuW | Engi, Dorfstrasse, Sanierung (143) | 30'000 | 30'000 | | 1'270'000 | 665'000 | | | 1'995'000 |
| 5 TuW | Linthal, Dorfstrasse - Ennetlinth, Sanierung (in Kts-str.) (218) | | | | 855'000 | | | | 855'000 |
| 5 TuW | Linthal, WV Fruttmatt-Fätschli, Ableitung Quellfassung (95) | | | 20'000 | 880'000 | | | | 900'000 |
| 6 HuL | Engi, Schulhaus Innen, Totalsanierung (46) | 30'000 | | 150'000 | | 1'500'000 | 1'800'000 | | 3'300'000 |
| 6 HuL | Matt, Altes Schulhaus, Renovation (49) | 30'000 | | 480'000 | 750'000 | | | 940'000 | 1'690'000 |
| Gesamt | | 160'000 | 30'000 | 650'000 | 4'205'000 | 2'885'000 | 1'800'000 | 940'000 | 10'670'000 |

Grau eingestellte Budget-Beträge werden nicht benützt und sind für den Kredit nicht relevant.

Nettoinvestitionen 2017 – 2020 / Budget 2021 und 2022

| Nettoinvestitionen TCHF | Rechnung 2017 | Rechnung 2018 | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| Nettoinvestitionen ohne SF | 5'529 | 5'019 | 5'154 | 7'084 | 5'815 | 7'034 |
| Wasserversorgung SF | 746 | 407 | 1'954 | 2'311 | 2'685 | 3'191 |
| Abwasserbeseitigung SF | 678 | 897 | 526 | 1'066 | 1'110 | 1'130 |
| Abfallwirtschaft SF | 0 | 109 | 0 | 0 | 0 | 67 |
| Nettoinvestitionen | 6'954 | 6'432 | 7'633 | 10'461 | 9'610 | 11'422 |

Gesamthaft sieht das Budget 2022 der Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von CHF 11'421'700 vor. Darin enthalten sind für die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung der Wasserversorgung mit CHF 3'191'000, der Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung mit CHF 1'130'000 und der Spezialfinanzierung der Abfallwirtschaft CHF 67'000. Damit belaufen sich die Nettoinvestitionen ohne die Spezialfinanzierung auf CHF 7'033'700.

Der Finanzplan zeigt alle Projekte, welche voraussichtlich auf die Gemeinde Glarus Süd zukommen werden. Kurzfristige Planänderungen können dennoch immer wieder vorkommen. Insbesondere beim Kantonalen Bauprogramm werden auch kurzfristig strassenbauliche Massnahmen geplant, worauf die Gemeinde die Leitungssituation ebenfalls kurzfristig anpassen muss. Es kann kaum Sinn machen eine Kantonsstrasse zu sanieren, nur um ein oder zwei Jahre später die Leitungen darin zu sanieren.

2.5 Kenntnisnahme Finanzplanung für die Jahre 2023 – 2026 Erfolgsrechnung

Die Finanzplanung steigt in den Jahr 2023 - 2026 auf Grund einer Grossprojekten sehr stark an, welches nun ein enorm hohes Niveau von CHF 11.6 - 14.5 Mio. erreicht hat. Es ist eine Feststellung, dass die frühere Zielsetzung von Nettoinvestitionen im Bereich 6 bis 7 Millionen inkl. Spezialfinanzierung nicht umsetzbar ist und wohl zukünftig mit Nettoinvestitionen von CHF 10 Mio. oder mehr gerechnet werden muss. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass jeweils nicht alle geplanten Projekte genau wie budgetiert umgesetzt werden können. Zusätzlich wird die Rechnung durch nicht planbare Erträge aus Subventionen oder durch Beiträge von Dritten (Patenschaft Berggemeinden) entlastet.

Die in den vergangenen Budgetprozessen besprochenen Massnahmen, respektive Forderung, dass vorausschauender geplant werden müsse, zeigt Wirkung. Wie bereits erwähnt, sind die Unterschiede der einzelnen Jahre relativ gering, jedoch steigt das Investitionsvolumen ab dem Jahr 2023 aufgrund Sanierungsarbeiten einiger Schulstandorte sowie den Betrag für einen zentralen Verwaltungsstandort markant an. Es kann bereits jetzt gesagt werden, dass diese einstweilen eingestellten Investitionen das für Glarus Süd tragbare Ausmass überschreiten.

Das Budget 2022 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'312'800. Auch in der Zukunft wird das Defizit ohne namhafte Einsparungen ansteigen, da die Reduktion des Härteausgleichs nicht so einfach wettgemacht werden kann. Aufgrund der hohen Investitionsvolumen gemäss der Finanzplanung 2023-2026 (Nettoinvestitionen von CHF 11.6 - 14.5 Mio.) ist auch mit einem stetigen Anstieg des Abschreibungsbedarfs zu rechnen. Dadurch verschärft sich die Situation und sogleich verringert sich der Spielraum des Gemeinderates weiter.

In der folgenden Aufstellung der Finanzplanung 2023-2026 sind keine Steuererhöhungen (Steuersatz 65%) eingeplant. Die Finanzausgleichszahlen sind wegen der von Bund und der Landsgemeinde angenommenen STAF-Vorlage noch sehr unsicher. Die von vielen Faktoren abhängigen Auswirkungen sind per heutigem Stand absolut unbekannt und somit sind die zu erwartenden Erträge in diesem Bereich schlicht nicht genau budgetierbar.

2.5.2. Finanzplanung 2023 – 2026

| TCHF | Fi-Plan 2023 | Fi-Plan 2024 | Fi-Plan 2025 | Fi-Plan 2026 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Betrieblicher Aufwand | 50'762 | 51'212 | 51'712 | 52'262 |
| Betrieblicher Ertrag | 47'485 | 47'685 | 47'985 | 48'285 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -3'277 | -3'527 | -3'727 | -3'977 |
| Ergebnis aus Finanzierung | 1'639 | 1'639 | 1'639 | 1'639 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | -1'638 | -1'888 | -2'088 | -2'338 |

Der Gemeinderat Glarus Süd geht für den Finanzplan 2023 – 2026 von folgenden Annahmen aus:

- Personalaufwand: Die Lohnentwicklung beträgt ca. 1.0 % p.a.
- Steuerfuss: neuer Steuerfuss von 65 %. Für das Jahr 2022 beantragt der Gemeinderat, eine Steuererhöhung von 2 % von 63 % auf 65 %.

Finanzpolitische Herausforderungen für die Zukunft von Glarus Süd

Die finanzpolitischen Aussichten der Gemeinde Glarus Süd sind schlecht, wenn sich gewisse Rahmenbedingungen nicht massgeblich ändern. Der Finanzausgleich ist absolut ungenügend, weil der Lastenausgleich deutlich zu tief dotiert ist, um die grossen Lasten von Glarus Süd aufzufangen.

Mit 2/3 der Gesamtfläche des Kantons weist Glarus Süd mit Abstand die höchsten Lasten auf. Diese werden in Zukunft noch ansteigen, da der Klimawandel Naturkatastrophen, Rutschungen usw. begünstigt. Wie viele andere Berggemeinden wird auch Glarus Süd mit dieser Herausforderung konfrontiert sein, ist ihr aber aus finanzieller Sicht nicht gewachsen. Denn wenn die Gemeinde bezüglich der Leistungen an den beiden anderen Glarner Gemeinden gemessen wird und wenn man noch von drei starken Gemeinden sprechen will, darf man auch die übrigen Investitionen auf dem Gemeindegebiet nicht vernachlässigen. Alleine schon die Fläche der Gemeinde führt dazu, dass viele Mittel in Alpen, Werkhöfe, aber auch Schulhäuser fließen werden und das Sparpotential dort bescheiden ist. Insbesondere, wenn man nicht zu starken Einschnitten bereit ist. Doch selbst mit solchen werden die genannten Bereiche in Glarus Süd immer mehr kosten, als in den anderen Gemeinden. Ein Lastenausgleich müsste dieser Tatsache Rechnung tragen. So lange er dies nicht tut, wird die finanzpolitische Zukunft von Glarus Süd äusserst schwierig.

Der Ressourcenausgleich steigt 2022 stark. Er tut dies aber nicht aufgrund der Stärke der beiden anderen Gemeinden, sondern vor allem aufgrund der Schwäche von Glarus Süd. Die Mehreinnahmen kompensieren also vor allem Mindererträge und halten damit die Situation lediglich gleich; insgesamt verbessert sie sich kaum. Das zeigt das Budget 2022. Der Ressourcenausgleich nimmt heute keinerlei Rücksicht auf die Einwohnerzahl, sondern vergleicht lediglich den Durchschnittssteuerzahler. Glarus Nord ist aber heute an Einwohnern doppelt so gross wie Glarus Süd. Das heisst, dass Glarus Nord für jeden Franken, den Glarus Süd ausgibt, zwei Franken ausgeben kann. Dies mag in gewissen Bereichen notwendig sein, in den meisten liegt der Faktor aber tiefer. Die tiefere Einwohnerzahl senkt die Kosten kaum und die grösser werdende Diskrepanz müsste im Ressourcenausgleich abgebildet werden. Ohne finanzielle Unterstützung der anderen beiden Gemeinden und des Kantons wird Glarus Süd entweder zur Steuerhölle oder zum Sanierungsfall.

Die Steuererhöhung bringt wenig Linderung. Weitere Steuererhöhungen wären unumgänglich, vergrössern aber die Diskrepanz weiter. Wie bereits vorstehend erwähnt widerspricht es der kantonalen Steuerstrategie diametral, wenn Glarus Süd die höchsten Steuern aufweist und damit lediglich noch Glarus und Glarus Nord (das viele andere Standortvorteile aufweisen kann) wettbewerbsfähig bleiben. Natürlich hat auch Glarus Süd viele Standortvorteile. Gerade für Personen im oberen Mittelstand, die Steuererhöhungen deutlich spüren, muss Glarus Süd aber auch in diesem Bereich attraktiv bleiben.

Doch auch in der eigenen Zuständigkeit muss ein Umdenken stattfinden. Die Investitionen sind zu hoch und deren Abschreibungen auf lange Sicht nicht tragbar. Mittelfristig muss die Investitionstätigkeit heruntergefahren werden. Dies kann - auch hier sind die Ausführungen der Vorjahre zu wiederholen - nur mit Ausgabendisziplin bei den Investitionsprojekten, insbesondere bei den Hochbauten, erreicht werden. Die kommenden Jahre zeigen, dass die Gemeinde sich hier zu viel vornimmt. Es wäre an der Zeit, den Liegenschaftsbestand der Gemeinde massgeblich zu senken, damit die hohen und unumgänglichen Investitionen nicht mehr überall anfallen. Hier sind deutlich verstärkte Anstrengungen zu unternehmen und es wird auch den politischen Willen brauchen, auf wünschbare, ja vielleicht sogar sinnvolle Projekte zu verzichten, wenn diese nicht finanzierbar sind. Günstige Lösungen müssen dabei nicht zwingend und überall Zentralisierung bedeuten. Aber die Anzahl Gebäude muss zwingend reduziert werden. Den Luxus, viele Gebäude zu haben und zu nutzen (weil man sie ja hat) führt über kurz oder lang zu problematischen Situationen. Dann nämlich, wenn diese vielen Gebäude saniert werden müssen.

Die Gemeinde ist angehalten, hier vermehrt auf die finanzpolitische Ausgangslage zu achten und sich nicht nur einfach auf einen Finanzausgleich zu verlassen, der politisch erkämpft werden muss. Wenn es gelingt, das Ressourcenpotential massgeblich zu steigern, ein Wachstum an Einwohnern und Arbeitsplätzen zu erreichen, den Finanzausgleich besser auszugestalten und mit Ausgaben sparsam zu sein, dann wird Glarus Süd eine gute Zukunft haben. Die Umwälzungen der

Gemeindereform sind mittlerweile konsolidiert. Nun geht es daran, vorwärts zu gehen. Die finanzielle Lage der Gemeinde soll die Grundlage und nicht das Hindernis dazu bieten.

Die Finanzverwaltung Glarus Süd gibt bei Fragen zum Budget 2022 gerne persönlich Auskunft. Die detaillierten Budgetunterlagen sind auf der Homepage www.glarus-sued.ch unter Politik-/Gemeindeversammlung abrufbar oder können bei der Abteilung Finanzen unter Telefon 058 611 92 52 oder unter finanzen@glarus-sued.ch angefordert werden.

Gemeinde Glarus Süd

2.2 Budget 2022: Gesamtüberblick

| | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechn. 2020 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| ERFOLGSRECHNUNG | | | |
| + Total Aufwand | 54'984'800 | 58'185'000 | 58'998'314 |
| - Total Ertrag | 53'758'700 | 56'872'200 | 57'013'297 |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'985'016 |
| ERFOLGSRECHNUNG vor Abschreibung und Wertberichtigung | | | |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) Erfolgsrechnung | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'985'016 |
| - Zusätzliche Abschreibungen ^(383 / 387) | - | - | - |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor zusätzl. Abschreib. | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'985'016 |
| - Wertberichtigungen Finanzvermögen ⁽³⁴⁴⁾ | - | - | -416'779 |
| - Abschreib. / Wertberichtigung Verwaltungsverm. ^(33, 364, 365, 366) | -5'141'950 | -5'564'200 | -4'743'949 |
| + Wertberichtigungen Finanzvermögen ⁽⁴⁴⁴⁾ | - | - | 1'269'427 |
| + Aufwertungen Verwaltungsvermögen ⁽⁴⁴⁹⁰⁾ | - | - | - |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor Abschreibungen und Wertberichtigungen | -3'915'850 | -4'251'400 | -1'906'285 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | |
| + Investitionsausgaben | 13'345'000 | 15'103'500 | 13'662'574 |
| - Investitionseinnahmen | -3'735'500 | -3'681'800 | -3'201'633 |
| = Nettoinvestitionen | 9'609'500 | 11'421'700 | 10'460'941 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | |
| + Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) | -1'226'100 | -1'312'800 | -1'985'016 |
| + Abschreibungen Verwaltungsvermögen ⁽³³⁾ | 4'992'250 | 5'447'400 | 4'601'199 |
| + Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen ⁽³⁵⁾ | 544'100 | 341'000 | 468'048 |
| - Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen ⁽⁴⁵⁾ | -1'637'600 | -2'107'300 | -1'709'417 |
| + Wertberichtigungen Darl. Verwaltungsvermögen ⁽³⁶⁴⁾ | - | - | - |
| + Wertberichtigungen Beteilig. Verwaltungsvermögen ⁽³⁶⁵⁾ | - | - | - |
| + Abschreibungen Investitionsbeiträge ⁽³⁶⁶⁾ | 149'700 | 116'800 | 142'750 |
| + Zusätzliche Abschreibungen ⁽³⁸³⁾ | - | - | - |
| + Zusätzl. Abschreib. Invest-beiträge, Darl. u. Beteiligungen ⁽³⁸⁷⁾ | - | - | - |
| + Einlagen in das Eigenkapital ⁽³⁸⁹⁾ | - | - | 1'287'910 |
| - Entnahmen aus dem Eigenkapital ⁽⁴⁸⁹⁾ | - | - | -432'599 |
| - Aufwertungen Verwaltungsvermögen ⁽⁴⁴⁹⁰⁾ | - | - | - |
| = Selbstfinanzierung | 2'822'350 | 2'485'100 | 2'372'874 |
| FINANZIERUNG | | | |
| + Nettoinvestitionen | 9'609'500 | 11'421'700 | 10'460'941 |
| - Selbstfinanzierung | -2'822'350 | -2'485'100 | -2'372'874 |
| = Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-) | 6'787'150 | 8'936'600 | 8'088'067 |
| SELBSTFINANZIERUNGSGRAD | 29.4% | 21.8% | 22.7% |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.1 Budget 2022: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

| Nr. Bezeichnung | | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechn. 2020 |
|--|----|-------------------|-------------------|-------------------|
| 30 Personalaufwand | | 21'705'100 | 23'002'700 | 21'845'732 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | | 14'650'350 | 15'550'200 | 16'941'934 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | | 4'992'250 | 5'447'400 | 4'601'199 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | | 544'100 | 341'000 | 468'048 |
| 36 Transferaufwand | | 5'973'300 | 5'968'200 | 5'475'267 |
| 39 Interne Verrechnungen | | 6'563'200 | 7'542'200 | 7'331'121 |
| Betrieblicher Aufwand | 1) | 54'428'300 | 57'851'700 | 56'663'301 |
| 40 Fiskalertrag | | 24'605'000 | 25'465'000 | 24'673'723 |
| 41 Regalien und Konzession | | 2'407'000 | 2'656'000 | 2'736'064 |
| 42 Entgelte | | 8'435'700 | 8'736'700 | 8'590'224 |
| 43 Verschiedene Erträge | | 179'300 | 318'000 | 320'762 |
| 45 Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierung | | 1'637'600 | 2'107'300 | 1'709'417 |
| 46 Transferertrag | | 7'990'300 | 8'074'500 | 7'807'613 |
| 49 Interne Verrechnungen | | 6'563'200 | 7'542'200 | 7'331'121 |
| Betrieblicher Ertrag | 2) | 51'818'100 | 54'899'700 | 53'168'924 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | | -2'610'200 | -2'952'000 | -3'494'377 |
| 34 Finanzaufwand | 1) | 556'500 | 333'300 | 1'047'103 |
| 44 Finanzertrag | 2) | 1'940'600 | 1'972'500 | 3'406'591 |
| Ergebnis aus Finanzierung | | 1'384'100 | 1'639'200 | 2'359'488 |
| Operatives Ergebnis | | -1'226'100 | -1'312'800 | -1'134'889 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 1) | 0 | 0 | 1'287'910 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 2) | 0 | 0 | 437'783 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | 0 | 0 | -850'127 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | | -1'226'100 | -1'312'800 | -1'985'016 |
| <u>Gesamtaufwand / Gesamtertrag</u> | | | | |
| 1) Betr. Aufwand + Finanz- + a.o. Aufwand | | 54'984'800 | 58'185'000 | 58'998'314 |
| 2) Betr. Ertrag + Finanz- + a.o. Ertrag | | 53'758'700 | 56'872'200 | 57'013'297 |
| Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss | | -1'226'100 | -1'312'800 | -1'985'016 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.2 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechn. 2020 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Erfolgsrechnung | 1'226'100.00 | 1'312'800.00 | 1'985'016.29 |
| 3 Aufwand | 54'984'800.00 | 58'185'000.00 | 58'998'313.61 |
| 30 Personalaufwand | 21'705'100.00 | 23'002'700.00 | 21'845'731.55 |
| 300 Behörden und Kommissionen | 502'000.00 | 509'500.00 | 495'141.40 |
| 301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspers. | 9'274'300.00 | 9'922'100.00 | 9'425'210.55 |
| 302 Löhne der Lehrpersonen | 8'114'900.00 | 8'623'700.00 | 8'317'640.55 |
| 305 Arbeitgeberbeiträge | 3'469'500.00 | 3'516'200.00 | 3'336'030.15 |
| 306 Arbeitgeberleistungen | 47'800.00 | 47'000.00 | 28'169.25 |
| 309 Übriger Personalaufwand | 296'600.00 | 384'200.00 | 243'539.65 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 14'650'350.00 | 15'550'200.00 | 16'941'934.40 |
| 310 Material- und Warenaufwand | 1'206'750.00 | 1'218'500.00 | 1'109'967.51 |
| 311 Nicht aktivierbare Anlagen | 870'600.00 | 667'000.00 | 1'049'679.86 |
| 312 Ver- und Entsorgung | 944'700.00 | 975'850.00 | 921'274.57 |
| 313 Dienstleistungen und Honorare | 4'701'300.00 | 5'178'550.00 | 5'177'383.55 |
| 314 Baulicher Unterhalt | 5'562'700.00 | 6'162'000.00 | 7'473'331.35 |
| 315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen | 471'700.00 | 474'200.00 | 464'993.72 |
| 316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgb. | 233'400.00 | 224'000.00 | 208'387.06 |
| 317 Spesenentschädigung | 352'600.00 | 348'100.00 | 280'126.90 |
| 318 Wertberichtigungen auf Forderungen | 177'500.00 | 172'000.00 | 103'523.88 |
| 319 Verschiedener Betriebsaufwand | 129'100.00 | 130'000.00 | 153'266.00 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'992'250.00 | 5'447'400.00 | 4'601'198.83 |
| 330 Sachanlagen Verwaltungsvermögen | 4'849'350.00 | 5'409'900.00 | 4'472'672.00 |
| 332 Abschreibungen immaterielle Anlagen | 142'900.00 | 37'500.00 | 128'526.83 |
| 34 Finanzaufwand | 556'500.00 | 333'300.00 | 1'047'102.69 |
| 340 Zinsaufwand | 104'000.00 | 31'700.00 | 151'802.79 |
| 342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten | 9'500.00 | 7'000.00 | 6'292.40 |
| 343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen | 443'000.00 | 294'600.00 | 453'125.05 |
| 35 Einlagen in Fonds und SF | 544'100.00 | 341'000.00 | 468'047.80 |
| 351 Einlagen in Fonds und Spezialfin. im EK | 544'100.00 | 341'000.00 | 468'047.80 |
| 36 Transferaufwand | 5'973'300.00 | 5'968'200.00 | 5'475'267.38 |
| 360 Ertragsanteile an Dritte | 79'000.00 | 78'300.00 | 72'616.00 |
| 361 Entschädigungen an Gemeinwesen | 2'275'600.00 | 2'149'900.00 | 2'251'948.24 |
| 363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte | 3'469'000.00 | 3'623'200.00 | 3'007'953.14 |
| 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge | 149'700.00 | 116'800.00 | 142'750.00 |
| 38 Ausserordentlicher Aufwand | 0.00 | 0.00 | 1'287'910.00 |
| 384 Ausserordentlicher Finanzaufwand | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 39 Interne Verrechnung | 6'563'200.00 | 7'542'200.00 | 7'331'120.96 |
| 390 Material- und Warenbezüge | 9'300.00 | 10'800.00 | 11'760.60 |
| 391 Dienstleistungen und Personalkosten | 5'062'800.00 | 4'948'900.00 | 5'671'509.27 |
| 392 Pacht, Mieten, Benützungskosten | 748'500.00 | 1'749'600.00 | 761'182.39 |
| 393 Betriebs- und Verwaltungskosten | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 394 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand | 230'300.00 | 283'900.00 | 275'268.70 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.2 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechn. 2020 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 4 Ertrag | -53'758'700.00 | -56'872'200.00 | -57'013'297.32 |
| 40 Fiskalertrag | -24'605'000.00 | -25'465'000.00 | -24'673'722.55 |
| 400 Direkte Steuern natürliche Personen | -20'920'000.00 | -22'160'000.00 | -21'780'112.95 |
| 401 Direkte Steuern juristische Personen | -2'860'000.00 | -2'480'000.00 | -1'920'107.65 |
| 403 Besitz- und Aufwandsteuern | -815'000.00 | -815'000.00 | -794'521.25 |
| 41 Regalien und Konzession | -2'407'000.00 | -2'656'000.00 | -2'736'064.20 |
| 412 Konzessionen | -2'407'000.00 | -2'656'000.00 | -2'736'064.20 |
| 42 Entgelte | -8'435'700.00 | -8'736'700.00 | -8'590'224.35 |
| 420 Ersatzabgaben | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 421 Gebühren für Amtshandlungen | -294'000.00 | -280'500.00 | -256'459.90 |
| 422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder | -184'000.00 | -169'000.00 | -170'792.64 |
| 424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen | -6'569'100.00 | -6'776'200.00 | -6'423'144.00 |
| 425 Erlös aus Verkäufen | -1'129'400.00 | -1'213'500.00 | -1'222'645.55 |
| 426 Rückerstattungen | -256'200.00 | -295'500.00 | -517'102.26 |
| 427 Bussen | -3'000.00 | -2'000.00 | -80.00 |
| 43 Verschiedene Erträge | -179'300.00 | -318'000.00 | -320'762.15 |
| 431 Aktivierung Eigenleistungen | -172'300.00 | -311'000.00 | -286'480.75 |
| 439 Übriger Ertrag | -7'000.00 | -7'000.00 | -34'281.40 |
| 44 Finanzertrag | -1'940'600.00 | -1'972'500.00 | -3'406'590.87 |
| 440 Zinsertrag | -21'000.00 | -20'000.00 | -53'759.30 |
| 442 Beteiligungsertrag FV | -220'000.00 | -220'000.00 | -256'000.00 |
| 443 Liegenschaftenertrag FV | -722'400.00 | -715'400.00 | -737'783.80 |
| 444 Wertberichtigungen Anlagen FV | 0.00 | 0.00 | -1'269'427.00 |
| 446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmen | -500'000.00 | -500'000.00 | -512'991.00 |
| 447 Liegenschaftenertrag VV | -475'200.00 | -490'300.00 | -485'222.85 |
| 449 Übriger Finanzertrag | 0.00 | -26'800.00 | -49'196.92 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und SF | -1'637'600.00 | -2'107'300.00 | -1'709'417.14 |
| 450 Entnahmen aus Fonds und Spezialfin. FK | -202'400.00 | -126'000.00 | -137'169.35 |
| 451 Entnahmen aus Fonds und Spezialfin. EK | -1'435'200.00 | -1'981'300.00 | -1'572'247.79 |
| 46 Transferertrag | -7'990'300.00 | -8'074'500.00 | -7'807'612.50 |
| 460 Ertragsanteile | -1'320'000.00 | -1'325'000.00 | -1'335'487.75 |
| 461 Entschädigungen von Gemeinwesen | -43'300.00 | -43'200.00 | -37'666.00 |
| 462 Finanz- und Lastenausgleich | -2'850'000.00 | -2'804'000.00 | -2'179'617.00 |
| 463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten | -3'752'000.00 | -3'882'300.00 | -4'245'547.05 |
| 469 Verschiedener Transferertrag | -25'000.00 | -20'000.00 | -9'294.70 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 | -437'782.60 |
| 483 Ausserordentliche verschiedene Erträge | 0.00 | 0.00 | -4'509.60 |
| 484 Ausserordentliche Finanzerträge | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital | 0.00 | 0.00 | -432'599.10 |
| 49 Interne Verrechnungen | -6'563'200.00 | -7'542'200.00 | -7'331'120.96 |
| 490 Material- und Warenbezüge | -9'300.00 | -10'800.00 | -11'760.60 |
| 491 Dienstleistungen und Personalkosten | -5'062'800.00 | -4'948'900.00 | -5'671'509.27 |
| 492 Pacht, Mieten, Benützungskosten | -748'500.00 | -1'749'600.00 | -761'182.39 |
| 493 Betriebs- und Verwaltungskosten | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 494 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand | -230'300.00 | -283'900.00 | -275'268.70 |

*SF=Spezialfinanzierungen

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Erfolgsrechnung | 1'226'100.00 | 1'312'800.00 | 1'985'016.29 |
| 1 Präsidialverwaltung | 2'229'500.00 | 2'568'800.00 | 2'263'158.57 |
| 10 Legislative | 125'900.00 | 164'200.00 | 70'907.52 |
| 110000 Gemeindeversammlung | 80'300.00 | 86'300.00 | 34'221.87 |
| 110100 Wahlen und Abstimmungen | 45'600.00 | 77'900.00 | 36'685.65 |
| 11 Gemeinderat | 747'900.00 | 950'200.00 | 636'163.45 |
| 111000 Gemeinderat | 664'700.00 | 650'200.00 | 636'163.45 |
| 111010 Lohnanpassungen | 83'200.00 | 300'000.00 | 0.00 |
| 12 Gemeindekanzlei / Archiv | 626'300.00 | 625'300.00 | 634'428.91 |
| 112000 Gemeindekanzlei | 570'800.00 | 569'800.00 | 584'077.46 |
| 112100 Gemeindearchiv | 55'500.00 | 55'500.00 | 50'351.45 |
| 14 Personaldienst | 704'800.00 | 802'400.00 | 895'974.91 |
| 114000 Personaldienst | 678'500.00 | 732'500.00 | 646'855.71 |
| 114001 Arbeitssicherheit | 8'500.00 | 52'900.00 | 140'340.10 |
| 114010 Arbeitgeberleistungen | 47'800.00 | 47'000.00 | 28'169.25 |
| 114020 Gleitzeit- und Feriensaldo Personal | -30'000.00 | -30'000.00 | 80'609.85 |
| 18 Geschäftsprüfungskommission | 24'600.00 | 26'700.00 | 25'683.78 |
| 118000 GPK | 24'600.00 | 26'700.00 | 25'683.78 |
| 2 Wirtschaft und Finanzen | -28'992'300.00 | -30'220'100.00 | -28'957'347.30 |
| 20 Finanzwesen | -29'003'000.00 | -30'181'600.00 | -28'799'067.64 |
| 120000 Finanzverwaltung | 427'500.00 | 482'500.00 | 455'038.73 |
| 120100 Revisionsstelle | 20'000.00 | 20'000.00 | 19'386.00 |
| 120201 Einkommenssteuer | -17'785'000.00 | -18'880'000.00 | -18'323'352.89 |
| 120202 Vermögenssteuer | -3'002'500.00 | -3'147'500.00 | -3'339'648.80 |
| 120203 Gewinnsteuer | -1'872'000.00 | -1'485'000.00 | -917'173.25 |
| 120204 Kapitalsteuer | -950'000.00 | -975'000.00 | -1'032'124.35 |
| 120210 Sondersteuern | -443'000.00 | -443'000.00 | -455'531.15 |
| 120220 Finanz- und Lastenausgleich | -2'850'000.00 | -2'804'000.00 | -2'179'617.00 |
| 120240 Rückverteilung CO2-Abgaben | -25'000.00 | -20'000.00 | -9'294.70 |
| 120300 Ertragsanteile übrige | -2'150'000.00 | -2'400'000.00 | -2'479'964.20 |
| 120310 Wasserkraftnutzung | 18'000.00 | 18'500.00 | 18'520.70 |
| 120400 Passivzinsen und Vermögenserträge | -266'000.00 | -423'100.00 | -403'536.98 |
| 120450 Baurechtszinsen FV | -125'000.00 | -125'000.00 | -134'807.65 |
| 120800 Finanzvermögen | 0.00 | 0.00 | -16'962.10 |
| 21 Wirtschaft | 42'800.00 | 51'500.00 | 40'846.50 |
| 121000 Wirtschaftsförderung | 42'800.00 | 51'500.00 | 40'846.50 |
| 22 Tourismus | 380'400.00 | 329'100.00 | 257'551.89 |
| 122000 Tourismus | 380'400.00 | 329'100.00 | 257'551.89 |
| 23 Regionalverkehr | 32'500.00 | 30'900.00 | 17'720.00 |
| 123000 Regionalverkehr | 32'500.00 | 30'900.00 | 17'720.00 |
| 25 Informatik / EDV | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 125000 Informatik / EDV | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 27 Technische Betriebe Glarus Süd | -500'000.00 | -500'000.00 | -512'991.00 |
| 127000 Technische Betriebe Glarus Süd | -500'000.00 | -500'000.00 | -512'991.00 |
| 127050 Technische Betriebe Glarus Süd | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| 28 Versicherungen | 55'000.00 | 50'000.00 | 43'102.55 |
| 128000 Versicherungen | 55'000.00 | 50'000.00 | 43'102.55 |
| 29 Neutrale Aufwendungen und Erträge | 0.00 | 0.00 | -4'509.60 |
| 129000 Neutrale Aufwendungen und Erträge | 0.00 | 0.00 | -4'509.60 |
| 3 Schule und Familie | 12'938'300.00 | 13'328'500.00 | 12'928'564.16 |
| 30 Schulleitung / Schulsekretariat / Schulkomm. | 980'500.00 | 814'200.00 | 944'500.54 |
| 130000 Schulleitung / Schulsekretariat | 929'800.00 | 780'300.00 | 912'231.94 |
| 130100 Schulkommission | 50'700.00 | 33'900.00 | 32'268.60 |
| 31 Kindergarten | 1'392'000.00 | 1'577'000.00 | 1'448'795.45 |
| 131010 Kindergarten Linthal | 183'100.00 | 184'800.00 | 170'066.05 |
| 131020 Kindergarten Braunwald | 72'400.00 | 76'600.00 | 72'250.20 |
| 131021 Kindergarten Luchsingen | 156'700.00 | 161'100.00 | 141'680.65 |
| 131030 Kindergarten Haslen | 154'200.00 | 153'200.00 | 150'521.75 |
| 131032 Kindergarten Schwanden | 290'300.00 | 317'400.00 | 354'175.20 |
| 131037 Kreiskindergarten Mitlödi | 322'400.00 | 394'800.00 | 344'258.40 |
| 131040 Kindergarten Sernftal | 188'000.00 | 228'800.00 | 192'438.40 |
| 131099 Stellvertretungen Kindergarten | 24'900.00 | 60'300.00 | 23'404.80 |
| 33 Primarschule | 5'511'200.00 | 5'882'000.00 | 5'514'675.55 |
| 133011 Primarschule Linthal | 1'158'200.00 | 1'156'400.00 | 1'049'065.90 |
| 133020 Primarschule Braunwald | 212'100.00 | 191'000.00 | 202'075.40 |
| 133022 Primarschule Hätzingen | 446'900.00 | 379'800.00 | 458'586.60 |
| 133030 Primarschule Haslen | 620'300.00 | 620'400.00 | 562'397.95 |
| 133031 Primarschule Schwanden | 1'186'400.00 | 1'209'200.00 | 1'197'198.10 |
| 133035 Primarschule Schwändi | 298'500.00 | 373'900.00 | 273'543.90 |
| 133038 Primarschule Mitlödi | 748'200.00 | 907'500.00 | 797'922.70 |
| 133040 Primarschule Engi | 804'900.00 | 923'400.00 | 839'812.20 |
| 133099 Stellvertretungen Primarschule | 35'700.00 | 120'400.00 | 134'072.80 |
| 34 Oberstufe | 3'625'800.00 | 3'381'600.00 | 3'522'329.20 |
| 134010 Oberstufenschulkreis Linthal | 930'500.00 | 755'700.00 | 849'930.15 |
| 134030 Oberstufenschulkreis Schwanden | 2'103'400.00 | 1'983'300.00 | 2'062'884.25 |
| 134040 Oberstufe Matt | 480'400.00 | 504'400.00 | 506'469.50 |
| 134050 Sportschule Glarnerland | 37'600.00 | 25'100.00 | 50'466.00 |
| 134099 Stellvertretungen Oberstufe | 73'900.00 | 113'100.00 | 52'579.30 |
| 35 Volksschule sonstiges | 421'500.00 | 418'800.00 | 497'504.06 |
| 135000 Volksschule sonstiges | 109'900.00 | 113'300.00 | 63'127.16 |
| 135010 Bibliotheken | 19'900.00 | 17'300.00 | 3'119.75 |
| 135050 Kantonsschule | 11'200.00 | 14'400.00 | 15'505.00 |
| 135090 EDV an den Schulen | 280'500.00 | 273'800.00 | 415'752.15 |
| 36 Sonderpädagogik | 220'400.00 | 269'100.00 | 199'231.15 |
| 136000 Sonderpädagogik | 220'400.00 | 269'100.00 | 199'231.15 |
| 38 Tagesbetreuung / Krippen | 539'700.00 | 699'400.00 | 587'865.43 |
| 138090 Tagesbetreuung | 148'200.00 | 166'000.00 | 131'680.59 |
| 138110 Tagesbetreuung Linthal | 92'800.00 | 102'800.00 | 83'336.10 |
| 138120 Hort Mitlödi | 97'900.00 | 176'700.00 | 113'774.60 |
| 138130 Chinderburg Schwanden | 183'100.00 | 253'900.00 | 259'074.14 |
| 138199 Stellvertretungen Tagesstruktur | 17'700.00 | 0.00 | 0.00 |
| 39 Familie und Jugend | 247'200.00 | 286'400.00 | 213'662.78 |
| 139100 Jugendarbeit | 247'200.00 | 286'400.00 | 213'662.78 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| 4 Gesellschaft und Sicherheit | 3'893'500.00 | 3'745'100.00 | 3'599'537.36 |
| 40 Gesellschaft | 222'600.00 | 202'800.00 | 122'124.48 |
| 140000 Departement GuS | 222'600.00 | 202'800.00 | 122'124.48 |
| 41 Gesundheit und Soziales | 2'196'500.00 | 2'256'500.00 | 2'097'360.64 |
| 141000 Ambulante Krankenpflege | 350'000.00 | 320'000.00 | 226'584.15 |
| 141100 Alters- und Pflegeheime | 1'707'800.00 | 1'807'100.00 | 1'723'982.20 |
| 141300 Soziales | 138'700.00 | 129'400.00 | 146'794.29 |
| 42 Kultur | 195'500.00 | 192'500.00 | 152'828.90 |
| 142000 Kultur | 186'300.00 | 183'500.00 | 143'948.10 |
| 142200 Kulturelle Projekte und Anlässe | 9'200.00 | 9'000.00 | 8'880.80 |
| 43 Kurtaxen | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 143000 Kurtaxen | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 44 Sport und Freizeit | 535'400.00 | 371'100.00 | 496'405.90 |
| 144000 Sport und Freizeit | 70'600.00 | 70'000.00 | 40'778.15 |
| 144100 Schiesswesen | 63'700.00 | 57'000.00 | 75'209.65 |
| 144400 Sport- und Freizeitanlagen | 157'400.00 | 77'500.00 | 207'590.40 |
| 144500 Schwimmbäder | 243'700.00 | 166'600.00 | 172'827.70 |
| 45 Einwohner | 451'600.00 | 465'400.00 | 494'344.09 |
| 145000 Einwohneramt | 190'000.00 | 177'000.00 | 200'171.29 |
| 145100 Tageskarten | -4'500.00 | 0.00 | 41'239.86 |
| 145500 Friedhof und Bestattungen | 266'100.00 | 288'400.00 | 252'932.94 |
| 46 Feuerwehr | 152'500.00 | 129'700.00 | 110'112.85 |
| 146000 Feuerwehrkommando | -818'900.00 | -715'700.00 | -641'406.44 |
| 146010 Feuerwehr Braunwald | 85'900.00 | 61'300.00 | 62'422.66 |
| 146020 Feuerwehr Grosstal | 229'400.00 | 208'000.00 | 167'001.01 |
| 146030 Feuerwehr Kärfp | 397'200.00 | 350'200.00 | 316'374.60 |
| 146031 Hubretter Feuerwehr Kärfp | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 146040 Feuerwehr Engi - Matt | 108'000.00 | 93'900.00 | 93'063.26 |
| 146050 Feuerwehr Elm | 150'900.00 | 132'000.00 | 112'657.76 |
| 47 Zivilschutz | 139'400.00 | 127'100.00 | 126'360.50 |
| 147000 Zivilschutz | 125'700.00 | 112'400.00 | 112'782.50 |
| 147100 Ziviler Führungsstab | 13'700.00 | 14'700.00 | 13'578.00 |
| 5 Tiefbau und Werke | 3'463'700.00 | 3'235'400.00 | 3'004'460.11 |
| 50 Tiefbau | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 150000 Departement Tiefbau | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 51 Werkbetrieb | 3'002'700.00 | 2'762'100.00 | 2'645'779.39 |
| 151000 Werkbetrieb | 474'100.00 | 116'100.00 | 86'419.16 |
| 151100 Dorfstrassen | 1'146'500.00 | 1'224'200.00 | 1'191'204.74 |
| 151101 Schneeräumung Dorfstrassen | 975'500.00 | 880'400.00 | 856'656.92 |
| 151110 Dorfgestaltung, Plätze, Anlagen | 150'000.00 | 245'500.00 | 212'973.20 |
| 151111 Auenstrasse Linthal | 3'200.00 | 5'400.00 | 24'236.22 |
| 151120 Öffentliche Beleuchtung | 242'300.00 | 281'400.00 | 263'099.15 |
| 151150 Kantonsstrassen | 11'100.00 | 9'100.00 | 11'190.00 |
| 151300 Fahrzeuge Werkbetrieb | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 53 Wasserversorgung | 124'800.00 | 142'800.00 | 137'885.65 |
| 153000 Wasserversorgung / öffentl. Brunnen | 31'700.00 | 52'900.00 | 43'422.35 |
| 153100 Wasserwerk SF | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| 153200 Löschwasserversorgung | 93'100.00 | 89'900.00 | 94'463.30 |
| 54 Abwasserbeseitigung | 18'000.00 | 18'000.00 | 0.00 |
| 154100 Abwasserbeseitigung SF | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 154900 Entwässerung Braunwald | 18'000.00 | 18'000.00 | 0.00 |
| 55 Abfallwirtschaft | 131'600.00 | 192'100.00 | 170'920.40 |
| 155000 Abfallwirtschaft allgemein | 10'000.00 | 8'000.00 | 7'242.30 |
| 155000 Abfallwirtschaft allgemein | 10'000.00 | 8'000.00 | 7'242.30 |
| 155020 Kadaversammelstelle Grosstal | 4'800.00 | 19'600.00 | 10'972.40 |
| 155040 Kadaversammelstelle Sernftal | 7'000.00 | 0.00 | 10'453.35 |
| 155100 Abfallwirtschaft SF | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 155200 Robi Dog | 109'800.00 | 164'500.00 | 142'252.35 |
| 56 Deponien | 186'600.00 | 120'400.00 | 49'874.67 |
| 156000 Deponien | 186'600.00 | 120'400.00 | 49'874.67 |
| 6 Hochbau und Liegenschaften | 3'984'300.00 | 4'218'500.00 | 4'275'379.23 |
| 60 Hochbau / Planung | 740'500.00 | 665'100.00 | 873'700.69 |
| 160000 Bauamt / Bauverwaltung | 607'100.00 | 628'400.00 | 681'195.89 |
| 160040 Nachführung amtliche Vermessungen | 4'000.00 | 4'000.00 | 3'484.25 |
| 160050 Orts- und Raumplanung | 128'900.00 | 32'200.00 | 175'528.05 |
| 160090 Verkauf von Bauland | 500.00 | 500.00 | 13'492.50 |
| 61 Immob. VV Verwaltunsl. | 640'400.00 | 731'950.00 | 524'009.91 |
| 161000 Liegenschaftsverwaltung | 83'300.00 | 235'900.00 | 48'898.86 |
| 161010 Fahrzeuge Liegenschaften | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161100 Immobilien Verwaltungsvermögen | 67'200.00 | 66'800.00 | 58'746.40 |
| 161102 Gemeindehaus Schwanden | 54'500.00 | 57'900.00 | 65'293.95 |
| 161103 Gemeindehaus Mitlödi | 66'000.00 | 29'700.00 | 34'471.30 |
| 161104 Gemeindehaus Haslen | 25'300.00 | 38'900.00 | 25'804.05 |
| 161106 Schulhaus Nidfurn / Verwaltung | 53'800.00 | 27'300.00 | 35'488.65 |
| 161107 Gemeindehaus Elm | 76'800.00 | 81'400.00 | 99'818.40 |
| 161110 Liegenschaften VV Linthal | 1'500.00 | 2'200.00 | 1'661.90 |
| 161120 Liegenschaften VV mittl. Grosstal | 2'400.00 | 12'100.00 | 277.40 |
| 161121 Mehrzweckhalle Rüti | 49'100.00 | 42'950.00 | 46'239.05 |
| 161130 Liegenschaften VV Schwanden | 2'400.00 | 1'900.00 | 1'005.65 |
| 161131 Gemeindezentrum Schwanden | 144'400.00 | 122'100.00 | 94'745.70 |
| 161132 MFH Hauptstrasse 38, Mitlödi | 200.00 | 0.00 | -404.45 |
| 161140 Liegenschaften VV Sernftal | 11'200.00 | 11'000.00 | 8'416.65 |
| 161201 Werkhof Rüti | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161202 Maschinenraum Sändli | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161203 Werkhof Herren | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161204 Werkhof/Garagen Engi | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161205 Werkhof Elm | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161206 Werkhöfe/Gebäude Forst | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161210 Werkhöfe Braunwald+Matt | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 161300 Notschlachthaus Nidfurn | 2'300.00 | 1'800.00 | 3'546.40 |
| 62 Immob. VV Schulliegenschaften | 2'446'500.00 | 2'778'450.00 | 2'747'718.23 |
| 162000 Schulliegenschaften | 49'000.00 | 97'000.00 | 71'421.60 |
| 162010 Kindergarten Linthal | 31'000.00 | 78'150.00 | 67'736.40 |
| 162011 Primarschule Linthal | 212'700.00 | 165'800.00 | 267'206.65 |
| 162012 Sekundarschulhaus Grosstal | 78'200.00 | 120'800.00 | 104'919.85 |
| 162015 Turnhalle Linthal | 249'600.00 | 246'000.00 | 261'898.05 |
| 162020 Schulliegenschaften Braunwald | 70'300.00 | 91'700.00 | 116'974.40 |
| 162021 Kindergarten Luchsingen | 39'400.00 | 25'700.00 | 34'473.35 |
| 162022 Schulliegenschaften Hätzingen | 111'400.00 | 123'600.00 | 119'788.10 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| 162025 Schulhaus Rüti | 0.00 | 0.00 | 10'693.50 |
| 162030 Schulliegenschaften Haslen | 109'600.00 | 114'900.00 | 105'528.95 |
| 162031 Buchenschulhaus/Turnhallen | 917'900.00 | 927'300.00 | 863'998.00 |
| 162032 Kindergarten Schwanden | 71'800.00 | 90'000.00 | 143'802.30 |
| 162035 Schulliegenschaften Schwändi | 50'700.00 | 60'100.00 | 110'170.48 |
| 162037 Kindergarten Mitlödi | 27'400.00 | 78'600.00 | 31'386.00 |
| 162038 Schulhaus Mitlödi | 164'500.00 | 207'300.00 | 142'604.00 |
| 162040 Schulliegenschaften Engi | 139'500.00 | 141'200.00 | 147'333.80 |
| 162041 Schulliegenschaft Matt | 86'500.00 | 98'700.00 | 100'155.85 |
| 162045 Kindergarten Elm | 37'000.00 | 26'600.00 | 47'626.95 |
| 162050 Therapiezentrum Schule Glarus Süd | 0.00 | 85'000.00 | 0.00 |
| 63 Immobilien FV | 69'100.00 | -23'500.00 | 69'018.50 |
| 163500 Immobilien Finanzvermögen | 23'000.00 | 26'000.00 | -5'881.05 |
| 163510 Liegenschaften FV Linthal | -10'600.00 | -11'700.00 | -12'330.30 |
| 163511 Mehrfamilienhaus Seggen, Linthal | 52'800.00 | 15'400.00 | 41'569.50 |
| 163520 Liegenschaften FV mittl. Grosstal | 40'900.00 | 2'200.00 | 107'686.00 |
| 163521 Schulhaus Diesbach, Spitex | 7'500.00 | 6'400.00 | -4'370.35 |
| 163522 Grosshaus Rüti, Dorfstrasse 66 | -15'200.00 | -9'100.00 | -10'097.60 |
| 163530 Liegenschaften FV Schwanden | -29'800.00 | -33'900.00 | -19'659.30 |
| 163531 Liegenschaft alte Schule, Sool | -10'900.00 | -8'300.00 | -10'878.65 |
| 163532 Liegenschaft Haus Bären, Sool | -5'000.00 | -10'200.00 | -7'817.55 |
| 163533 Schulhaus Sool | 10'700.00 | 14'600.00 | 10'913.40 |
| 163540 Liegenschaften FV Sernftal | -800.00 | -21'400.00 | -23'023.50 |
| 163590 Verkauf Liegenschaften FV | 6'500.00 | 6'500.00 | 2'907.90 |
| 64 Bahnhöfe / Bushaltestellen | 76'300.00 | 63'800.00 | 56'741.90 |
| 164000 Bahnhöfe / Bushaltestellen | 76'300.00 | 63'800.00 | 56'741.90 |
| 65 Umweltschutz | 9'300.00 | 8'500.00 | 4'190.00 |
| 165000 Umweltschutz | 9'300.00 | 8'500.00 | 4'190.00 |
| 66 Denkmalpflege / Heimatschutz | 2'200.00 | -5'800.00 | 0.00 |
| 166000 Denkmalpflege / Heimatschutz | 2'200.00 | -5'800.00 | 0.00 |
| 7 Wald und Landwirtschaft | 3'709'100.00 | 4'436'600.00 | 4'871'264.16 |
| 70 Forstwirtschaft | 527'600.00 | 1'026'300.00 | 1'883'044.53 |
| 170000 Forstwirtschaft | 531'800.00 | 1'050'100.00 | 1'912'799.86 |
| 170200 Schnitzelholz | -4'200.00 | -23'800.00 | -29'755.33 |
| 170300 Fahrzeuge Forstwirtschaft | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| 71 Waldstrassen | 739'300.00 | 726'600.00 | 791'872.38 |
| 171000 Waldstrassen | 739'300.00 | 726'600.00 | 791'872.38 |
| 72 Naturgefahren | 341'300.00 | 511'300.00 | 318'380.55 |
| 172000 Lawinenverbauungen | 107'300.00 | 74'300.00 | 91'110.55 |
| 172500 Naturgefahren | 234'000.00 | 437'000.00 | 227'270.00 |
| 73 Wanderwege | 568'300.00 | 619'900.00 | 579'908.60 |
| 173000 Wanderwege | 568'300.00 | 619'900.00 | 579'908.60 |
| 74 Gewässer | 249'800.00 | 249'800.00 | 245'676.80 |
| 174000 Bäche und Runsen | 217'200.00 | 216'800.00 | 210'373.10 |
| 174100 Gewässerverbauung | 32'600.00 | 33'000.00 | 35'303.70 |
| 75 Übriger Naturschutz | 62'600.00 | 65'900.00 | 91'346.08 |
| 175000 Arten- und Landschaftsschutz | 62'600.00 | 65'900.00 | 91'346.08 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| Nr. Bezeichnung | Budget 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2020 |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 77 Alpwirtschaft | 1'173'000.00 | 1'302'100.00 | 985'327.02 |
| 177000 Alpwirtschaft | 274'400.00 | 257'200.00 | 246'302.04 |
| 177010 Alp Altenoren-Wangen | 5'000.00 | 49'300.00 | -2'820.55 |
| 177011 Alp Guetbächi | 75'400.00 | 77'500.00 | 11'802.71 |
| 177012 Alp Hinterdurnnachtal | 10'900.00 | 2'400.00 | 41'807.90 |
| 177013 Alp Mittel-Durnnachtal | 2'100.00 | -4'700.00 | 16'024.15 |
| 177014 Alp Riet | 14'000.00 | -800.00 | 58'805.55 |
| 177015 Alp Oberfrittern | 16'500.00 | -4'000.00 | 4'138.78 |
| 177016 Alp Unterfrittern | 56'100.00 | 2'700.00 | 5'719.45 |
| 177017 Vordersandalp | 13'200.00 | 11'900.00 | 24'508.32 |
| 177018 Kammeralp | 4'900.00 | 7'000.00 | 17'705.40 |
| 177019 Alp Üeli | 200.00 | 200.00 | 128.30 |
| 177021 Alp Diestal Diesbach | 53'000.00 | 112'100.00 | 67'957.85 |
| 177022 Alp Diestal - Alpel - Chüetal | 900.00 | 48'900.00 | 40'542.80 |
| 177023 Alp Braunwald | -8'700.00 | -9'900.00 | 13'751.50 |
| 177024 Alp Bösbächi | 35'500.00 | 13'100.00 | 16'738.85 |
| 177030 Alp Auen | 29'300.00 | 38'200.00 | 28'696.75 |
| 177031 Alp Ennetseewen | 100.00 | 3'100.00 | 85'768.80 |
| 177032 Niederenalp | 16'900.00 | 68'900.00 | 76'064.95 |
| 177033 Alp Nüenhütten | 26'300.00 | 2'600.00 | 5'153.80 |
| 177034 Alp Guppen | 8'900.00 | 41'700.00 | 14'070.15 |
| 177035 Alp Fessis | 12'600.00 | 11'700.00 | -894.90 |
| 177040 Alp Mühlebach | 36'500.00 | 16'000.00 | 983.60 |
| 177041 Alp Fittern | 188'700.00 | 136'500.00 | 21'959.25 |
| 177042 Alp Chreuel und Alp Laueli | 61'100.00 | 26'200.00 | 5'407.77 |
| 177044 Alp Krauchtal | 157'800.00 | 236'400.00 | 80'040.20 |
| 177045 Alp Riseten | 9'300.00 | 20'300.00 | 11'080.10 |
| 177046 Alp Hinteregg | 8'500.00 | 19'200.00 | 15'271.30 |
| 177047 Alp Vorderegg | 12'500.00 | 98'000.00 | 12'868.15 |
| 177048 Alp Gamperdun | -3'600.00 | 600.00 | 33'896.50 |
| 177049 Alp Empächli | -8'900.00 | -16'200.00 | 19'334.25 |
| 177050 Alp Erbs | 67'100.00 | 39'900.00 | 16'469.90 |
| 177051 Alp Tschingeln | -3'500.00 | -3'900.00 | -3'956.60 |
| 78 Landwirtschaft | 47'200.00 | -65'300.00 | -24'291.80 |
| 178500 Landwirtschaft | 61'000.00 | 11'000.00 | 13'560.00 |
| 178510 Landw. Liegenschaften | -13'800.00 | -76'300.00 | -37'851.80 |
| Gesamtergebnis | 1'226'100.00 | 1'312'800.00 | 1'985'016.29 |

Gemeinde Glarus Süd

2.3.3 Budget 2022: Zusammenzug Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

| | Aufwand Budget 2021 | Ertrag | Aufwand Budget 2022 | Ertrag | Aufwand Rechnung 2020 | Ertrag |
|---|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| ZUSAMMENZUG ERFOLGSRECHNUNG | | | | | | |
| Nettoaufwand / Nettoertrag | 54'984'800 | 53'758'700 1'226'100 | 58'185'000 | 56'872'200 1'312'800 | 58'998'314 1'985'016 | 57'013'297 |
| 1 Präsidialverwaltung <i>Nettoaufwand</i> | 2'279'500 | 50'000 2'229'500 | 2'616'500 | 47'700 2'568'800 | 2'312'476 | 49'317 2'263'159 |
| 2 Wirtschaft und Finanzen <i>Nettoertrag</i> | 2'469'200 -28'992'300 | 31'461'500 | 2'772'000 -30'220'100 | 32'992'100 | 3'609'201 -28'957'347 | 32'566'548 |
| 3 Schule und Familie <i>Nettoaufwand</i> | 13'699'800 | 761'500 12'938'300 | 14'172'200 | 843'700 13'328'500 | 13'877'428 | 948'864 12'928'564 |
| 4 Gesellschaft und Sicherheit <i>Nettoaufwand</i> | 6'659'000 | 2'765'500 3'893'500 | 6'175'900 | 2'430'800 3'745'100 | 5'879'669 | 2'280'132 3'599'537 |
| 5 Tiefbau und Werke <i>Nettoaufwand</i> | 12'773'000 | 9'309'300 3'463'700 | 13'760'900 | 10'525'500 3'235'400 | 13'152'315 | 10'147'854 3'004'460 |
| 6 Hochbau und Liegenschaften <i>Nettoaufwand</i> | 6'232'000 | 2'247'700 3'984'300 | 7'018'500 | 2'800'000 4'218'500 | 7'532'563 | 3'257'184 4'275'379 |
| 7 Wald und Landwirtschaft <i>Nettoaufwand</i> | 10'872'300 | 7'163'200 3'709'100 | 11'669'000 | 7'232'400 4'436'600 | 12'634'662 | 7'763'398 4'871'264 |
| Gesamtergebnis | 1'226'100 | - | 1'312'800 | - | 1'985'016 | - |

2.4 Budget 2022: Investitionsrechnung und 2.5 Finanzplanung für die Jahre 2023 - 2026

| | Jahre | | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|---|------------------|-------------------|------------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2021 | 2021 | | | | | |
| Departemente/Investitionen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben |
| 2 Wirtschaft und Finanzen | 200'000 | | 640'000 | | | | 1'000'000 |
| 200 Finanzverwaltung | | | 640'000 | | | | |
| Allgemein, Finanzinfra-Gesellschaft, Beteiligung (204) | | | 640'000 | | | | |
| | | | | | | | |
| 220 Regionalverkehr | 200'000 | | | | | | 1'000'000 |
| Allgemein, Touristische Kerninfrastrukturen, Mitfinanzierung (205) | 200'000 | | | | | | 1'000'000 |
| | | | | | | | |
| 3 Schule und Familie | | | | | | | |
| 350 Volksschule sonstiges | | | 100'000 | | | 300'000 | |
| Allgemein, EDV an den Schulen, Ersatz iPads (243) | | | 100'000 | | | 300'000 | |
| Allgemein, EDV an den Schulen, Ersatz Laptops Lehrer+Schüler (208) | | | 100'000 | | | 300'000 | |
| | | | | | | | |
| 4 Gesellschaft und Sicherheit | 20'000 | | 333'500 | | 233'500 | | |
| 444 Sportplätze | | | 100'000 | | | | |
| Engi, Abwasserleitung Spielplatz, Erstellung (242) | | | 100'000 | | | | |
| | | | | | | | |
| 445 Schwimmbäder | 20'000 | | 233'500 | | 233'500 | | |
| Schwanden, Schwimmbad, Kinderbecken, Sanierung/Erw. (209) | 20'000 | | 233'500 | | 233'500 | | |
| | | | | | | | |
| 5 Tiefbau und Werke | 6'470'000 | -1'030'000 | 6'675'000 | -662'000 | 6'335'000 | 7'095'000 | 5'470'000 |
| 511 Dorfstrassen | 1'090'000 | | 1'385'000 | | 600'000 | 860'000 | 200'000 |
| Allgemein, Strassenbrücken, Zustandnahmen/Vorprojekte (16) | 80'000 | | 1'475'000 | | 6'335'000 | 7'095'000 | 5'470'000 |
| Diesbach, Hauptstrasse bis und mit Leglerareal, Erschliessung (171) | | | | | | | |
| Diesbach, Kantonsstrasse 5 -32, Sanierung (18) | | | 30'000 | | | 100'000 | |
| Engi, Dorfstrasse, Sanierung (143) | | | 520'000 | | | 310'000 | |
| Engi, Mühlbachbrücke (Bäckerei Hefli), Sanierung (19) | | | | | 100'000 | | |
| Hätzingen, Oberdorf, Leitungen, 2 Hydranten, Strassenbelag, PP, Sanierung (176) | | | | | | | |
| Leuggelbach, Brücke über Kanal/Vorbach, Neubau (142) | | | | | | | |
| Linthal, Dorfstrasse - Ennelinth, Sanierung (in Kts-str.) (218) | | | 100'000 | | 100'000 | 100'000 | |
| Linthal, Schulhausstrasse - Bebie-Milchzentrale, Sanierung (177) | | | | | | | |
| Linthal, Seggenstrasse, Sanierung (220) | | | | | | | 200'000 |
| Luchsingen, Kantonsstrasse 2 - 64, Sanierung (24) | 260'000 | | 75'000 | | | 250'000 | |
| Luchsingen, Maschinenstrasse, Sanierung (21) | 20'000 | | | | | | |
| Matt, Brücke Obere Allmeind, Sanierung (257) | | | 150'000 | | | 100'000 | |
| Matt, Weissenbergstr. Stützmauer, Sanierung (222) | | | 280'000 | | | 10'000 | |
| Schwanden, Aur-Zusingen, Sanierung (61) | | | | | 400'000 | | |
| Schwanden, Buchen, Sanierung (31) | | | 20'000 | | | 400'000 | |
| Schwanden, Güelli- / Clandenstrasse, Sanierung (27) | | | | | | | |
| Schwanden, Herren I + II, Sanierung (26) | | | | | | 250'000 | |
| Schwanden, Schulhausstr.-Zügersten, Sanierung (144) | 600'000 | | 210'000 | | | | |
| Schwanden, Semfalstr.-Bahnhof-Föhnenstr., Sanierung (in Kts-str.) (270) | | | | | | | |
| Schwanden, Semfalstr.-Föhnenstr.-Auweg, Sanierung (in Kts-str.) (202) | 130'000 | | | | | | |
| Schwändi, Schüpfenstrasse (oberh. Rest-Krone), Sanierung (33) | | | | | | 100'000 | |
| | | | | | | | |
| 513 Fahrzeuge Werkbetrieb | | | | | | | |
| Allgemein, Spez. Kommunalfahrzeuge (Abschr. 15 J.), Ersatz (39) | | | 240'000 | | 170'000 | 170'000 | 170'000 |
| | | | 240'000 | | 170'000 | 170'000 | 170'000 |
| | | | | | | | |
| 531 Wasserwerk SF | 3'665'000 | -780'000 | 3'763'000 | -562'000 | 4'635'000 | 4'725'000 | 4'900'000 |
| Allgemein, Allg. Fahrzeuge Wasserters. (Abschr. 8 J.), Ersatz (41) | 50'000 | | 240'000 | | 170'000 | 170'000 | 170'000 |
| Allgemein, Neubauten Wasseranschluss, Anschlussgebühren (100) | | -250'000 | | -100'000 | | | |
| Allgemein, Quellfassungen und Brunnenstuben, Sanierungen (nur Fipla) (244) | | | | | | | |
| Braunwald, DRV Sackberg mit Stufenpumpwerk, Umbau und Erw. (123) | | | | | | 250'000 | -20'000 |
| Braunwald, Leitungsbau Mittelzone, Ringschluss (122) | | | | | | | |
| Braunwald, QW/PW Bristloch, Neubau Quellfassung (121) | 700'000 | -370'000 | 100'000 | -200'000 | 500'000 | 500'000 | -25'000 |
| Braunwald, Reservoir Mittelzone (Bisher Schwändberg), Neubau (120) | | | 200'000 | | | | -15'000 |
| Braunwald, Sondergerger-Pumpstation, Leitungs Erneuerung (87) | | | | | | | |
| Braunwald, Steuerung Wasser, Anpassung (124) | 100'000 | | 150'000 | -20'000 | | | |
| Diesbach, Hauptstrasse bis und mit Leglerareal, Erschliessung (171) | | | | | | | |
| Diesbach, Kantonsstrasse 5 -32, Sanierung (18) | | | 400'000 | -45'000 | | | -45'000 |
| Diesbach, Reservoir Schluchen, Anpassung (245) | | | 40'000 | | | | -15'000 |

| Departemente/Investitionen | Jahre 2021 | | 2022 | | 2023 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | |
|--|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| Diesbach, Trinkwasserkraftwerk Breitenstein, San./Erst. (89) | | | | | | | | | 200'000 | | 200'000 | |
| Elm, Alprüdli-Tömlberg, Erneuerung Ableitung (211) | | | | | | | | | 400'000 | -40'000 | 400'000 | -40'000 |
| Elm, Leitungersatz (nur Finanzplan), (246) | | | | | | | | | | | 300'000 | -50'000 |
| Elm, Pleus, Quellfassung, Ableitung (172) | | | | | | | | | | | 300'000 | |
| Elm, Schacht Auen, Sanierung (212) | 490'000 | -50'000 | | | | | | | | | | |
| Elm, Verbindungsleitung Res. Empächli-Res. Wald, Erstellung (234) | | | 450'000 | -42'000 | 225'000 | -42'000 | | | 15'000 | | 200'000 | -20'000 |
| Engi, Dorfstrasse, Sanierung (143) | | | | | | | | | | | 850'000 | -85'000 |
| Engi, Quelle Brunnengaden, Sanierung (248) | 200'000 | | 268'000 | | | | | | 500'000 | | | |
| Engi/Matt, Werkhöfe, Sanierung (136) | 100'000 | -10'000 | | | | | | 40'000 | | | | |
| Engi/Matt, WV Steuerung, Sanierung (174) | | | | | | | | | | | | |
| Hätzlingen, Ableitung Quellen zu Res. Schluchen, Erstellung (250) | | | 50'000 | | | | 800'000 | -20'000 | | | | |
| Hätzlingen, Oberdorf, Leitungen, 2 Hydranten, Strassenbeleg, PP, Sanierung (176) | | | | | | | 100'000 | -15'000 | | | | |
| Linthal, Dorfstrasse - Erneith, Sanierung (in Kts-str.) (218) | 360'000 | | 490'000 | -50'000 | | | | | | | | |
| Linthal, Fruttmatt - Quellfassung, Erstellung/Sanierung (94) | | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Geissruse, Chelerfochquelle, Ableitung (217) | | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Poststrasse - Dorfstrasse, Sanierung (in Kts-str.) (219) | 450'000 | -50'000 | | | | | | | | | | |
| Linthal, Quellfassung / Reservoir Chelerfoch, Sanierung (253) | | | | | | | 50'000 | | | | 400'000 | |
| Linthal, Reservoir Brantschen, Erweiterung (252) | | | 200'000 | | | | 50'000 | | | | 1'000'000 | -50'000 |
| Linthal, Sagenstrasse, Leitungersatz (251) | | | | | | | 300'000 | -20'000 | | | 200'000 | -15'000 |
| Linthal, Schulhausstrasse - Bebie-Milchzentrale, Sanierung (177) | | | | | | | 10'000 | | | | 200'000 | -50'000 |
| Linthal, Seggenstrasse, Sanierung (220) | 20'000 | -30'000 | 880'000 | -30'000 | | | | | | | | |
| Linthal, WV Fruttmatt-Fätschli, Ableitung Quellfassung (95) | | | | | 30'000 | | 700'000 | -20'000 | | | | |
| Luchsingen, Bezugsschacht Bad, Sammelquelle, Ersatzneubau (256) | | | | | | | | | | | 100'000 | -5'000 |
| Luchsingen, Druckreduzierung (Wo/Was?), (254) | 165'000 | | | | | | | | | | | |
| Luchsingen, Kantonsstrasse 2 - 64, Sanierung (24) | 20'000 | | | | 450'000 | -40'000 | | | | | | |
| Luchsingen, Maschinenstrasse, Sanierung (21) | | | | | | | | | | | | |
| Luchsingen, Reservoir Brunnenberg, Erweiterung (97) | | | | | 50'000 | | | | | | 300'000 | |
| Luchsingen, Steuerung Luchsingen-Linthal, Erneuerung (221) | | | | | 30'000 | | 250'000 | -15'000 | | | | |
| Luchsingen, Verbindungsleitung mit Hätzlingen, Erstellung (255) | | | | | | | | | | | | |
| Matt, Ableitung Reservoir Chind, Erneuerung (235) | | | | | | | | | | | 700'000 | -70'000 |
| Matt, Leitungersatz (nur Finanzplan), Sanierung (258) | | | | | | | | | | | 150'000 | -15'000 |
| Mitbödi, Heiz-Geissgasse, Ableitung, Erstellung (259) | | | | | | | | | | | | |
| Mitbödi, Linthbrücke Leitung, Ersatz (180) | | | | | | | | | | | | |
| Mitbödi, Park, Meierleitung und Hydrantenleitung, Sanierung (179) | | | | | 100'000 | -15'000 | | | | | | |
| Rüti, Reservoir Ableitung, Netzanschluss (181) | | | | | 30'000 | | 850'000 | | | | 850'000 | -90'000 |
| Rüti, Verbindungsleitung mit Betschwanden, Erstellung (182) | 15'000 | | | | 350'000 | | 350'000 | -35'000 | | | | |
| Rüti, Verbindungsleitung mit Linthal/Durmägeli/PW, Erstellung (183) | 490'000 | -50'000 | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Abläsch, Sanierung (223) | 120'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Au-Zusingen, Sanierung (61) | | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Buchen, Sanierung (31) | | | 20'000 | | 110'000 | -40'000 | | | | | 200'000 | -20'000 |
| Schwanden, Glüel-/ Claridenstrasse, Sanierung (27) | | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Herren I + II, Sanierung (26) | | | | | | | | | | | 200'000 | |
| Schwanden, Schulhausstr.-Züpersten, Sanierung (144) | 250'000 | -25'000 | 250'000 | -25'000 | | | | | | | | |
| Schwanden, Semfalsr.-Bainhof-Föhnenstr., Sanierung (in Kts-str.) (270) | | | | | 150'000 | -15'000 | | | | | | |
| Schwanden, Semfalsr.-Föhnenstr.-Auweg, Sanierung (in Kts-str.) (202) | 300'000 | -25'000 | | | | | | | | | 350'000 | -25'000 |
| Schwanden, Unold-Schwimmbadstr., Hydrantenleitung, Erstellung (184) | | | | | | | | | | | 300'000 | -20'000 |
| Schwändi, Oberschwändi, Leitungsbau (260) | | | | | | | | | | | | |
| Schwändi, Reservoir Sili, Erweiterung (99) | 340'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwändi, Schüpfen, Leitungsbau (261) | | | | | 250'000 | -77'000 | | | | | | |
| Schwändi, Verbindungsleitung Bortweid-Weidli, Erstellung (185) | | | | | 175'000 | -12'500 | | | | | | |
| 541 Abwasserbeseitigung SF | 1'360'000 | -250'000 | 1'230'000 | -100'000 | 1'040'000 | -100'000 | 330'000 | -100'000 | 640'000 | -100'000 | 200'000 | -100'000 |
| Allgemein, GEP Glarus Süd, Überarbeitung (105) | 100'000 | | 100'000 | | 100'000 | | | | | | | |
| Allgemein, Neubauten Abwasseranschluss, Anschlussgebühren (101) | | -250'000 | | -100'000 | | -100'000 | | | | | | -100'000 |
| Braunwald, Abwasserleitungen, Sanierung (103) | 80'000 | | 50'000 | | 60'000 | | | | | | | |
| Engi, Dorfstrasse, Sanierung (143) | | | 20'000 | | 80'000 | | | | | | | |
| Hätzlingen, Oberdorf, Leitungen, 2 Hydranten, Strassenbeleg, PP, Sanierung (176) | | | | | 130'000 | | 100'000 | | | | | |
| Linthal, Dorfstrasse - Erneith, Sanierung (in Kts-str.) (218) | | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Poststrasse - Dorfstrasse, Sanierung (in Kts-str.) (219) | | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Schulhausstrasse - Bebie-Milchzentrale, Sanierung (177) | 300'000 | | 265'000 | | | | | | | | | |

| Departemente/Investitionen | Jahre 2021 | | 2022 | | 2023 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | |
|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| Linthal, Seggenstrasse, Sanierung (220) | | | | | | | | | | | | |
| Luchsingen, Kantonsstrasse 2 - 64, Sanierung (24) | 300'000 | | 255'000 | | | | | | | | | |
| Luchsingen, Maschinenstrasse, Sanierung (21) | 20'000 | | | 100'000 | | | | | | | | |
| Mitbödi, Park, Meiereileitung und Hydrantenleitung, Sanierung (179) | | | 270'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Abläsch, Sanierung (223) | 50'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Au-Zusingen, Sanierung (61) | | | | 200'000 | | | | | | | | |
| Schwanden, Güeli- / Claridenstrasse, Sanierung (27) | | | 20'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Herren I + II, Sanierung (26) | | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Schulhausstr.-Zügersten, Sanierung (144) | 410'000 | | 220'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Semifalstr.-Bahnhof-Föhnenstr., Sanierung (in Kts-str.) (270) | | | | 100'000 | | | | | | | | |
| Schwanden, Semifalstr.-Föhnenstr.-Auweg, Sanierung (in Kts-str.) (202) | 100'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwändi, Schöpfen - Rest. Krone, San./Erst. (108) | | | | | | | | | | | | |
| 550 Abfallwirtschaft | 30'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Kadaversammelstelle, Erstellung (224) | 30'000 | | | | | | | | | | | |
| 551 Abfallwirtschaft SF | 75'000 | | 67'000 | | | | 600'000 | | | | | |
| Engli/Matt, Werkhöfe, Sanierung (136) | 50'000 | | 67'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Separatsammelstelle, San./Erstellung (227) | 25'000 | | | | | | 600'000 | | | | | |
| 560 Deponien | 250'000 | | | | 0 | | | | | | | |
| Elm, Deponie Büel, Sanierung (247) | | | | | 300'000 | | | | | | | |
| Schwanden, Deponie Dänberg, Erstellung (42) | 250'000 | | | | 300'000 | | | | | | | |
| 600 Bauamt / Raumplanung | 2'380'000 | | 2'705'000 | | 2'900'000 | | 6'400'000 | | 2'940'000 | | 5'500'000 | |
| Allgemein, Nutzungsplanung, Totalrevision (186) | 150'000 | | 150'000 | | 150'000 | | 150'000 | | 150'000 | | 150'000 | |
| 611 Immobilien VV | 1'000'000 | | 1'105'000 | | 1'250'000 | | 2'000'000 | | 2'000'000 | | 100'000 | |
| Elm, Gemeindehaus Dach, Sanierung (210) | | | | | 250'000 | | | | | | | |
| Engli/Matt, Werkhöfe, Sanierung (136) | 750'000 | | 1'005'000 | | | | | | | | | |
| Linthal, Werkhof Forst, Unterstand, Erstellung (265) | | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Altes Feuerwehrlokal, Umbau (231) | 40'000 | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Gemeindehaus, Totalsanierung (54) | 210'000 | | 100'000 | | 1'000'000 | | 2'000'000 | | 2'000'000 | | 100'000 | |
| 620 Schulliegenschaften | 1'230'000 | | 1'450'000 | | 1'500'000 | | 4'250'000 | | 940'000 | | 5'400'000 | |
| Allgemein, Schulhäuser Infrastruktur, Glasfaser-Anschluss GL3 (36) | 100'000 | | | | | | | | | | | |
| Engli, Schulhaus Innen, Totalsanierung (46) | 150'000 | | 1'500'000 | | | | 1'800'000 | | 1'800'000 | | 1'800'000 | |
| Haslen, Kindergarten, Erweiterung Schulst. (51) | 30'000 | | | | | | 2'400'000 | | 2'400'000 | | 2'400'000 | |
| Hätzingen, altes Schulhaus, Sanierung (189) | 50'000 | | | | | | | | | | 750'000 | |
| Hätzingen, Turnhalle, Sanierung (216) | | | | | | | 50'000 | | 50'000 | | 650'000 | |
| Linthal, Turnhalle/Pausenplatz/Aussenbeleuchtung, Sanierung (264) | | | 100'000 | | | | | | | | | |
| Matt, Altes Schulhaus, Renovation (49) | 480'000 | | 750'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Kindergarten/Chinderburg, Abklärung Raumbedarf (225) | 20'000 | | | | | | | | 940'000 | | 4'000'000 | |
| Schwanden, Primarschulhaus Dach, Sanierung (53) | | | 450'000 | | | | | | | | | |
| Schwanden, Schulhausstr.-Zügersten, Sanierung (144) | 400'000 | | 150'000 | | | | | | | | | |
| 7 Wald und Landwirtschaft | 4'275'000 | -2'705'500 | 4'750'000 | -3'019'800 | 6'320'000 | -3'615'500 | 5'100'000 | -2'855'000 | 5'045'000 | -2'900'000 | 3'230'000 | -1'380'000 |
| 700 Forstwirtschaft | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | 100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 |
| Allgemein, Forstprojekt Weissstanne, Förderprogramm (56) | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 | 100'000 | -100'000 |
| 703 Fahrzeuge Forstwirtschaft | 170'000 | | 190'000 | | 520'000 | | 420'000 | | 170'000 | | 70'000 | |
| Allgemein, Allg. Fahrzeuge Forst (8J), Ersatz (113) | 70'000 | | 70'000 | | 70'000 | | 70'000 | | 70'000 | | 70'000 | |
| Allgemein, Spez. Forstfahrzeuge (15J), Ersatz (112) | 100'000 | | 120'000 | | 450'000 | | 350'000 | | 100'000 | | 70'000 | |
| 710 Waldstrassen | 100'000 | -96'000 | 230'000 | -50'000 | 180'000 | -120'000 | 180'000 | -50'000 | 170'000 | -50'000 | 70'000 | |
| Allgemein, AXPO-Waldstrassen, Instandstellung (64) | 100'000 | -96'000 | 230'000 | -50'000 | 180'000 | -120'000 | 180'000 | -50'000 | 170'000 | -50'000 | 70'000 | |
| Engli, Aussenhöfli - Gufelstockstrasse, Verbindung (114) | | | | | 180'000 | -120'000 | | | | | | |
| Engli, Landesplattenberg, Zufahrt, Sanierung (268) | | | 230'000 | -50'000 | | | | | | | | |
| Sool, Neubännli-Chängel (ehem. Melkstein), Waldstrasse, Ersatz (63) | | | | | | | | | | | | |

| Departemente/Investitionen | 2021 | | 2022 | | 2023 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| 720 Lawinerverbauungen | 200'000 | -160'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 |
| Allgemein, Lawinerverbauungen, Sanierung (65) | 200'000 | -160'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 |
| 725 Naturgefahren | 350'000 | -350'000 | 2'000'000 | -1'500'000 | | | | | | | | |
| Schwanden, Bahnhofareal, Steinschlagschutz (229) | 350'000 | -350'000 | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Niederentalstrasse, Wagen-Runse, Sanierung Rutschung (228) | | | 2'000'000 | -1'500'000 | | | | | | | | |
| 730 Wanderwege | 280'000 | -180'000 | 310'000 | -110'000 | 200'000 | | 200'000 | | 200'000 | | 200'000 | |
| Allgemein, Wanderwege, Projekt (66) | 100'000 | | 250'000 | -50'000 | 200'000 | | 200'000 | | 200'000 | | 200'000 | |
| Linthal, Wanderweg Bergli-Stüber, Sanierung (203) | | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Wanderwege, Infopunkt Tiefed, Erstellung (233) | 180'000 | -180'000 | 60'000 | -60'000 | | | | | | | | |
| 740 Bäche und Runsen | 750'000 | -590'000 | 550'000 | -600'000 | 1'680'000 | -905'000 | 1'480'000 | -810'000 | 1'175'000 | -590'000 | 950'000 | -430'000 |
| Allgemein, Bäche und Runsen, Geschiebeablagerung, Planung (267) | | | 100'000 | | | | | | | | | |
| Allgemein, Renaturierung, Div. Massnahmen (116) | | | | | 600'000 | -480'000 | 600'000 | -480'000 | 600'000 | -480'000 | 400'000 | -320'000 |
| Braunwald, Entwässerung (Korporation), Projekt (72) | | | 100'000 | | 500'000 | | 500'000 | | 425'000 | | 400'000 | |
| Linthal, Kirchenstock, Runsen, Projekt (67) | 150'000 | -110'000 | 150'000 | -110'000 | | | 150'000 | -110'000 | 150'000 | -110'000 | 150'000 | -110'000 |
| Luchsingen, Hochwasserschutz Bächibach, (69) | | | | | | | | | | | | |
| Mitödi, Linth, Länggrüti, Revitalisierung (236) | 600'000 | -480'000 | | | 200'000 | -145'000 | | | | | | |
| Rüti, Erlernunse, Sanierung (241) | | | 200'000 | -490'000 | 30'000 | -20'000 | 30'000 | -20'000 | | | | |
| Schwanden, Linth im Bereich Mühle, Wohnsanierung (70) | | | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -150'000 | 200'000 | -200'000 | | | | |
| 741 Gewässerverbauung | 100'000 | | 100'000 | | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 |
| Linthal, Hochwasserschutz, Erst./San. (160) | 100'000 | | 100'000 | | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 | 1'500'000 | -1'200'000 |
| 750 Arten- und Landschaftsschutz | | | 250'000 | -50'000 | | | | | | | | |
| Engi, Steinbogenbrücke, Sanierung (117) | | | 250'000 | -50'000 | | | | | | | | |
| 770 Alpwirtschaft | 2'225'000 | -1'229'500 | 820'000 | -459'800 | 1'940'000 | -1'090'500 | 1'200'000 | -545'000 | 1'700'000 | -860'000 | 1'710'000 | -700'000 |
| Allgemein, Alpen, Wasserversorgung, Sanierung (191) | | | 100'000 | -65'000 | 100'000 | -65'000 | 100'000 | -65'000 | 100'000 | -65'000 | 100'000 | -65'000 |
| Allgemein, Güterstrassen Landwirtschaft, Wiederinstandstellung (85) | 200'000 | -125'000 | | | 450'000 | -285'000 | 450'000 | -285'000 | 450'000 | -285'000 | 450'000 | -285'000 |
| Elim, Alp Empächli, Hütte, Sanierung OS (199) | | | | | | | | | | | | |
| Elim, Alp Gamperrun, Wasserfassungen, Sanierung (83) | 150'000 | -100'000 | | | | | | | | | | |
| Engi, Alp Fittern, Gesamtplan, Mittelstapel (119) | | | | | | | | | | | | |
| Engi, Alp Mühlebach, Alpstrasse, Erschliessung MS/OS (81) | 650'000 | -409'500 | 460'000 | -289'800 | 350'000 | -220'500 | | | | | | |
| Engi, Alp Mühlebach, Hahnen-Plättli, Gewässer-/Tierschutz, San. MS (200) | 20'000 | | | | | | | | | | | |
| Linthal, Alp Güetbächli, Mittelstapel, Stallneu- und Hüttenanbau (76) | 345'000 | -45'000 | | | | | | | | | | |
| Linthal, Alp Hinterdurchmachtal, Oberstapel, Sanierung (193) | | | | | | | 300'000 | -45'000 | | | 300'000 | -50'000 |
| Linthal, Fätschilbrücke, Sanierung (118) | | | | | 200'000 | -120'000 | | | | | | |
| Linthal, Kammeralp, Gewässerschutz, Sanierung (77) | | | | | | | 350'000 | -150'000 | 150'000 | -50'000 | 360'000 | -200'000 |
| Matt, Alp Krauchtal, Erschliessung (79) | 300'000 | -190'000 | | | | | | | | | | |
| Matt, Alp Riseten, Alpstrasse, Sanierung (192) | 260'000 | -160'000 | | | | | | | | | | |
| Matt, Alp Riseten, Mittelstapel, Sanierung (196) | | | | | | | | | | | | |
| Matt, Alp Riseten, Wasserversorgung (80) | 300'000 | -200'000 | | | | | | | | | 500'000 | -100'000 |
| Matt, Projekt Krauchtal, Ausbau 1. Etappe (73) | | | | | 540'000 | -340'000 | | | | | | |
| Schwanden, Niederentalp / Meitmen, Wasserversorgung (74) | | | | | | | | | | | | |
| Schwanden, Niederentalp OS, Wasserversorgung (266) | 160'000 | -105'000 | | | | | | | | | | |
| Schwändli, Alp Guppen, Schweinestall, Verlegung (269) | 100'000 | | | | | | | | | | | |
| Sool, Alp Fessis, US/OS, Sanierung (194) | | | | | 300'000 | -60'000 | | | | | | |
| Gesamtergebnis | 13'345'000 | -3'735'500 | 15'103'500 | -3'681'800 | 15'653'500 | -4'067'500 | 17'835'000 | -3'314'500 | 15'380'000 | -3'420'000 | 15'200'000 | -1'910'000 |
| Nettoinvestitionen Gesamt | | 9'609'500 | | 11'421'700 | | 11'586'000 | | 14'520'500 | | 11'960'000 | | 13'290'000 |

| Departemente/Investitionen | Jahre 2021 | | 2022 | | 2023 | | 2024 | | 2025 | | 2026 | |
|---|------------------|-------------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| Spezialfinanzierungen (Gebührenfinanziert) | | | | | | | | | | | | |
| Departemente/Investitionen | | | | | | | | | | | | |
| 5 Tiefbau und Werke | 5'100'000 | -1'030'000 | 5'050'000 | -662'000 | 4'155'000 | -452'000 | 5'565'000 | -459'500 | 5'365'000 | -520'000 | 5'100'000 | -530'000 |
| 531 Wasserwerk SF | 3'665'000 | -780'000 | 3'753'000 | -562'000 | 3'115'000 | -352'000 | 4'635'000 | -359'500 | 4'725'000 | -420'000 | 4'900'000 | -430'000 |
| 541 Abwasserbeseitigung SF | 1'360'000 | -250'000 | 1'230'000 | -100'000 | 1'040'000 | -100'000 | 330'000 | -100'000 | 640'000 | -100'000 | 200'000 | -100'000 |
| 551 Abfallwirtschaft SF | 75'000 | | 67'000 | | | | 600'000 | | | | | |
| Gesamtergebnis | 5'100'000 | -1'030'000 | 5'050'000 | -662'000 | 4'155'000 | -452'000 | 5'565'000 | -459'500 | 5'365'000 | -520'000 | 5'100'000 | -530'000 |
| Nettoinvestition Spezialfinanzierungen | 4'070'000 | | 4'388'000 | | 3'703'000 | | 5'105'500 | | 4'845'000 | | 4'570'000 | |

Gemeinde Glarus Süd
2.5.1 Budget 2022: Finanzplanung 2023-2026

| | Rechnung 2019 | Rechnung 2020 | Budget 2021 | Budget 2022 | Fiplan 2023 | Fiplan 2024 | Fiplan 2025 | Fiplan 2026 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| ERFOLGSRRECHNUNG | | | | | | | | |
| + Total Aufwand | 56'131'461 | 58'998'314 | 54'984'800 | 58'185'000 | 58'695'400 | 59'145'400 | 59'645'400 | 60'195'400 |
| - Total Ertrag | 56'179'586 | 57'013'297 | 53'758'700 | 56'872'200 | 57'057'700 | 57'257'700 | 57'557'700 | 57'857'700 |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) | -48'125 | 1'985'016 | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'637'700 | 1'887'700 | 2'087'700 | 2'337'700 |
| ERFOLGSRRECHNUNG vor Abschreibung und Wertberichtigung | | | | | | | | |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) Erfolgsrechnung | -48'125 | 1'985'016 | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'637'700 | 1'887'700 | 2'087'700 | 2'337'700 |
| - Zusätzliche Abschreibungen ^(383, 387) | 1'240'000 | - | - | - | - | - | - | - |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor zusätzl. Abschreib. | 1'191'875 | 1'985'016 | 1'226'100 | 1'312'800 | 1'637'700 | 1'887'700 | 2'087'700 | 2'337'700 |
| - Wertberichtigungen Finanzvermögen ⁽³⁴⁴⁾ | -179'135 | -416'779 | - | - | - | - | - | - |
| - Abschreib. / Wertberichtigung Verwaltungsverm. ^(33, 364, 365, 366) | -4'721'705 | -4'743'949 | -5'141'950 | -5'564'200 | -5'750'000 | -5'990'000 | -6'260'000 | -6'600'000 |
| + Wertberichtigungen Finanzvermögen ⁽⁴⁴⁴⁾ | 551'490 | 1'269'427 | - | - | - | - | - | - |
| + Aufwertungen Verwaltungsvermögen ⁽⁴⁴⁹⁰⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor Abschreibungen und Wertberichtigungen | -3'157'475 | -1'906'285 | -3'915'850 | -4'251'400 | -4'112'300 | -4'092'300 | -4'172'300 | -4'262'300 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | | | | | | |
| + Investitionsausgaben | 11'128'827 | 13'662'574 | 13'345'000 | 15'103'500 | 15'653'500 | 17'835'000 | 15'380'000 | 15'200'000 |
| - Investitionseinnahmen | -3'495'507 | -3'201'633 | -3'735'500 | -3'681'800 | -4'067'500 | -3'314'500 | -3'420'000 | -1'910'000 |
| = Nettoinvestitionen | 7'633'321 | 10'460'941 | 9'609'500 | 11'421'700 | 11'586'000 | 14'520'500 | 11'960'000 | 13'290'000 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | | | | | | |
| + Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) | 48'125 | -1'985'016 | -1'226'100 | -1'312'800 | -1'637'700 | -1'887'700 | -2'087'700 | -2'337'700 |
| + Abschreibungen Verwaltungsvermögen ⁽³³⁾ | 4'563'708 | 4'601'199 | 4'992'250 | 5'447'400 | 5'650'000 | 5'900'000 | 6'200'000 | 6'550'000 |
| + Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen ⁽³⁵⁾ | 362'537 | 468'048 | 544'100 | 341'000 | 341'000 | 341'000 | 341'000 | 341'000 |
| - Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen ⁽⁴⁵⁾ | -1'478'313 | -1'709'417 | -1'637'600 | -2'107'300 | -2'000'000 | -2'000'000 | -2'000'000 | -2'000'000 |
| + Wertberichtigungen Darl. Verwaltungsvermögen ⁽³⁶⁴⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| + Wertberichtigungen Beteilig. Verwaltungsvermögen ⁽³⁶⁵⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| + Abschreibungen Investitionsbeiträge ⁽³⁶⁶⁾ | 157'997 | 142'750 | 149'700 | 116'800 | 100'000 | 80'000 | 60'000 | 50'000 |
| + Zusätzliche Abschreibungen ⁽³⁶³⁾ | 1'240'000 | - | - | - | - | - | - | - |
| + Zusätzl. Abschreib. Invest-beiträge, Darl. u. Beteiligungen ⁽³⁸⁷⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| + Einlagen in das Eigenkapital ⁽³⁸⁹⁾ | 241'742 | 1'287'910 | - | - | - | - | - | - |
| - Entnahmen aus dem Eigenkapital ⁽⁴⁸⁹⁾ | -129'135 | -432'599 | - | - | - | - | - | - |
| - Aufwertungen Verwaltungsvermögen ⁽⁴⁴⁹⁰⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| = Selbstfinanzierung | 5'006'661 | 2'372'874 | 2'822'350 | 2'485'100 | 2'453'300 | 2'433'300 | 2'513'300 | 2'603'300 |
| FINANZIERUNG | | | | | | | | |
| + Nettoinvestitionen | 7'633'321 | 10'460'941 | 9'609'500 | 11'421'700 | 11'586'000 | 14'520'500 | 11'960'000 | 13'290'000 |
| - Selbstfinanzierung | -5'006'661 | -2'372'874 | -2'822'350 | -2'485'100 | -2'453'300 | -2'433'300 | -2'513'300 | -2'603'300 |
| = Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-) | 2'626'659 | 8'088'067 | 6'787'150 | 8'936'600 | 9'132'700 | 12'087'200 | 9'446'700 | 10'686'700 |
| SELBSTFINANZIERUNGSGRAD | 65.6% | 22.7% | 29.4% | 21.8% | 21.2% | 16.8% | 21.0% | 19.6% |

Gemeinde Glarus Süd

2.5.2 Budget 2022 und Finanzplan 2023 - 2026 Erfolgsrechnung

CHF Tausend

Ohne Steuererhöhung

| Art | Bezeichnung | Re 2018 | Re 2019 | Re 2020 | Bu 2021 | Bu 2022 | Fi-Plan 2023 | Fi-Plan 2024 | Fi-Plan 2025 | Fi-Plan 2026 | |
|-----|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------------------|
| 30 | Personalaufwand | 21'118 | 21'392 | 21'846 | 21'705 | 23'003 | 23'253 | 23'453 | 23'653 | 23'853 | Fi-plan: ca 1% Lohnanp. |
| 31 | Sach- und übriger Betriebsaufwand | 14'960 | 15'838 | 16'942 | 14'650 | 15'550 | 15'550 | 15'550 | 15'550 | 15'550 | |
| 33 | Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'001 | 4'564 | 4'601 | 4'992 | 5'447 | 5'650 | 5'900 | 6'200 | 6'550 | |
| 35 | Einlagen in Fonds + Spezialfinanzierungen | 2'161 | 363 | 468 | 544 | 341 | 341 | 341 | 341 | 341 | |
| 35x | davon Einlagen in Spezialfinanzierungen | 257 | 0 | 0 | 163 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 36 | Transferaufwand | 5'300 | 5'399 | 5'475 | 5'973 | 5'968 | 5'968 | 5'968 | 5'968 | 5'968 | |
| | Betrieblicher Aufwand (ohne interne Verrechnungen) | 47'540 | 47'556 | 49'332 | 47'865 | 50'310 | 50'762 | 51'212 | 51'712 | 52'262 | |
| 40 | Fiskalertrag / Anteil Gemeinde | 25'255 | 25'891 | 23'879 | 23'790 | 24'650 | 24'885 | 25'085 | 25'385 | 25'685 | Finanzplan Steuerfuss 65% |
| 40 | Besitz- und Aufwandsteuer / Kurtaxen / Hundesteuer ⁴⁰³ | 787 | 815 | 795 | 815 | 815 | 815 | 815 | 815 | 815 | |
| 41 | Regalien und Konzession | 2'453 | 2'406 | 2'736 | 2'407 | 2'656 | 2'656 | 2'656 | 2'656 | 2'656 | |
| 42 | Entgelte | 8'283 | 7'785 | 8'590 | 8'436 | 8'737 | 8'737 | 8'737 | 8'737 | 8'737 | |
| 43 | Verschiedene Erträge | 222 | 177 | 321 | 179 | 318 | 318 | 318 | 318 | 318 | |
| 45 | Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | 1'370 | 1'478 | 1'709 | 1'638 | 2'107 | 2'000 | 2'000 | 2'000 | 2'000 | |
| 45x | davon Entnahmen aus Spezialfinanzierungen | 780 | 808 | 555 | 0 | 495 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 46 | Transferertrag | 7'944 | 7'813 | 7'808 | 7'990 | 8'075 | 8'075 | 8'075 | 8'075 | 8'075 | Reduktion Härteausgleich |
| 46z | davon Lastenausgleich im Transferertrag | 1'424 | 2'500 | 2'180 | 2'850 | 2'804 | 2'554 | 2'304 | 2'304 | 2'304 | |
| | Betrieblicher Ertrag (ohne interne Verrechnungen) | 46'314 | 46'367 | 45'838 | 45'255 | 47'358 | 47'485 | 47'685 | 47'985 | 48'285 | |
| | Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | -1'225 | -1'189 | -3'494 | -2'610 | -2'952 | -3'277 | -3'527 | -3'727 | -3'977 | |
| 34 | Finanzaufwand | 1'240 | 747 | 1'047 | 557 | 333 | 333 | 333 | 333 | 333 | |
| 44 | Finanzertrag | 2'910 | 2'585 | 3'407 | 1'941 | 1'973 | 1'973 | 1'973 | 1'973 | 1'973 | |
| | Ergebnis aus Finanzierung | 1'670 | 1'838 | 2'359 | 1'384 | 1'639 | 1'639 | 1'639 | 1'639 | 1'639 | |
| | Operatives Ergebnis | 444 | 649 | -1'135 | -1'226 | -1'313 | -1'638 | -1'888 | -2'088 | -2'338 | |
| 38 | Ausserordentlicher Aufwand | 819 | 1'482 | 1'288 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 48 | Ausserordentlicher Ertrag | 686 | 881 | 438 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | Ausserordentliches Ergebnis | -133 | -601 | -850 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | 311 | 48 | -1'985 | -1'226 | -1'313 | -1'638 | -1'888 | -2'088 | -2'338 | |

Statuten Abwasserverband Glarnerland

Der Abwasserverband Glarnerland

gestützt auf Artikel 3 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer¹⁾ sowie der Vereinbarung über Bau und Betrieb der gemeinsamen zentralen Abwasserreinigungsanlage in Bilten vom 19. Juli 1977 zwischen den Kantonen St. Gallen und Glarus²⁾,

beschliesst:

1. Zusammenschluss und Aufgabe

Art. 1 Mitgliedgemeinden, Name und Rechtspersönlichkeit

¹ Die Gemeinden Glarus Süd, Glarus, Glarus Nord, Amden, Weesen, Schänis und Quarten bilden unter dem Namen «Abwasserverband Glarnerland (AVG)» (nachfolgend Verband genannt) einen Zweckverband mit eigener Rechtspersönlichkeit gemäss Artikel 3 Absatz 1 des Einführungsgesetzes des Kantons Glarus zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer¹ sowie der Vereinbarung vom 19. Juli 1977 zwischen den Kantonen St. Gallen und Glarus².

Art. 2 Sitz

¹ Der Sitz des Verbandes befindet sich am Ort der Kläranlage in Bilten, Gemeinde Glarus Nord.

Art. 3 Zweck des Verbandes

¹ Der Verband bezweckt die Sammlung und Reinigung des im Einzugsgebiet des Verbandes anfallenden Abwassers sowie die Verarbeitung und Entsorgung der dabei entstehenden Abfälle. Dies wird durch den Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Verbandsanlagen, namentlich der Kläranlage in Bilten, der Sammelkanäle, welche für den Anschluss der Mitgliedgemeinden und wichtigen Ortsteile an die Kläranlage erforderlich sind, der Sonderbauwerke und der Verarbeitungsanlagen für Klärschlamm, erreicht.

² Der Verband kann ausserdem organisatorische und technische Massnahmen treffen oder unterstützen, welche geeignet sind, die Auslastung der Verbandsanlagen und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs derselben zu fördern, zu verbessern oder zu ergänzen. Dies umfasst insbesondere die Behandlung und Verarbeitung weiterer Stoffe und Materialien in den eigenen Anlagen und die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen, die Energierückgewinnung oder die Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder privatrechtlichen Gesellschaften.

³ Nicht unter den Verbandszweck fallen Vorbehandlungsanlagen für Industrieabwasser.

Art. 4 Sprachform

¹ Die in diesen Statuten verwendeten Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen sind geschlechtsneutral, soweit sich aus dem Sinn der Statuten nicht etwas anderes ergibt.

2. Organisation

Art. 5 *Organe*

- ¹ Die Organe des Verbandes sind:
- a. die Mitgliedergemeinden,
 - b. die Delegiertenversammlung,
 - c. die Vorsteherschaft,
 - d. die Verwaltung (Geschäftsleitung),
 - e. die Revisionsstelle.

2.1 Die Mitgliedgemeinden

Art. 6 *Befugnisse*

¹ Den Mitgliedgemeinden stehen ausser den ihnen durch diese Statuten im Einzelnen übertragenen Befugnissen die Beschlussfassung über neue Ausgaben und über Zusatzkredite zu, soweit sie die Ausgabenkompetenz der Delegiertenversammlung übersteigen (vgl. Artikel 10 Bst. e und f).

Art. 7 *Beschlussfassung*

¹ Ein in die Befugnisse der Mitgliedgemeinden fallender Beschluss gilt als gültig zustande gekommen, wenn er die Zustimmung der zuständigen Organe von mindestens zwei Dritteln der Mitgliedgemeinden gefunden hat. Derartige Beschlüsse sind auch für die nicht zustimmenden Mitgliedgemeinden verbindlich.

2.2 Die Delegiertenversammlung

Art. 8 *Zusammensetzung*

¹ Die Delegiertenversammlung setzt sich aus insgesamt 21 Vertretern der Mitgliedgemeinden zusammen.

² Jede Mitgliedgemeinde hat Anrecht auf mindestens einen Delegierten.

³ Die verbleibenden Delegierten werden jeweils aufgrund der Anzahl angeschlossener Einwohner der Mitgliedsgemeinden proportional aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf den Beginn jeder neuen Amtsdauer.

⁴ Neuverteilungen der Delegierten, die sich aus Zusammenschlüssen von Mitgliedgemeinden ergeben, werden jeweils auf die neue Amtsdauer vorgenommen.

Art. 9 *Wahl der Delegierten*

¹ Die Wahl des oder der Delegierten für die Delegiertenversammlung erfolgt durch das zuständige Organ der jeweiligen Mitgliedgemeinde.

Art. 10 *Befugnisse*

- ¹ Die Delegiertenversammlung ist zuständig für:
- a. die Wahl des Präsidenten sowie der übrigen Mitglieder der Vorsteherschaft,
 - b. die Wahl der Stimmzähler,
 - c. die Wahl der Revisionsstelle,
 - d. die Genehmigung des Budgets,
 - e. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für den gleichen Zweck und für Zusatzkredite, welche CHF 500'000 überschreiten, bis zum Bruttobetrag von CHF 3 Millionen,
 - f. die Beschlussfassung über nicht budgetierte, jährlich wiederkehrende Ausgaben, welche CHF 200'000 überschreiten, bis zum Bruttobetrag von CHF 500'000,
 - g. die Genehmigung der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle sowie die Kenntnisnahme des Geschäftsberichts,

- h. die Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung,
- i. die Anträge an die Mitgliedgemeinden,
- k. die Anpassung der Statuten gemäss Artikel 42 Absatz 2 und die Antragstellung über Abänderung der Statuten zuhanden der Mitgliedgemeinden,
- l. Beschlüsse betreffend die Genehmigung, Änderung oder Kündigung von Verträgen mit anderen Körperschaften oder mit privaten Personen über die Aufgaben des Verbandes,
- m. die Genehmigung des Entschädigungsreglements der Verbandsorgane,
- n. jedes weitere Geschäft, das aufgrund der Gesetzgebung oder der vorliegenden Statuten der Delegiertenversammlung vorbehalten ist

Art. 11 Einberufung

¹ Die Delegiertenversammlung tritt zusammen:

- a. jährlich mindestens einmal bis spätestens Ende Juni,
- b. auf Antrag der Vorsteherschaft binnen zwei Monaten,
- c. auf Verlangen einer Mitgliedgemeinde binnen vier Monaten

² Die Delegierten haben mindestens 14 Tage vor der Delegiertenversammlung im Besitze der Einladung und der Traktandenliste zu sein.

Art. 12 Beschlussfassung

¹ Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Delegierten anwesend ist.

² Jede delegierte Person hat eine Stimme.

³ Wahlen und Abstimmungen erfolgen grundsätzlich offen.

⁴ Wahlen und Abstimmungen erfolgen geheim, wenn es die Delegiertenversammlung im Einzelfall beschliesst.

⁵ Bei Wahlen und Abstimmungen entscheidet das relative Mehr. Im Falle von Stimmgleichheit entscheidet bei Wahlen das Los, und bei Abstimmungen gibt der Vorsitzende den Stichentscheid.

Art. 13 Weitere Bestimmungen

¹ Der Präsident der Vorsteherschaft amtiert gleichzeitig als Vorsitzender der Delegiertenversammlung. Für die übrigen Mitglieder der Vorsteherschaft endet hingegen das Delegiertenmandat mit der Wahl in die Vorsteherschaft.

2.3 Die Vorsteherschaft

Art. 14 Zusammensetzung

¹ Die Vorsteherschaft besteht aus dem Präsidenten und vier bis acht weiteren Mitgliedern. Die Gemeinden Glarus Süd, Glarus und Glarus Nord haben Anspruch auf mindestens je einen Sitz. Die Gemeinden Weesen, Amden, Schänis und Quarten des Kantons St. Gallen haben zusammen Anspruch auf zwei Sitze. Diese fünf Gemeindevertreter in der Vorsteherschaft müssen von den Mitgliedgemeinden nominiert werden.

² Die weiteren Mitglieder der Vorsteherschaft sind frei wählbar: Die Vorsteherschaft kann diese nach den eigenen Bedürfnissen der Delegiertenversammlung zur Wahl beantragen.

³ Die Vorsteherschaft wählt aus ihrer Mitte einen Vizepräsidenten.

⁴ Die Vorsteherschaft wählt den Aktuar. Er nimmt an den Sitzungen der Vorsteherschaft beratend teil und hat das Recht, Anträge zu stellen. Der Aktuar hat kein Stimmrecht.

⁵ Es steht im freien Ermessen des Vorsitzenden, zu den Sitzungen Vertreter der Verwaltung und aussenstehende Sachverständige einzuladen. Sie haben kein Stimmrecht.

Art. 15 Befugnisse und Aufgaben

¹ Der Vorsteherschaft obliegen folgende unübertragbare Befugnisse:

- a. die strategische Leitung des Verbandes und die Aufsicht über die Verwaltung sowie über den Bau, Unterhalt und Betrieb der Anlagen,
- b. der Erlass des Personalreglements des Verbandes,
- c. der freihändige oder zwangsrechtliche Erwerb von Grund und Rechten,

- d. die Beschlussfassung über Bauabrechnungen innerhalb der bewilligten Kredite. Bei Kreditüberschreitungen gilt die jeweilige Kompetenzregelung für nicht budgetierte, jährlich wiederkehrende Ausgaben,
- e. die Festlegung der Organisation und die Gestaltung der entsprechenden Organigramme,
- f. der Erlass des Organisationsreglements, welches die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Vorsteherschaft und der Verwaltung definiert,
- g. die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung,
- h. das Festsetzen der Bedingungen für private Direktanschlüsse an die Verbandsanlagen,
- i. der Erlass weiterer Reglemente und Vorschriften,
- k. die Erhebung von gerichtlichen Klagen und Erledigung derartiger Prozesse durch Ab-stand oder Vergleich,
- l. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben, die im Voranschlag nicht enthalten sind, bis zum Bruttobetrag von CHF 500'000,
- m. die Beschlussfassung über nicht budgetierte, jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zum Bruttobetrag von CHF 200'000; Lohnzahlungen sind hiervon ausgenommen,
- n. die Anstellung, Entlassung und Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung;
- o. die Verwaltung des Verbandsvermögens,
- p. die Ausführung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung,
- q. die Vorbereitung der Delegiertenversammlung und deren Geschäfte wie Budget, Finanzplan, Jahresrechnung, Geschäftsbericht,
- r. die Genehmigung der Protokolle der Vorsteherschaft.

Art. 16 Beschlussfassung

¹ Die Vorsteherschaft ist beschlussfähig, wenn nebst dem Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden durch einfaches Mehr der Stimmenden gefasst. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag angenommen, für den der Präsident gestimmt hat.

Art. 17 Zeichnungsberechtigung

¹ Die Vorsteherschaft vertritt den Verband nach aussen. Sie bestimmt, wer für ihn kollektiv unterzeichnet.

Art. 18 Verwaltung

¹ Die operative Leitung des Verbandes obliegt der Geschäftsleitung, deren Aufgaben und Kompetenzen in einem Organisationsreglement umschrieben sind.

2.4 Die Verwaltung (Geschäftsleitung)

Art. 19 Zusammensetzung

¹ Die Geschäftsleitung besteht mindestens aus dem Geschäftsführer (GF), dem Finanzchef und einer weiteren Person. Die Vorsteherschaft kann weitere Geschäftsleitungsmitglieder ernennen.

Art. 20 Aufgaben und Kompetenzen

¹ Die Vorsteherschaft kann folgende Befugnisse vollumfänglich oder teilweise an die Geschäftsleitung delegieren:

- a. das Leiten und Überwachen des Betriebes,
- b. das Erteilen von Projektierungs- und Bauleitungsaufträgen,
- c. die Aufsicht über die Projektierungen, deren Genehmigung sowie der Verkehr mit den Projektverfassern und den Behörden,
- d. die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen,
- e. die Überwachung der Bauausführung im Rahmen der Projekte und Kredite,
- f. die Anstellung, Entlohnung, Entlassung und Aufsicht des Personals im Rahmen des Personalreglements.

Art. 21 *Beschlussfassung*

¹ Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn nebst dem GF mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden durch einfaches Mehr der Stimmenden gefasst. Bei Stimmen-gleichheit ist der Antrag angenommen, für den der GF gestimmt hat.

2.5 Die Revisionsstelle

Art. 22 *Anforderungen*

¹ Die Revisionsstelle ist eine zur Revision zugelassene Treuhandgesellschaft.

Art. 23 *Aufgabe*

¹ Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung auf ihre Richtigkeit zu prüfen und zuhanden der Delegiertenversammlung Antrag zu stellen.

2.6 Gemeinsame Bestimmungen

Art. 24 *Amts-dauer*

¹ Die Delegierten, die Mitglieder der Vorsteherschaft, der Aktuar sowie die Revisionsstelle werden für eine Amtsdauer gewählt, wie sie durch die Glarner Kantonsverfassung festgelegt ist. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Art. 25 *Ausstand*

¹ Für die Mitglieder der Verbandsorgane gelten die Ausstandsregeln nach Artikel 77 der Glarner Kantonsverfassung und den Artikeln 13 und 14 des glarnerischen Verwaltungsrechtspflege-gesetzes.

Art. 26 *Unvereinbarkeit*

¹ Kein Mitglied eines Organs darf gleichzeitig in einem anderen Organ des Zweckverbandes tätig sein. Ausgenommen davon ist der Präsident der Vorsteherschaft, der gleichzeitig als Vorsitzender der Delegiertenversammlung amtiert (Art. 13).

3. Bau und Erneuerung der Anlagen

Art. 27 *Baugrundlagen*

¹ Der Bau und die Erneuerungen der Verbandsanlagen gemäss Art. 3 erfolgen aufgrund eines Projektes mit Kostenvoranschlag unter Berücksichtigung der von den Aufsichtsbehörden vorgeschriebenen Ergänzungen und Änderungen. Die Zuständigkeiten bestimmen sich nach den statutarischen Finanzkompetenzen.

Art. 28 *Dimensionierung des Verbandskanals und der Abwasserreinigungsanlage (ARA)*

¹ Die Dimensionierung des Verbandskanals (VK), der Regenüberlaufbecken (RÜB) und der übrigen Sonderbauwerke erfolgt nach Massgabe der generellen Entwässerungspläne (GEP) der einzelnen Mitgliedgemeinden des Verbandes. Zukünftige Anschlüsse bzw. Änderungen sind mit dem GEP des Verbandes abzustimmen und die Aufnahmekapazität des Verbandskanals ist zu prüfen.

² Die Kapazität der ARA ist auf eine hydraulische Belastung bei Trockenwetter (Q_{TW}) von 375 l/s respektive bei Regenwetter (Q_{max}) von 667 l/s ausgelegt. Dies entspricht dem Ausbauziel von 105'000 Einwohnern bis im Jahr 2040.

Art. 29 *Kostenverteiler für die Verbandsanlagen*

¹ Die Kosten für Ausbauten, Umbauten und die Erneuerung der Verbandsanlagen werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip, d.h. nach der angelieferten Abwassermenge, belastet. Für stark belastetes Abwasser kann ein Zuschlag erhoben werden.

² Sollte die Zunahme der Beschickungsmenge einer oder mehrerer Mitgliedsgemeinden den Aus- oder Umbau von Verbandsanlagen notwendig machen, ist das Verursacherprinzip anzuwenden. Mit dem Baubeschluss wird auch die Kostenverteilung festgelegt. Massgebend für die Beurteilung der Mehrbelastung der Abwasseranlagen ist der Durchschnitt der Abwassermenge während den vorangegangenen zehn Jahren. Die ursprünglich eingekaufte Beschickungsmenge ist als Minimum zu berücksichtigen.

Art. 30 *Ausführung*

¹ Mit der Vergabe von Lieferungen und Arbeiten sowie dem Bau von Verbandsanlagen darf erst begonnen werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a. die Bewilligung des Baukredits durch das zuständige Verbandsorgan,
- b. die Genehmigung des allgemeinen Bauprojektes durch die zuständigen Behörden,
- c. die Sicherstellung der Finanzierung.

4. Betrieb der Anlage

Art. 31 *Allgemeine Betriebsgrundsätze*

¹ Die von den Gemeinden und den Direktanschlüssen in die Verbandsanlagen eingeleiteten Abwasser müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

² Die Anlagen sind entsprechend den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften über den Gewässer- und Umweltschutz zu betreiben und zu unterhalten.

³ Alle vermeidbaren lästigen Einwirkungen auf die Umgebung müssen mittels angemessener Massnahmen verhindert werden; insbesondere ist der Verbandskanal so zu verlegen, zu bauen, zu unterhalten und zu erneuern, dass die nutzbaren Grundwasservorkommen nicht beeinträchtigt werden.

Art. 32 *Unterhalt der Kanalisationsnetze, Überprüfungsrecht*

¹ Im Bereich öffentlicher Kanalisationen der Mitgliedsgemeinden sind die Hauskläranlagen kurzzuschliessen.

² Die Mitgliedsgemeinden verpflichten sich, ihre Kanalisationsnetze jederzeit in fachgerechtem Zustand zu erhalten, die Fremdwassermenge zu reduzieren und Störungen, welche den Betrieb der verbandseigenen Anlagen gefährden oder beeinträchtigen können, auf eigene Kosten unverzüglich zu beheben. Der Vorsteherschaft oder den von ihr betrauten Fachleuten steht jederzeit das Recht zu, zu prüfen, ob die Gemeindekanalisation und die Abwasseranlagen der angeschlossenen Betriebe dem vorschriftsgemässen Zustand entsprechen.

Art. 33 *Direktanschlüsse*

¹ Neue Direktanschlüsse an die Verbandsanlagen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

² Die Direkteinleiter sind den jeweiligen Gemeindeglementen unterstellt und bezahlen die Anschlussbeiträge und Betriebsgebühren der Gemeinde.

Art. 34 *Haftung*

¹ Die Mitgliedsgemeinden haften für jeden Schaden an den Verbandsanlagen, welcher unmittelbar oder mittelbar infolge Missachtung von Bestimmungen dieser Statuten und der Betriebsvorschriften sowie wegen Verletzung der Sorgfaltspflicht entsteht. Der Rückgriff der Mitgliedsgemeinde auf den Verursacher bleibt vorbehalten.

Art. 35 *Verteilung der Jahreskosten, Messung der Abwassermengen*

¹ Die Jahreskosten für die ARA, die Sonderbauwerke und den Verbandskanal werden auf die Mitgliedsgemeinden nach Massgabe der von ihnen jährlich zugeleiteten Abwassermengen inkl. Verschmutzungszuschlag verteilt.

² Als Jahreskosten gelten alle Netto-Aufwendungen des Abwasserverbandes im Rechnungsjahr für Betrieb und Unterhalt der Anlagen, für die Verwaltung sowie für den Kapitalsdienst, d.h. für die

Abschreibungen des Finanz- und Verwaltungsvermögens und Verzinsung der Schulden sowie Rückstellungen für die Erneuerung und Verbesserung der Verbandsanlagen.

³ Die Abwassermengen werden in der Regel durch direkte Messungen ermittelt.

⁴ Die Betriebskosten für die Direktanschiesser werden der zuständigen Mitgliedsgemeinde verrechnet.

⁵ Für die Zuleitung von besonders stark verschmutzten Abwässern kann die Vorsteherschaft die tatsächlichen Mehraufwendungen der betreffenden Mitgliedsgemeinde zusätzlich belasten.

5. Rechtsverhältnisse an den Anlagen

Art. 36 *Verbandsanlagen*

¹ Alle gemeinschaftlichen Anlagen stehen im Eigentum des Abwasserverbandes. Diesem stehen auch die Durchleitungsrechte zu.

Art. 37 *Zuleitungskanäle*

¹ Die Zuleitungskanäle der Gemeinden und von Privaten zu den Anlagen des Abwasserverbandes Glarnerland verbleiben in deren Eigentum. Sie sorgen für den Bau und Unterhalt dieser Kanäle.

6. Verbandshaushalt und Rechnungswesen

Art. 38 *Ordentliche Rechnung*

¹ Die Betriebsrechnung ist so zu gestalten, dass sie eine klare Grundlage ist für die Zuteilung der Betriebskosten auf die Verbandsmitglieder.

Art. 39 *Rechnungsjahr, Fälligkeit der Beiträge*

¹ Das Rechnungsjahr schliesst mit dem 31. Dezember ab. Die Vorsteherschaft orientiert die Mitgliedsgemeinden jeweils bis zum 1. Juli über die voraussichtlichen Jahreskosten des folgenden Jahres.

² Die Mitgliedsgemeinden haben die Kostenanteile quartalsweise innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu bezahlen. Ab dem Verfalltag wird ein Verzugszins berechnet, der dem Zinsfuss entspricht, den die Glarner Kantonalbank für Kontokorrent-Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften erhebt.

Art. 40 *Beschaffung der Geldmittel*

¹ Die Geldmittel für die Erfüllung der Verbandsaufgaben werden vom Verband beschafft, der seinerseits die erforderlichen Bau- und Betriebskredite aufnimmt.

7. Aufsicht und Rechtsschutz

Art. 41 *Interkantonale Vereinbarung*

¹ Aufsicht und Rechtsschutz richten sich nach der Vereinbarung der Kantone Glarus und St. Gallen vom 19. Juli 1977 über Bau und Betrieb der gemeinsamen zentralen Abwasserreinigungsanlage Bilten.

8. Kündigung und Liquidation

Art. 42 *Austritt aus dem Verband*

¹ Der Austritt einer Gemeinde aus dem Verband kann unter Beachtung einer Kündigungsfrist von fünf Jahren erfolgen. Die Genehmigung der jeweils zuständigen Stellen bleibt vorbehalten.

Art. 43 *Abgeltung*

¹ Mit dem Austritt einer Mitgliedsgemeinde fällt jeder Anspruch am Verbandsvermögen dahin. Erwächst dem Verband bzw. den verbleibenden Mitgliedsgemeinden aus dem Austritt einer Mitgliedsgemeinde ein finanzieller Nachteil, so hat die ausscheidende Mitgliedsgemeinde eine

entsprechende Austrittsentschädigung zu leisten, deren Höhe im Streitfall gemäss dem Verfahren nach Artikel 40 Absatz 2 festgelegt wird.

Art. 44 *Auflösung des Verbandes*

¹ Die Auflösung des Verbandes ist nur mit Zustimmung sämtlicher Mitgliedgemeinden möglich. In diesem Falle werden die Liquidationsanteile der Mitgliedgemeinden entsprechend ihrer Beteiligung an den Bau- und Anschaffungskosten festgesetzt.

9. Schlussbestimmungen

Art. 45 *Beitritt weiterer Gemeinden, Abschluss von Anschlussverträgen*

¹ Der Beitritt weiterer Gemeinden oder weiterer Abwasserverbände zum Abwasserverband Glarnerland bedarf der Zustimmung der Delegiertenversammlung und der Genehmigung der entsprechend abgeänderten Statuten durch die Mitgliedgemeinden gemäss Artikel 47 sowie der zuständigen Behörden der Vertragskantone.

² Der Verband kann jederzeit von sich aus mit anderen Gemeinden oder Körperschaften, ohne dass sie Mitglied des Verbandes werden, sogenannte Anschlussverträge abschliessen, wodurch den Anschliessenden bestimmte Nutzungsrechte an den Verbandsanlagen zugebilligt werden. Diese Verträge haben vorzusehen, dass daraus resultierende Streitigkeiten durch die ordentlichen Gerichte zu entscheiden sind, wobei der Richter erst dann gerufen werden darf, wenn eine unter der Leitung des Departements Bau und Umwelt des Kantons Glarus durchgeführte Einigungsverhandlung ergebnislos verlaufen ist.

Art. 46 *Reglemente zur Siedlungsentwässerung der Gemeinden*

¹ Die Reglemente zur Siedlungsentwässerung der Mitgliedgemeinden dürfen nichts enthalten, was den Vorschriften des Abwasserverbandes Glarnerland widerspricht.

Art. 47 *Statutenänderungen*

¹ Änderungen dieser Statuten bedürfen der Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Mitgliedgemeinden sowie der Genehmigung durch die zuständigen Behörden der Vertragskantone.

² Anpassungen der Statuten, die ausschliesslich durch den Zusammenschluss von Mitgliedgemeinden bedingt sind, bedürfen der Zustimmung der Delegiertenversammlung.

Art. 48 *Inkrafttreten*

¹ Diese Statuten treten mit der Annahme durch die Mitgliedgemeinden sowie der Genehmigung durch die zuständigen Behörden der Vertragskantone am 1. Januar 2022 in Kraft. Sie ersetzen die von der Delegiertenversammlung am 18. Juni 2019 beschlossenen, von sämtlichen Mitgliedgemeinden und den kantonalen Behörden genehmigten und per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzten Statuten.